

DRIVING AUTO MATION FOR WARD

Geschäftsbericht
2018

komax

Die Komax Gruppe ist Pionier, Markt- und Technologieführer bei Lösungen für die automatisierte Kabelverarbeitung. Diese Spitzenposition will sie weiter ausbauen und bei aktuellen Trends wie Elektromobilität und autonomem Fahren den Takt angeben. Deshalb investiert sie überdurchschnittlich stark in Forschung und Entwicklung.

Für 2017–2021 hat sich Komax ambitionierte Ziele gesetzt – beim Wachstum, bei der Profitabilität und bei der Rentabilität. Mit ihrer auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Geschäftsstrategie will Komax nachhaltig Wert schaffen. Davon profitieren auch die Aktionärinnen und Aktionäre – in Form einer attraktiven Dividendenpolitik und einer entsprechenden Bewertung ihrer Aktien.

KENNZAHLEN

	2018	2017	+/- in %
in TCHF			
Bestellungseingang	496 683	449 736	10.4
Bruttogewinn	297 903	256 476	16.2
in % des Umsatzes	62.1	62.8	
Investitionen ins Anlagevermögen	41 340	22 201	86.2
Freier Cashflow	-4 340	-7 582	-42.8
Nettoumlaufvermögen ¹	203 682	168 361	21.0
in % des Umsatzes	38.8	37.3	
Bilanzsumme	462 904	414 458	11.7
Nettoverschuldung (-)/Nettoguthaben (+)	-39 358	-10 544	273.3

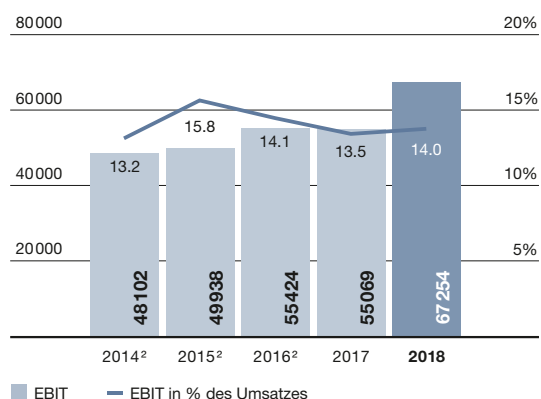
480 Mio.
Umsatz in CHF
(2017: 409 Mio.)

25.2%

RONCE
(2017: 23.8%)

Betriebliches Ergebnis (EBIT)

in TCHF



2006

Mitarbeitende (Anzahl) per 31.12.2018
(31.12.2017: 1841 Mitarbeitende)

3.0%

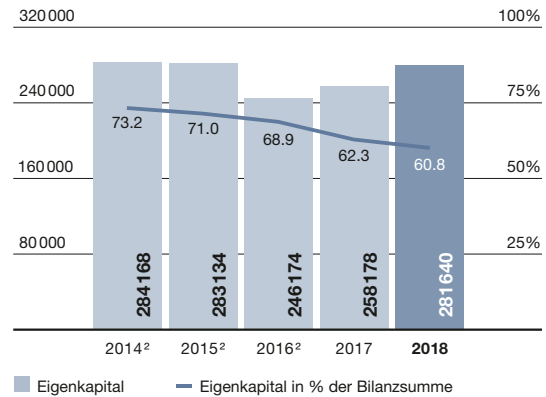
Dividendenrendite per 31.12.2018
(31.12.2017: 2.0%)

52.0%

Ausschüttungsquote
(2017: 59.2%)

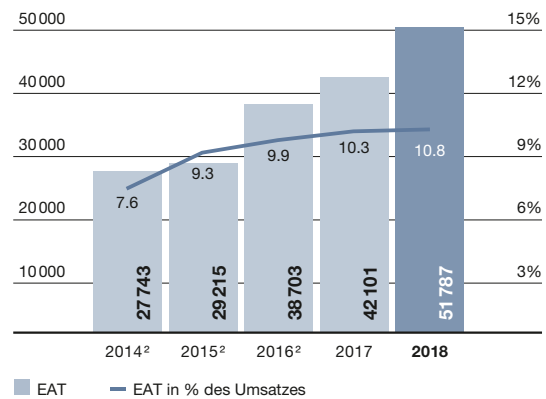
Eigenkapital

in TCHF



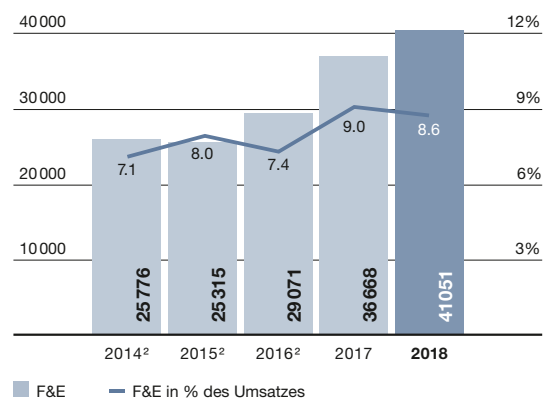
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)

in TCHF



F&E-Aufwendungen

in TCHF



¹ Nettoumlaufvermögen: Forderungen + Vorräte
./. kurzfristige Verbindlichkeiten.

² Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Zahlen von 2016 wurden entsprechend angepasst. Die Jahre 2014 und 2015 sind nach IFRS dargestellt.

GESCHÄFTSBERICHT

Brief an die Aktionäre

02

Standorte

04

Markt und Innovation

09

Interview mit
VR-Präsident und CEO

18

Globale Megatrends

22

Geschäftsmodell
und Strategie

26

Verwaltungsrat und
Gruppenleitung

34

Nachhaltigkeit und
soziale Verantwortung

38

Informationen
für Investoren

49

**CORPORATE
GOVERNANCE**

53

VERGÜTUNGSBERICHT

65

FINANZBERICHT

Konzernrechnung

80

Holdingrechnung

120

Fünf-Jahres-Übersicht

131

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN SEHR GEEHRTER AKTIONÄR

Die Komax Gruppe verzeichnete 2018 erneut ein kräftiges Wachstum – sowohl beim Bestellungseingang als auch beim Umsatz – und baute dadurch ihre führende Marktposition weiter aus. Um auch künftig zu wachsen und technologisch die Branche zu prägen, hat Komax stark investiert: in Forschung und Entwicklung, in die Digitalisierung sowie in mehrere Projekte zur Erweiterung der Kapazitäten. Die Umsetzung der Strategie 2017–2021 schreitet voran.

Wie in den vergangenen Jahren ist Komax auch 2018 stärker als der Markt gewachsen. Der Bestellungseingang nahm um 10.4% auf CHF 496.7 Millionen zu (2017: CHF 449.7 Millionen) und der Umsatz wuchs um 17.4% auf CHF 479.7 Millionen (2017: CHF 408.5 Millionen). Das Umsatzwachstum setzt sich aus einem sehr hohen internen Wachstum (+13.9%), dem akquisitorischen Wachstum (+1.7%) und dem positiven Fremdwährungseinfluss (+1.8%) zusammen. Das Wachstum blieb während des gesamten Jahres auf hohem Niveau. Der Bestellungseingang schwächte sich gegen Ende Jahr etwas ab und war deshalb in den ersten sechs Monaten höher (1. Halbjahr 2018: CHF 256.0 Millionen, 2. Halbjahr 2018: CHF 240.7 Millionen). Aufgrund des sehr hohen Auftragsbestands hatte dies keine Auswirkung auf den Umsatz; dieser war im zweiten

Semester leicht höher (1. Halbjahr 2018: CHF 236.9 Millionen, 2. Halbjahr 2018: CHF 242.8 Millionen). Die Book-to-Bill-Ratio lag Ende 2018 bei 1.04.

Starkes Wachstum in allen Regionen

Komax profitierte 2018 erneut davon, über das breiteste Produktportfolio zu verfügen und ihren Kunden eine grosse Auswahl an Automatisierungslösungen entlang der Wertschöpfungskette bieten zu können. Dadurch resultierte in allen Regionen ein kräftiges Wachstum. Am deutlichsten war das Plus in Afrika (+49.8%), da sich der Trend des vergangenen Jahres fortsetzte: Verschiedene Kabelkonfektionäre bauten ihre Präsenz in Nordafrika aus, weil sie in Osteuropa zunehmend Mühe bekundeten, genügend Mitarbeitende für ihre Werke zu finden. Trotz dieser Verlagerung resultierte auch in Europa, der mit Abstand stärksten Region von Komax (Umsatzanteil: 44.7%), ein Wachstum von 3.0%. Stark zulegen konnte Komax auch in Nord-/Südamerika (+29.0%) und in Asien (+26.5%). Während sich in Asien das Wachstum der vergangenen Jahre fortsetzte, erholte sich Nord-/Südamerika von der temporären Schwächephase von 2017 (–2.1%), als insbesondere in den USA die Investitionstätigkeit im ersten Halbjahr 2017 sehr tief gewesen war.

Steigende Profitabilität

Komax ist 2018 nicht nur kräftig gewachsen, sondern hat auch die Profitabilität deutlich gesteigert. Das betriebliche Ergebnis (EBIT) hat um 22.1% auf CHF 67.3 Millionen zugenommen (2017: CHF 55.1 Millionen) und die EBIT-Marge ist von 13.5% auf 14.0% gestiegen. Dieser Anstieg ist insofern bedeutend, als der Fremdwährungseinfluss wesentlich tiefer als im Vorjahr war. Während 2017 die EBIT-Marge aufgrund positiver Fremdwährungseinflüsse um 1.0 Prozentpunkte zugenommen hatte, waren es 2018 nur 0.2 Prozentpunkte. Im ersten Halbjahr 2018 war der Einfluss noch markant positiver (+1.3 Prozentpunkte).

Auch beim Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) legte Komax zu. Es stieg um 23.0% auf CHF 51.8 Millionen (2017: CHF 42.1 Millionen). Dies obwohl Komax ein Finanzergebnis von CHF –5.2 Millionen verzeichnete (2017: CHF –0.8 Millionen). Gut die Hälfte dieses Ergebnisses sind unrealisierte Buchverluste auf Währungen von Schwellenländern (u.a. Brasilien, Türkei), in denen Komax produziert. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie erhöhte sich auf CHF 13.52 (2017: CHF 11.05).

Das finanzielle Fundament von Komax ist weiterhin sehr solide: Per 31. Dezember 2018 belief sich das Eigenkapital auf CHF 281.6 Millionen (2017: CHF 258.2 Millionen) und die Eigenkapitalquote lag bei 60.8% (2017: 62.3%). Der freie Cashflow betrug CHF –4.3 Millionen (2017: CHF –7.6 Millionen) und die Nettoverschuldung lag bei CHF 39.4 Millionen (2017: CHF 10.5 Millionen).

Zusätzliche Alleinstellungsmerkmale

Die Automobilindustrie, das wichtigste Marktsegment von Komax (Umsatzanteil: über 80%), befindet sich momentan im Umbruch. Dabei sind Themen wie Elektromobilität, autonomes Fahren und Digitalisierung für Komax eine Chance, sich zusätzliche Alleinstellungsmerkmale zu schaffen. Aus diesem Grund tätigt Komax momentan hohe Vorinvestitionen: 2018 wendete Komax CHF 41.1 Millionen (2017: CHF 36.7 Millionen) für Forschung und Entwicklung auf. Das entspricht 8.6% des Umsatzes und liegt innerhalb der strategischen Bandbreite von 8–9%. Um das sich abzeichnende Wachstum der kommenden Jahre bewältigen zu können, baut Komax ihre Kapazitäten an vier Produktions- und Entwicklungsstandorten aus – an je einem in der Schweiz und in Ungarn sowie an zwei in Deutschland. Die Bautätigkeiten an den vier Standorten laufen seit 2017 bzw. 2018 und werden schrittweise bis Ende 2019 abgeschlossen sein. Da es teilweise zu Verzögerungen kam, wurden gewisse für 2018 geplante Investitionen ins Jahr 2019 verschoben.

Mit den hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung verfolgt Komax das Ziel, dass ihre Kunden den Automatisierungsgrad bei der Kabelverarbeitung stetig steigern können. Unabhängig von der Anzahl produzierter Fahrzeuge pro Jahr spüren die Kunden starken Druck, die Automatisierung zu erhöhen. Wesentliche Gründe sind: steigende Lohnkosten, fehlende Verfügbarkeit von Mitarbeitenden, Miniaturisierung bei den Kabeln sowie aus Qualitätssicherungsgründen benötigte Rückverfolgbarkeit einzelner Prozessschritte.

Attraktive Dividendenrendite

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 16. April 2019 aufgrund des erfreulichen Ergebnisses 2018 eine Dividendenerhöhung von CHF 6.50 auf CHF 7.00 je Aktie. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 52.0%. Trotz momentan sehr hohen Investitionen in die geplante Kapazitätserweiterung erfüllt Komax ihre strategische Zielsetzung, die eine Ausschüttungsquote von 50–60% vorsieht. Von den CHF 7.00 werden CHF 0.80 je Aktie aus Kapitaleinlagereserven ausgeschüttet und werden somit für natürliche Personen in der Schweiz, die Aktien im Privatvermögen halten, steuerfrei sein. Die Dividendenrendite (berechnet auf den Jahreschlusskurs 2018 der Komax-Aktie) beträgt attraktive 3.0%.

Veränderung im Verwaltungsrat

Nach 14 Jahren im Verwaltungsrat, davon die letzten fünf Jahre als Vizepräsident, hat sich Daniel Hirschi entschieden, sich an der Generalversammlung 2019 nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung zu stellen. Für sein jahrelanges Engagement für Komax danken ihm der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung herzlich. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung Dr. Mariel Hoch als neues Mitglied des Gremiums vor. Sie fokussiert in ihrer beruflichen Tätigkeit vor allem auf Themen im Bereich M&A-Transaktionen und berät kotierte Unternehmen in gesellschafts- und börsenrechtlichen Angelegenheiten.

Ausblick

Die Komax Gruppe sieht sich weiterhin auf Kurs bei der Umsetzung der Strategie 2017–2021 und ist zuversichtlich, die ambitionierten Ziele zu erreichen. Das Geschäftsjahr 2019 wird jedoch sehr herausfordernd. Unterschiedliche wirtschaftliche und politische Faktoren in den einzelnen Regionen führen insbesondere in der Automobilindustrie momentan zu einer starken Verunsicherung. Dies hat zur Folge, dass die Kunden viele Investitionsentscheide verschieben und wir von unserer gut gefüllten Projektpipeline zurzeit nicht profitieren können. Da der Druck jedoch weiterhin hoch ist, die Automatisierung zu erhöhen, erwarten wir, dass diese Abschwächung vorübergehend ist und sich die Situation im Verlauf des Jahres verbessern wird. Trotz der temporären Schwächephase werden wir deshalb auch 2019 stark in Forschung und Entwicklung sowie in die Digitalisierung investieren. Aufgrund des unerwartet schwachen Bestellungseingangs in den ersten zwei Monaten 2019 gehen wir im 1. Halbjahr 2019 von einem markant tieferen Ergebnis aus als im Vorjahr, als wir ein Rekordergebnis erzielt haben.

Freundliche Grüsse



Dr. Beat Kälin
Präsident des
Verwaltungsrats



Matijas Meyer
CEO

7. März 2019

AROUND THE WORLD

Die Komax Gruppe ist in allen wichtigen Produktionsregionen ihrer Kunden vertreten. Da sie seit über 40 Jahren den Puls der Industrie spürt, entwickelt Komax bedarfsgerechte, hochwertige und innovative Automatisierungslösungen für lokale Bedürfnisse in globalen Märkten.

19

Produktions-
standorte

Komax produziert in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sowie in Afrika und erbringt über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen Verkaufs- und Serviceunterstützung in über 60 Ländern.

- Komax: Produktion, Vertrieb und Service
- Komax: Vertrieb und Service
- Vertretung
- ▲ Beteiligung

Hauptsitz:
Komax Holding AG
Dierikon, Schweiz

60

Länder mit
Verkaufs- und
Serviceunter-
stützung

38

Komax-
Gesellschaften
weltweit



GLOBAL LOKAL

Komax produziert weltweit an 19 Standorten Serienprodukte und kundenspezifische Anlagen. Für den Erfolg sind Kundennähe sowie kurze Reaktions- und Lieferzeiten entscheidend. Deshalb wendet Komax seit Jahren das Motto «global lokal» an – globale Produktion mit einem einzigartigen lokalen Vertriebs-, Engineering- und Servicenetzwerk auf allen Kontinenten. In den 38 Gesellschaften der Komax Gruppe arbeiten über 2 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Komax hat auf fünf Kontinenten Produktionsstandorte: Ihre Serienprodukte (off-the-shelf) für die Kabelverarbeitung stellt Komax in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, China, Japan und Singapur her. Die Prüfsysteme der Marke TSK werden in Deutschland, Bulgarien, der Türkei, den USA, Mexiko, Brasilien, Marokko, Tunesien sowie China produziert. Kundennähe ist dabei sehr wichtig, um kurze Lieferzeiten der Prüfadapter sicherzustellen. Die kundenspezifischen Anlagen werden an Standorten in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich, Ungarn, China und den USA gefertigt. Mit ihren Produktionsstätten in den wichtigsten Marktregionen der Welt erfüllt Komax die Erwartungen ihrer globalen Kunden, die eine lokale Präsenz ihrer Zulieferer fordern.

Gelebte Kundennähe

Die Komax Gruppe erbringt über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen Verkaufs- und Serviceunterstützung in über 60 Ländern. In der internationalen Serviceorganisation von Komax arbeiten rund 240 Mitarbeitende. Über die E-Commerce-Plattform Komax Direct können Kunden ihre Bestellungen auch online aufgeben.

Komax verfügt über eine einzigartige weltweite Präsenz und kann sowohl ihre lokal als auch ihre global tätigen Kunden jederzeit effizient und kompetent betreuen. Ab 2019 vergrößert sich diese Kundenbasis in Nordamerika, da Komax Ende 2018 einen Asset Deal mit dem Geschäftsbereich Application Tooling von TE Connectivity abgeschlossen hat. TE Connectivity, ein weltweit führendes Technologieunternehmen und Hersteller von Verbindungs- und Sensorlösungen, hat seit über 15 Jahren Komax-Produkte in den USA, in Kanada und Mexiko vertrieben und Serviceleistungen erbracht. Mit dem Asset Deal übernimmt Komax dieses Vertriebsgeschäft direkt und ist damit näher bei zusätzlichen Kunden.

Dank ihrer Kundennähe spürt Komax den Puls der Industrie. Dies ist für Komax entscheidend, um auf der Basis ihrer über 40-jährigen Erfahrung hochwertige, innovative Automatisierungslösungen für lokale Bedürfnisse in globalen Märkten zu entwickeln. Zudem reduziert die internationale Ausrichtung die Auswirkungen von Währungsschwankungen. Komax achtet darauf, dass Kosten und Umsätze so weit als möglich in denselben Währungen anfallen.

Kontinuierliche Erweiterung der Produktionskapazitäten

Die Nachfrage nach Automatisierungslösungen nimmt stetig zu, wodurch Komax seit einigen Jahren an Kapazitätsgrenzen stösst. Um weiter wachsen zu können, investiert Komax deshalb fortlaufend in die Erweiterung der Produktionskapazitäten, wie beispielsweise 2016 bei Komax SLE in Grafenau, Deutschland, und bei TSK in Ergene/Tekirdağ, Türkei. 2017 erweiterte Komax die Kapazität für die Produktion von TSK-Prüfsystemen in Nordamerika und Europa mit der Eröffnung neuer Standorte in Irapuato, Mexiko, und in Jambol, Bulgarien.

Um auch im stark wachsenden nordafrikanischen Markt die Kundennähe zu erhöhen und eine noch stärkere Position im Testing-Geschäft zu erlangen, hat Komax 2018 die Gesellschaft Komax TSK Maroc gegründet. Sie befindet sich in der Hafenstadt Tanger, Marokko, an der Strasse von Gibraltar. Bis dahin hatten die TSK-Gesellschaften in Tunesien und der Türkei für die marokkanischen Kunden produziert. Gleichzeitig mit der Gründung hat Komax gewisse Assets und alle Mitarbeitenden der Firma TX Mechatronics, die Prüfsysteme in Marokko herstellt, übernommen. Dadurch konnte die neueste Gesellschaft der Komax Gruppe im November 2018 mit gut 20 Mitarbeitenden den Betrieb aufnehmen.

Von drei auf zwei Standorte in der Schweiz

Zusätzlich zur Eröffnung neuer Produktions- und Entwicklungsstätten arbeitet Komax auch weiterhin an der Vergrösserung bestehender Standorte – sei dies durch Erweiterungs- oder Neubauten. Insgesamt investiert Komax von 2016 bis 2019 über CHF 90 Millionen in neue Produktions- und Entwicklungsstätten. Über CHF 70 Millionen setzt Komax für den Erweiterungsbau am Hauptsitz in Dierikon ein, der voraussichtlich bis Ende 2019 bezugsbereit sein wird. Er ist so konzipiert, dass das Erdgeschoss und die fünf Stockwerke sowohl für die Produktion als auch für Büroaktivitäten genutzt werden können. Im Untergeschoss entsteht ein hochmodernes, automatisiertes Kleinteilelager.



Durch verdichtetes Bauen nutzt Komax die vorhandene Fläche in Dierikon optimal und erhält somit eine vertikale Fabrik.

Das Ziel dieses Grossprojekts war, dass alle Mitarbeitenden in der Schweiz, die momentan auf drei Standorte verteilt sind, künftig in Dierikon arbeiten können. Durch das starke Wachstum der letzten Jahre wird die Gesamtfläche des Erweiterungsbaus von über 20 000 m² jedoch dafür nicht ausreichen. Deshalb wird Komax vorerst das Gebäude in Rotkreuz nicht verkaufen und nur den gemieteten Standort in Küssnacht am Rigi aufgeben. Um das Ziel doch noch zu erreichen, könnte Komax in einer zweiten Etappe durch einen zusätzlichen Erweiterungsbau die Produktionskapazität erhöhen.

Elektromobilität und autonomes Fahren

Komax investiert nicht nur in der Schweiz in neue Produktions- und Entwicklungsstätten, sondern momentan auch in Deutschland und Ungarn. Bei Komax SLE in Grafenau, Deutschland, entsteht ein Erweiterungsbaus, der die heutige Fläche von rund 5 000 m² mehr als verdoppeln wird. Da Fahrzeuge zunehmend vernetzt sind, immer mehr Assistenzsysteme enthalten und auf dem Weg zum autonomen Fahren sind, besteht ein grosser Bedarf an den in Grafenau produzierten kundenspezifischen Anlagen für die Konfektionierung von Datenleitungen und Antennen.

Da die Nachfrage nach Bandagier- und Assembliertechnik ebenfalls stetig steigt, kämpft das Unternehmen Kabatec in Burghaun, Deutschland, mit Kapazitätsengpässen. Um diese zu beseitigen, entstehen zurzeit an einem neuen Standort in Burghaun eine grosse Fertigungs- und Montagehalle sowie ein dreistöckiges Bürogebäude.



Mit den steigenden Produktionszahlen für Elektrofahrzeuge nimmt auch der Bedarf an Automatisierungslösungen für die Verarbeitung von Hochvoltkabeln zu (siehe Seite 15). Diese Chance nutzt Komax, indem sie neue Lösungen in ihrem Elektromobilität-Kompetenzzentrum in Budakeszi, Ungarn, entwickelt und produziert. Um mit der zunehmenden Verbreitung von Elektrofahrzeugen Schritt zu halten, investiert Komax in ein neues Gebäude für Produktion, Engineering und Administration. Alle drei Gebäude in Deutschland und Ungarn werden im Verlauf des Jahres 2019 bezugsbereit sein.

Komax Thonauer in Ungarn ist innerhalb der Komax Gruppe das Kompetenzzentrum für Elektromobilität.

AUTOMATISIERUNG NIMMT WEITER ZU

Die Nachfrage nach Automatisierungslösungen für die Kabelverarbeitung war 2018 erneut sehr stark. Komax hat dadurch Bestellungseingang und Umsatz deutlich erhöht. Die grösste Dynamik herrschte unverändert im Marktsegment Automotive, doch auch die Marktsegmente Aerospace, Data-/Telecom und Industrial leisteten einen wesentlichen Beitrag zum Wachstum.

Das Wachstum der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen hat sich 2018 weiter verlangsamt. Während es 2016 15.4% betrug und 2017 2.2%, nahm es 2018 auf 0.3% ab. Insgesamt wurden 2018 gut 94 Millionen Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert (Quelle: IHS Markit). Verschiedene Faktoren wie die Abschwächung des Wachstums in China, der Handelsstreit zwischen den USA und China sowie das seit 1. September 2017 in der Europäischen Union eingeführte Emissionstestverfahren WLTP (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) haben 2018 die Automobilindustrie gefordert. Während die ersten beiden Faktoren das Wachstum verlangsamt haben, hat die Umstellung auf den neuen WLTP-Standard die Produktion vieler Fahrzeuge verzögert und dadurch die Produktionszahlen reduziert.

Trotz Abschwächung ist gemäss IHS Markit unverändert China der mit Abstand grösste Automobilmarkt. 2018 wurden in China 27.5 Millionen Fahrzeuge produziert. Das sind 0.4% weniger als im Vorjahr. 2017 betrug das Wachstum 1.8% und 2016 waren es 15.4%. Für 2019 prognostiziert IHS Markit die Trendwende, d.h. ein Wachstum von 2.3% in China.

Insgesamt wurden sowohl 2017 als auch 2018 rund 53% aller Pkw und leichten Nutzfahrzeuge in Asien produziert. Am dynamischsten zeigte sich dabei Indien, das die Produktion um 8.1% auf 4.8 Millionen Fahrzeuge erhöhte. Wie China konnte auch Europa das Wachstumsniveau von 2017 (+3.5%) nicht halten. Im Gegenteil: Es wurden 21.8 Millionen Fahrzeuge produziert, was einer Abnahme von 0.3% entspricht. In Nordamerika (17.0 Millionen produzierte Fahrzeuge) reduzierte sich das Produktionsvolumen zum zweiten Mal in Folge. Nach -3.9% im Jahr 2017 waren es 2018 -0.3%.

Die Region mit dem stärksten Wachstum war unverändert Südamerika. Nach einem Plus von 19.7% im Vorjahr resultierte 2018 ein Wachstum von 7.0% (3.5 Millionen produzierte Fahrzeuge). Dies ist mehrheitlich auf die Dynamik im brasilianischen Automobilmarkt (+8.7%) zurückzuführen. Für 2019 prognostiziert IHS Markit eine weltweite Zunahme der Fahrzeugproduktion um 1.2%.

Nachfrage nach Komax-Lösungen steigt

Obwohl 2018 die Fahrzeugproduktion nur leicht zunahm, konnte Komax den Bestellungseingang und den Umsatz deutlich steigern. Der Bestellungseingang nahm um 10.4% auf CHF 496.7 Millionen zu. Somit hat Komax seit 2016 den Bestellungseingang um 34.1% erhöhen können. Auch der Umsatz wuchs kräftig um 17.4% auf CHF 479.7 Millionen. Im Vergleich zu 2016 entspricht dies einer Steigerung um 28.7%.

Das starke Wachstum zeigt, dass Komax nicht ausschliesslich von der Anzahl produzierter Fahrzeuge pro Jahr abhängig ist. Mindestens so wichtig ist das Bedürfnis der Kunden, den Automatisierungsgrad bei der Kabelverarbeitung zu erhöhen. Steigende Lohnkosten, fehlende Verfügbarkeit von Mitarbeitenden, Miniaturisierung bei den Kabeln sowie die aus Qualitätssicherungsgründen benötigte Rückverfolgbarkeit einzelner Prozessschritte sind entscheidende Faktoren, weshalb der Druck auf die Kunden anhalten wird, den Automatisierungsgrad weiter zu erhöhen (siehe auch «Globale Megatrends» ab Seite 22).

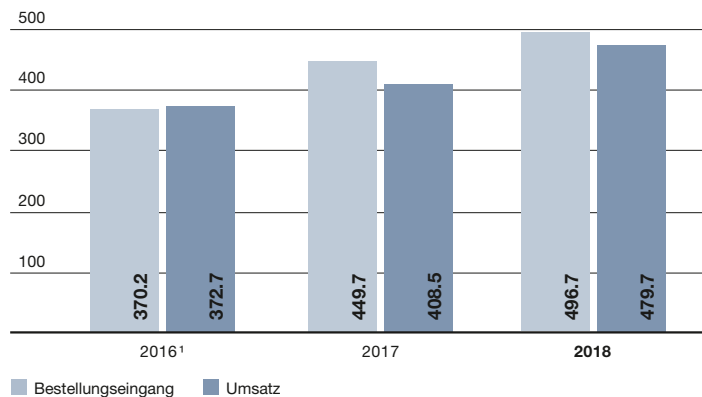
Alle vier Marktsegmente tragen zum Wachstum bei

Der Bedarf, die Automatisierung zu erhöhen, hat sich 2018 nicht nur in der Automobilindustrie gezeigt, sondern auch in den Marktsegmenten Aerospace, Data-/Telecom und Industrial. Auch wenn diese drei Marktsegmente deutlich kleiner als das Marktsegment Automotive sind, haben sie einen wesentlichen Beitrag zum starken Umsatzwachstum geleistet. Einmal mehr konnte Komax davon profitieren, über das breiteste Lösungsportfolio zu verfügen und damit ihren Kunden ein grosses Spektrum an Automatisierungslösungen bieten zu können.

Die Book-to-Bill-Ratio lag 2018 bei 1.04 und damit etwas unter dem hohen Vorjahreswert von 1.10. Da Komax 2017 mehrere Bestellungen von grossen kundenspezifischen Anlagen in den letzten Monaten des Jahres erhalten hatte, resultierte eine hohe Book-to-Bill-Ratio. Denn solche Aufträge haben in der Regel längere Lieferzeiten als Serienmaschinen. Ein Beispiel ist ein Grossauftrag aus der Aerospace-Industrie für mehrere Anlagen zur automatisierten Kabelverarbeitung. Die Lieferung dieses Auftrags von Ende 2017 erstreckt sich über die Jahre 2018 bis 2020. Damit der Umsatz dem Fertigstellungsgrad entsprechend periodengerecht gebucht werden kann, wendet Komax bei solchen Grossaufträgen die POC-Methode (Percentage of Completion) an.

Bestellungseingang und Umsatz

in CHF Mio.



¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Zahlen von 2016 wurden entsprechend angepasst. Bestellungseingang und Umsatz der im April 2016 verkauften Business Unit Medtech sind nicht enthalten.

Verlagerung von Osteuropa nach Nordafrika

Komax hat 2018 kräftige Wachstumsraten in allen Regionen verzeichnet und ist dadurch wie im Vorjahr insgesamt stärker als der Markt gewachsen. Am deutlichsten war das Umsatzwachstum in Afrika (+49.8%). Der bereits 2017 beobachtete Trend, dass aufgrund immer knapper werdender personeller Ressourcen in Osteuropa gewisse Kabelkonfektionäre ihre Präsenz in Nordafrika verstärken, hat sich 2018 fortgesetzt. Auch in Nord-/Südamerika (+29.0%) und in Asien (+26.5%) konnte Komax den Umsatz markant erhöhen. 2017 hatte Komax in Nord-/Südamerika einen leichten Umsatzrückgang (-2.1%) verzeichnet, da insbesondere in den USA im ersten Halbjahr die Investitionstätigkeit sehr tief gewesen war. In Südamerika ist unverändert Brasilien der mit Abstand wichtigste Markt für Komax.

Made in China 2025

Die rückläufige Produktion von Fahrzeugen in China hielt Kunden nicht davon ab, weiter in die Automatisierung zu investieren. In China ist der Bedarf an Automatisierungslösungen nach wie vor hoch. Der strategische Plan «Made in China 2025» zielt mit mehreren Initiativen darauf ab, die Industrie zu restrukturieren, so dass sie effizienter und produktiver wird. Bei der Umsetzung dieses Plans spielen Elemente wie Automatisierung und Digitalisierung eine wichtige Rolle, wovon Komax profitiert. Die starke Dynamik in China hat dazu geführt, dass Komax zum zweiten Mal in Folge mehr in Asien als in Nord-/Südamerika verkauft hat. Mit einem Plus von 3.3% resultierte auch in Europa, der stärksten Region, ein gutes Umsatzwachstum. Dies vor allem in Anbetracht dessen, dass das Volumen doppelt so gross wie in Asien ist und durch die Verlagerung nach Nordafrika der Umsatz in Europa abnahm. Marktbeobachtungen weisen darauf hin, dass zumindest in der ersten Hälfte 2019 die Dynamik in einzelnen Regionen schwächer sein wird.

Die Wichtigkeit von China zeigt sich auch bei den Umsätzen nach Währungen. Der Umsatzanteil in CNY hat seit 2016 von 11.5% auf 13.6% zugenommen. Die Veränderungen und die Sensitivität der wesentlichen Währungen sind auf Seite 104 abgebildet.

Umsatz nach Regionen	2018	2017	+/- in %
in TCHF			
Schweiz	8 454	8 842	-4.4
Europa	205 936	199 297	3.3
Asien/Pazifik	102 929	81 379	26.5
Nord-/Südamerika	98 270	76 184	29.0
Afrika	64 109	42 807	49.8
Total	479 698	408 509	17.4

Eine Darstellung der prozentualen Verteilung der Umsätze nach Regionen ist auf Seite 87 zu finden.

Marktsegmente und Service

Komax konzentriert sich hauptsächlich auf vier Marktsegmente. Kerngeschäft ist das Marktsegment Automotive mit einem Umsatzanteil von über 80%. In den anderen drei Marktsegmenten – Aerospace, Data-/Telecom sowie Industrial – verstärkt Komax kontinuierlich ihre Präsenz und nutzt das Synergiepotenzial mit dem Kerngeschäft. Alle Segmente profitieren vom globalen Servicenetzwerk der Komax Gruppe und von Serviceangeboten wie der Komax Academy.



Automotive

Automotive ist das mit Abstand wichtigste Marktsegment für Komax. Dafür gibt es mehrere Gründe. Die Menge an zu verarbeitenden Kabeln ist in keinem anderen Markt derart gross: Über die nächsten fünf Jahre ist durchschnittlich von jährlich 2–3% zusätzlich zu verarbeitenden Kabeln auszugehen. Zudem nimmt die Anzahl produzierter Fahrzeuge stetig zu. 2018 waren es gut 94 Millionen Fahrzeuge. Obwohl die Automobilindustrie in der Standardisierung und Automatisierung am weitesten fortgeschritten ist, besteht noch viel Potenzial für zusätzliche Automatisierungsschritte, denn Kabelbäume werden immer noch zu einem grossen Teil in Handarbeit gefertigt.

Aerospace

Themen wie Sicherheit, Leichtbau und Reduktion von Emissionen geniessen in der Luft- und Raumfahrt seit Jahren einen sehr hohen Stellenwert. Komax kann die gemachten Erfahrungen auf diesen Gebieten für ihr Kerngeschäft nutzen, da diese Aspekte auch in der Automobilindustrie immer wichtiger werden. Durch die 2017 erfolgte Akquisition von Laselec hat sich Komax gezielt Know-how im Aerospace-Bereich gesichert (siehe Seite 30). In der Aerospace-Industrie ist die Automatisierung der Kabelverarbeitung auf einem sehr tiefen Niveau. Da jedoch die Einstiegshürden für Zulieferer sehr hoch sind, hat es mehrere Jahre gedauert, bis Komax den ersten grossen Erfolg verzeichnen konnte. Gegen Ende 2017 gelang der Durchbruch. Nach jahrelangen Verhandlungen konnte Komax den Bestellungseingang für mehrere Grossanlagen von zwei namhaften Unternehmen aus der Luftfahrtindustrie verbuchen. Diese werden in den kommenden zwei Jahren schrittweise ausgeliefert.



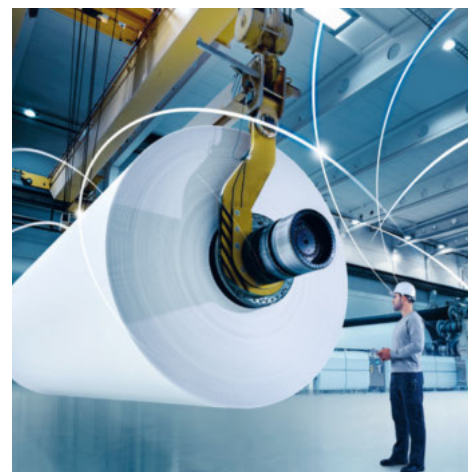


Data-/Telecom

Die Übertragung von grossen Datenmengen und das permanente Vernetzen von Personen gehören im Marktsegment Data-/Telecom zum Standard. Dazu verwendete Kabel werden immer häufiger auch in Fahrzeugen eingesetzt. Denn diese werden zunehmend vernetzter und verfügen über umfassende Informationssysteme, die in Zukunft das autonome Fahren ermöglichen. Die aus dem Marktsegment Data-/Telecom gewonnenen Erfahrungen kann Komax somit auch im Marktsegment Automotive nutzen.

Industrial

Bei der Kabelverarbeitung für industrielle Anwendungen, wie beispielsweise bei elektrischen Schaltschränken, geht es oft um sehr kleine Losgrössen. Damit eine Automatisierung für den Schaltschrankbauer dennoch wirtschaftlich ist, hat Komax spezifische Maschinen des Typs Zeta entwickelt. Diese Maschinen konfektionieren alle benötigten unterschiedlichen Kabel automatisch und stellen sie in der richtigen Reihenfolge und Länge bereit. Dadurch reduziert sich die Handarbeit auf ein Minimum. Manuelle Prozesse wie Ablängen, Abisolieren, Beschriften und Hülsenpressen entfallen. Diese Automatisierung hat sich in der Kabelverarbeitung der Automobilindustrie bereits seit Jahren bewährt und hält immer häufiger auch bei industriellen Anwendungen Einzug.



Service

In allen Marktsegmenten profitieren Kunden vom globalen Vertriebs- und Servicenetzwerk von Komax. Zum Serviceangebot gehört u.a. die Komax Academy, die für ein modulares Schulungsprogramm samt Zertifizierung steht. Die Ausbildungsmodulare sind auf die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse abgestimmt, z.B. von Bedienern, Wartungspersonal, Schichtleitern oder Mitarbeitenden aus der Qualitätskontrolle. Zertifiziert werden die Teilnehmer aufgrund theoretischer und praktischer Lernkontrollen – nach global einheitlichen Kriterien mit identischen Qualitätsstufen. Die Lehrgänge führt Komax in neun Ländern durch (On.Site Trainings): Brasilien, China, Deutschland, Mexiko, Rumänien, Schweiz, Singapur, Tunesien und USA; die Kurssprachen sind Deutsch, Englisch, Chinesisch, Spanisch und Portugiesisch. Seit 2018 bietet Komax eine breite Palette an Kursen auch als webbasierte On.Line Trainings an, die rund um die Uhr verfügbar sind.

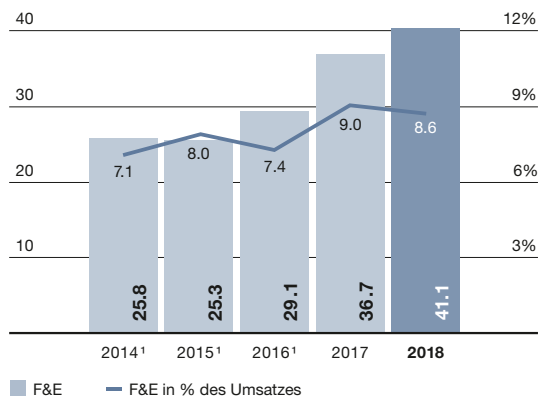
ERFOLGSFAKTOR INNOVATION

Um die Markt- und Technologieführerschaft weiter ausbauen zu können, investiert Komax seit Jahren überdurchschnittlich stark in Forschung und Entwicklung – und wird dies auch in den nächsten Jahren tun. Globale Entwicklungen wie Elektromobilität und autonomes Fahren bieten Komax die Chance, durch ihre Innovationskraft weitere Alleinstellungsmerkmale zu schaffen.

Komax wendet seit 2017 jährlich 8–9% des Gruppenumsatzes für Forschung und Entwicklung (F&E) auf. Davor waren es jährlich 7–8%. 2018 hat Komax CHF 41.1 Millionen bzw. 8.6% (2017: 9.0%) in die Optimierung bestehender und die Entwicklung neuer Produkte investiert. Dies sind CHF 4.4 Millionen bzw. 12.0% mehr als im Vorjahr. In diesem Betrag sind sowohl Aufwendungen für die internen Entwicklungsleistungen (CHF 32.3 Millionen) als auch für diejenigen von Dritten (CHF 8.8 Millionen) enthalten. In den vergangenen fünf Jahren hat Komax CHF 158.0 Millionen für Forschung und Entwicklung ausgegeben und damit ihren Anspruch, die Technologieführerschaft auszubauen, untermauert.

F&E-Aufwendungen

in CHF Mio.



¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Zahlen von 2016 wurden entsprechend angepasst. Die Jahre 2014 und 2015 sind nach IFRS dargestellt.

Weitere Alleinstellungsmerkmale

Die Automobilindustrie befindet sich im Umbruch und der Wettlauf um die «Mobilität der Zukunft» beeinflusst auch Komax. Themen wie Elektromobilität, autonomes Fahren und Digitalisierung bieten Komax zusätzliche Chancen für weitere Alleinstellungsmerkmale. Um diese Chancen zu nutzen, hat Komax bereits in den vergangenen Jahren die Weichen gestellt und die Investitionen in Forschung und Entwicklung deutlich erhöht. Durch den technologischen Wandel in der Automobilindustrie steigen die Ansprüche; die Kunden von Komax sind mit ungewohnten Herausforderungen konfrontiert. Damit die neuen Kundenbedürfnisse bestmöglich erfüllt werden können, arbeitet Komax bei Entwicklungsprojekten oft mit führenden Unternehmen der Automobilindustrie zusammen.

Lösungsportfolio für die Elektromobilität

Komax wird 2019 und in den folgenden Jahren jährlich verschiedene neue Lösungen lancieren, welche den Automatisierungsgrad der Kunden erhöhen, deren Produktivität steigern und die Digitalisierung verbessern werden. Auch im Bereich der Elektromobilität wird Komax mit ihrem Kompetenzzentrum in Ungarn (siehe Seite 8) ihren Kunden Wettbewerbsvorteile verschaffen. 2018 wurden über zwei Millionen Elektrofahrzeuge, das heisst vollständig batteriebetriebene Fahrzeuge (BEV) und Plug-in-Hybrid-Elektrofahrzeuge (PHEV), produziert. Gemessen an den gut 94 Millionen produzierten Fahrzeugen ist das Volumen noch klein, doch es nimmt laufend zu. Nach einer Einschätzung von IHS Markit wird bis im Jahr 2025 der Marktanteil von Elektrofahrzeugen bei rund 10% liegen. Insbesondere China zeichnete sich bisher als starker Förderer der Elektromobilität aus. 2018 wurden über 50% aller produzierten Elektrofahrzeuge in China hergestellt.

Für einen elektrifizierten Antriebsstrang werden geschirmte Hochvoltkabel mit spezifischen Steckersystemen eingesetzt. Die Verarbeitung solcher Kabel erfolgt heute noch grösstenteils manuell; mit steigendem Volumen nimmt jedoch der Bedarf an Automatisierungslösungen zu. Komax verfügt bereits heute über ein Lösungsportfolio, das die gesamte Wertschöpfungskette abdeckt, das heisst von der Verarbeitung der Hochvoltkabel bis zum Testen der Leitungssätze, und wird es stetig optimieren und erweitern. Bei Fahrzeugen mit Hybridtechnologie ist zusätzlich zum Hochvoltkabelsatz ein herkömmlicher Motorenkabelbaum für den Verbrennungsmotor erforderlich. Bei der vollautomatischen Herstellung solcher kleiner und mittelgrosser Kabelbäume hat Komax seit Jahren einen Technologievorsprung, der, wie in anderen Bereichen, mit Patenten geschützt ist: Bei der Omega 740 und 750 (siehe Seite 33) erfolgt das Schneiden, Crimpen und Bestücken des Kontakts auf ein und derselben Maschine. Da insbesondere das manuelle Bestücken der Kontakte fehleranfällig ist, steigen durch die Automatisierung die Prozesssicherheit und die Qualität. Zudem profitieren Komax-Kunden von deutlichen Zeit- und Logistikeinsparungen, da manuelle Schritte wie die Zwischenlagerung von einzelnen Kabeln und Transporte entfallen.

390 Mitarbeitende in Forschung und Entwicklung sowie Engineering

Die Komax Gruppe beschäftigte per 31. Dezember 2018 insgesamt 217 Mitarbeitende (2017: 200) im Bereich Forschung und Entwicklung. Die Mehrheit (149 Mitarbeitende) arbeitet in der Schweiz, wodurch ein Grossteil der F&E-Aufwendungen in der Schweiz anfallen. Zusätzlich hat Komax Entwicklungsabteilungen in China, Deutschland, Frankreich, Japan und Singapur. Die Innovationskraft wird zudem gestärkt durch 173 Ingenieure (2017: 166), die bei der Entwicklung von kundenspezifischen Applikationen einen wichtigen Beitrag leisten. Die Personalkosten dieser Engineering-Mitarbeitenden sind nicht im Forschungs- und Entwicklungsaufwand enthalten, sofern diese direkt für Kundenprojekte gearbeitet haben.

Seit 2016 hat sich der Mitarbeiterbestand im Bereich Forschung und Entwicklung um rund 31% erhöht. Dies hängt einerseits mit den Übernahmen von Laselec und Practical Solution im Jahr 2017 zusammen, die über Entwicklungsteams in Frankreich und Singapur verfügen, und andererseits mit dem Bestreben von Komax, die sich im aktuellen Marktumfeld bietenden Chancen konsequent zu nutzen. Dieser Personalaufbau ist eine Vorinvestition in eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft.

Neue Produkte

Durch die gezielten Investitionen in Forschung und Entwicklung gelingt es Komax, jährlich verschiedene neue Produkte sowie Produkterweiterungen auf den Markt zu bringen. So auch 2018: Mit zahlreichen Markteinführungen konnte Komax ihre Technologieführerschaft eindrücklich unter Beweis stellen und neue Standards setzen. Es folgt eine Auswahl.



Mira 230 Q

Bei der Verarbeitung von vielen unterschiedlichen Kabelprodukten ist entscheidend, dass die gleiche Qualität konstant gewährleistet bleibt. Um die exakte Qualitätsüberwachung sicherzustellen, hat Komax erstmals die elektronische Einschneideüberwachung ACD (Automatic Conductor Detector) in einer Tischmaschine (Mira 230) zum Abisolieren eingesetzt und damit die Mira 230 Q geschaffen. Diese kompakte, handliche Abisoliermaschine entwickelt und produziert Komax in Japan. Die ACD-Technologie detektiert und signalisiert kleinste Berührungen zwischen Messer und Leiter und dient in der Mira 230 Q zudem als automatische Einstellhilfe. Dies indem anhand des gemessenen Leiterdurchmessers die Einschneidewerte automatisch angepasst werden. Dadurch steigt die Effizienz bei den Arbeitsabläufen und die Produktivität nimmt zu.

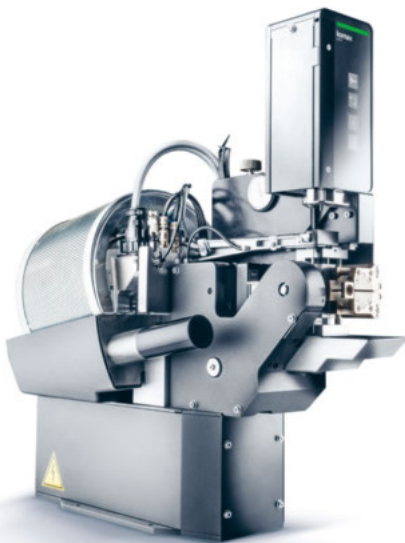
EasyTouch

Bei der Herstellung von Kabelbäumen findet in der Endmontage das Verlegen der Kabel typischerweise auf Sperrholzbrettern statt. Dabei bringen Arbeiter Kabel um Kabel an den richtigen Stellen am Brett an, bis der Kabelbaum erstellt ist. Mit der Entwicklung von EasyWiring hat Laselec diesen Montageprozess digitalisiert. Laselec hat die Sperrholzbretter durch dynamische Bildschirme ersetzt, die dem Bediener anzeigen, wie die einzelnen Kabel verlegt und wo sie befestigt werden müssen. Um Fehler zu vermeiden, überprüft der Bediener jeden Schritt, indem er Barcodes auf dem Bildschirm scannt. 2018 hat Laselec die Zusatzfunktion EasyTouch lanciert, welche die Kabelbaumherstellung noch einfacher, schneller und sicherer macht. Mit EasyTouch muss ein Bediener nur das Ende eines Kabels berühren und es zeigt ihm auf dem Bildschirm alle mit diesem Kabel verbundenen Informationen an, beispielsweise wie es verlegt werden muss. Der Bediener muss dadurch weder einen Barcode verwenden noch die Kabelidentifikationsnummer auf der Tastatur eingeben.



Drainwire

Die Bedeutung von Infotainmentsystemen in neuen Fahrzeugen nimmt stetig zu: Immer mehr Kabel und unterschiedliche Kabeltypen in hoher Qualität sind für den Datentransport notwendig. Um ihre Kunden bei dieser Herausforderung zu unterstützen, hat Kabatec den Drainwire auf den Markt gebracht. Mit dem Drainwire können Kunden vor elektromagnetischen Störungen geschirmte Leitungen selbst produzieren – just in time nach ihren individuellen Anforderungen. Dadurch steigt die Flexibilität und die Lagerkosten sinken. Die qualitativ hochwertige Maschine verarbeitet Alu-Abschirmband, Abdeckband und Erdungsdraht in einem Arbeitsgang und stellt durch die drei separaten Wickelköpfe eine Schirmung her.



Tüllenmodul S1441

Das innovative Tüllenmodul S1441 ermöglicht die zuverlässige Verarbeitung von über 400 verschiedenen Tüllenvarianten – speziell von Minütüllen. Es kommt auf vollautomatisierten Kabelverarbeitungsmaschinen wie Alpha 530/550, Zeta 640/650 und Omega 740/750 zum Einsatz. Die für einzelne Tüllen ermittelten Betriebsparameter werden direkt auf der neu entwickelten, intelligenten Tüllenschiene SST (Smart Seal Track) gespeichert. Bei einem erneuten Einsatz erkennt das Tüllenmodul S1441 die Betriebsparameter automatisch, wodurch die Produktion ohne zusätzliche manuelle Justierungen gestartet werden kann. Umrüstzeiten werden verkürzt und Eingabefehler verhindert. Dadurch steigen die Produktivität und die Verarbeitungsqualität.

TSK Connect

Mit dem neuen Modulsystem TSK Connect hat TSK einen wichtigen Schritt bei der Digitalisierung gemacht. Diese Module, die in einem Prüfsystem eingesetzt werden, haben einen Speicher integriert, der alle relevanten Moduldaten sammelt. Dank NFC-Technologie können die Daten jedes einzelnen Moduls eines Prüfsystems auf einfache Weise abgerufen werden. Dadurch reduziert sich der erhebliche Aufwand, der bei Inbetriebnahme eines Prüfsystems anfällt, deutlich. Weitere Vorteile ergeben sich in Verbindung mit der TSK Connect App für Smartphones, die ebenfalls eine Neuentwicklung ist. Über die App kann jedes Modul mit eingebauter TSK Connect Technologie konfiguriert und parametrisiert werden.



Geschäftsjahr 2018 und Strategie 2017–2021

GUT POSITIONIERT, UM ZIELE 2021 ZU ERREICHEN

Komax ist 2018 stark gewachsen, hat die Produktivität erhöht, kräftig in Forschung und Entwicklung investiert sowie die Kapazitätserweiterung und Digitalisierung gezielt vorangetrieben.



Beat Kälin, Verwaltungsratspräsident

Matijas Meyer, wie fällt Ihre Bilanz zum Geschäftsjahr 2018 aus?

Matijas Meyer: Unser Markt wächst durchschnittlich 4–6% pro Jahr. Wir haben 2018 ein organisches Wachstum von 13.9% erreicht. Somit haben wir unsere Marktführerschaft weiter ausbauen können, was mich sehr freut. Wir sind aber nicht um jeden Preis gewachsen, um Marktanteile zu gewinnen, sondern haben stets auch die Profitabilität im Auge behalten. Durch stetige Produktivitätssteigerungen ist es uns gelungen, die EBIT-Marge von 13.5% auf 14.0% zu steigern. Dies, obwohl wir 2018 deutlich weniger von der Entwicklung der Währungen profitiert haben als im Vorjahr: 2017 hatte die EBIT-Marge um 1.0 Prozentpunkte zugenommen, 2018 resultierte lediglich ein Plus von 0.2 Prozentpunkten.

Beat Kälin, beim Umsatz haben Sie das für 2021 angepeilte Ziel bereits beinahe erreicht. Wird der Verwaltungsrat das Ziel nun anpassen?

Beat Kälin: Bis 2021 haben wir uns zum Ziel gesetzt, einen Umsatz zwischen CHF 500 und 600 Millionen zu erzielen. 2018 war ein Rekordjahr. Wir haben zwar CHF 479.7 Millionen erwirtschaftet, doch es fehlen noch über CHF 100 Millionen bis zum oberen Ende unserer strategischen Bandbreite. Somit haben wir momentan keine Notwendigkeit, an unseren Mittelfristzielen 2017–2021 etwas zu ändern. Zudem darf man nicht vergessen, dass wir nicht nur den Umsatz steigern wollen, sondern auch strategische Ziele für den EBIT, den RONCE und die Ausschüttungsquote definiert haben. Der 2018 erwirtschaftete EBIT von CHF 67.3 Millionen zeigt, dass

wir noch einige Arbeit vor uns haben, bis wir die für 2021 anvisierte Bandbreite von CHF 80 bis 100 Millionen erreichen.

Was wird Komax tun, damit es mit der Zielerreichung klappt?

Matijas Meyer: Wir werden weiterhin daran arbeiten, unsere Prozesse zu optimieren und dadurch unsere Produktivität schrittweise zu erhöhen. Ich bin zuversichtlich, dass unsere vier neuen Produktions- und Entwicklungsstätten in der Schweiz, in Deutschland und in Ungarn einen wichtigen Beitrag dazu leisten werden. Mit der neuen Infrastruktur werden wir die Produktion steigern und Abläufe vereinfachen können. Richtig zum Tragen wird dies jedoch nicht vor 2020 bzw. 2021 kommen, da die Gebäude erst im Verlauf von 2019 bezugsbereit sein werden. Am längsten wird es in Grafenau und Dierikon dauern. An diesen beiden Standorten werden die Erweiterungsbauten voraussichtlich erst Ende 2019 fertiggestellt sein.

«Wir haben den Anspruch, die Nummer 1 zu bleiben und unseren Vorsprung weiter zu vergrössern.»

Matijas Meyer

Ist es zu Verzögerungen bei den Bauprojekten gekommen?

Matijas Meyer: Die vier Projekte zur Erweiterung unserer Produktionskapazität haben ein Investitionsvolumen von über CHF 90 Millionen. Bei Bauvorhaben dieser Grössenordnung gibt es immer wieder Herausforderungen, die zu Verzögerungen führen können, wie beispielsweise das Wetter, die Wartezeit bis zum Erhalt von behördlichen Bewilligungen oder die Verfügbarkeit von Handwerkern. Dies war auch bei uns nicht anders. Dennoch haben wir je nach Projekt nur wenige Wochen bzw. Monate Verzögerung. Was aber mindestens so wichtig ist: Bei den Kosten sind wir absolut auf Kurs! Jedoch werden einige der ursprünglich für 2018 geplanten Investitionen erst 2019 anfallen. Aus diesem Grund haben wir 2018 Investitionsausgaben von insgesamt – das heisst nicht nur für die Gebäude – «nur» rund CHF 41 Millionen gehabt und planen für 2019 mit rund CHF 90 Millionen.

Um die Profitabilität zu erhöhen, könnten Sie die Ausgaben für Forschung und Entwicklung reduzieren...

Beat Kälin: Das wäre nicht nachhaltig und würde unseren zukünftigen Erfolg gefährden. Um langfristig unsere hohe



Matijas Meyer, CEO

Profitabilität zu halten oder gar zu steigern, ist es unerlässlich, dass wir jedes Jahr neue Produkte lancieren, die unseren Kunden Wettbewerbsvorteile bringen. Aus diesem Grund haben wir 2017 den strategisch wichtigen Entscheid gefällt, die Investitionen in Forschung und Entwicklung von 7–8% auf 8–9% des Umsatzes zu erhöhen. Daran halten wir weiterhin fest. Unsere Kunden sind momentan mit verschiedenen Themen konfrontiert, welche die Automobilbranche verändern und sie zwingen, die Automatisierung der Kabelverarbeitung zu erhöhen. Elektromobilität und autonomes Fahren sind zwei davon. Da die Automobilbranche an neuen Technologien arbeitet, bietet sich uns die grosse Chance, diesen Umbruch aktiv mitzugestalten. Auch wenn diese neue Generation von Fahrzeugen erst in ein paar Jahren auf die Strasse kommt, müssen wir jetzt investieren. Nur so werden wir in der Lage sein, unsere Produkte rechtzeitig auf den Markt zu bringen – nämlich dann, wenn sie benötigt werden.

Werden Ihre Kunden bereits 2019 von neuen Produkten profitieren?

Matijas Meyer: Ohne bereits zu viel zu verraten, kann ich sagen, dass wir unseren Kunden eine breite Vielfalt an neuen Lösungen präsentieren werden. Ich bin überzeugt, dass dadurch unsere Kunden die Automatisierung in ihren Werken weiter erhöhen können. Diese Neuheiten werden uns weitere Differenzierungsmöglichkeiten geben und unsere Technologieführerschaft unterstreichen. Das wird auch in den folgenden Jahren der Fall sein, da unsere innovativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter laufend daran arbeiten, unser Produktportfolio zu erneuern und zu erweitern. Das

seit 2017 höhere Budget für Forschung und Entwicklung gibt uns die Möglichkeit, nicht nur bestehende Lösungen zu optimieren und weiterzuentwickeln, sondern auch an neuartigen Konzepten zu forschen. Die Ergebnisse dieser Arbeiten werden sowohl unseren Kunden als auch Komax in den kommenden Jahren entscheidende Vorteile bringen. Wir haben den Anspruch, die Nummer 1 zu bleiben und unseren Vorsprung weiter zu vergrössern.

Industrie 4.0 und Internet of Things sind in aller Munde – auch bei Komax?

Matijas Meyer: Die digitale Transformation ist selbstverständlich auch für uns ein Schwerpunkt, in den wir kräftig investieren. In unserer Digitalisierungsstrategie geht es sowohl um die interne als auch um die externe Digitalisierung. Innerhalb der Komax Gruppe arbeiten wir daran, mit unserer Systemlandschaft und Datenstruktur ein stabiles, einheitliches Fundament zu schaffen, auf dem wir unsere digitalen Dienstleistungen aufbauen können. Parallel dazu entwickeln wir unterschiedliche digitale Lösungen, mit denen wir die Vernetzung mit unseren Kunden erhöhen und sie dadurch im Produktionsprozess gezielter unterstützen können. Dabei spielt unter anderem das Thema Rückverfolgbarkeit eine wichtige Rolle. Unseren Kunden geht es darum, dass die Produktion eines vollständigen Kabelsatzes lückenlos dokumentiert werden kann. Denn dadurch könnten bei Fehlern gezielt einzelne betroffene Produkte zurückgerufen werden, und es wäre nicht mehr nötig, dass prophylaktisch Tausende Fahrzeuge eines bestimmten Typs zur Untersuchung in die Garage müssten.

«Wir haben unser Potenzial noch längst nicht ausgeschöpft.»

Beat Kälin

Wann werden Ergebnisse dieser Investitionen sichtbar sein?

Matijas Meyer: Momentan laufen verschiedene Testphasen. Wir werden 2019 einige neue digitale Lösungen lancieren, jedoch noch keine, welche die lückenlose Rückverfolgbarkeit sicherstellt.

Können Sie all dies allein umsetzen oder werden Sie sich durch Akquisitionen verstärken?

Beat Kälin: Akquisitionen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Strategie. Seit 2016 haben wir vier Akquisitionen getätigt und vier Asset Deals abgeschlossen. Dadurch sind

insgesamt neun neue Gesellschaften sowie rund 250 Mitarbeitende mit viel zusätzlichem Know-how zur Komax Gruppe gestossen. Da wir jeweils grossen Wert auf eine sorgfältige Integration der übernommenen Unternehmen und Mitarbeitenden legen, sind Akquisitionen mit einem grossen Aufwand verbunden. Dieser zahlt sich jedoch aus, wie wir anhand der sehr positiven Entwicklungen der Gesellschaften sehen, die wir in den letzten Jahren in die Komax Gruppe eingegliedert haben. Deshalb werden wir auch weiterhin die Gelegenheit nutzen, wenn wir mit einer Akquisition unseren strategischen Zielen näherkommen. Dabei geht es aber nicht primär um die Digitalisierung.

Wo sehen Sie Akquisitionsbedarf?

Matijas Meyer: Mit den Akquisitionen der vergangenen Jahre haben wir stark daran gearbeitet, bestehende Lücken in unserem Produktportfolio zu schliessen, sodass wir nun Lösungen entlang der Wertschöpfungskette unserer Kunden anbieten können. Bei dieser strategischen Stossrichtung haben wir somit momentan keinen Handlungsbedarf. Auch bei der Stossrichtung «Innovative Fertigungskonzepte» kommen wir dank den hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung aus eigener Kraft gut voran. Wenn es jedoch um die «Globale Kundennähe» und die «Entwicklung von Non-Automotive-Märkten» geht, haben wir Potenzial, das wir unter Umständen mit einer Akquisition schneller ausschöpfen könnten.

Was heisst dies konkret?

Matijas Meyer: Ich kann ein einfaches Beispiel nennen: Die Regionen Asien und Nord-/Südamerika machen rund 60% des Marktes aus. Wir erzielen aber 60% unseres Umsatzes in Europa und Nordafrika. Das ist sehr erfreulich, und es ist keinesfalls unsere Absicht, Marktanteile in diesen beiden Regionen zu verlieren. Doch es zeigt, dass wir in Asien und Nord-/Südamerika noch Wachstumspotenzial haben. Dies hält uns aber nicht davon ab, auch in Europa Akquisitionen zu tätigen, wenn diese dazu beitragen können, in einem oder mehreren Marktsegmenten unsere Position zu stärken. Ob wir aus eigener Kraft oder mit Hilfe von Akquisitionen wachsen werden, hängt von den sich uns bietenden Möglichkeiten ab.

Ist auch Diversifikation ein Element Ihrer Akquisitionsstrategie?

Beat Kälin: Mit dem 2016 vollzogenen Verkauf der Business Unit Medtech haben wir entschieden, uns auf das Kabelverarbeitungs-geschäft zu fokussieren. Daran hat sich bisher nichts geändert. Wir haben unser Potenzial noch längst nicht ausgeschöpft. Und durch die angesprochene Veränderung in der Automobilindustrie bietet sich uns die Möglichkeit, in den nächsten Jahren in unserem Kernmarkt weiter zu

«Mindestens die Hälfte unseres Wachstums steht im Zusammenhang mit neuen Technologien wie autonomem Fahren und Elektromobilität sowie dem zunehmenden Druck auf unsere Kunden, die Automatisierung zu erhöhen.»

Matijas Meyer

wachsen und unsere führende Position auszubauen. Um diese Chance zu nutzen, müssen wir uns fokussieren und gezielt investieren – aber nicht diversifizieren.

Welchen strategischen Stellenwert haben die Marktsegmente ausserhalb der Automobilindustrie?

Beat Kälin: Die Marktsegmente Aerospace, Data-/Telecom und Industrial sind von grosser Bedeutung für uns. Alle drei zusammen sind zwar rund fünfmal kleiner als der Automobilbereich, sie haben aber gegenseitig viel Synergiepotenzial. So kommen beispielsweise in Fahrzeugen immer mehr Kabel zum Einsatz, die wir aus dem Data-/Telecom-Bereich kennen und für deren Verarbeitung wir bereits Lösungen haben. Diese Kabel ermöglichen eine hohe Datenübertragungsrate und werden immer zahlreicher auf dem Weg zum autonomen Fahren.

Die Automobilindustrie hat über Jahre geboomt; nun ist vermehrt von einer Abschwächung zu lesen. Wie viel können die übrigen Marktsegmente kompensieren?

Matijas Meyer: Wir erwirtschaften über 80% unseres Umsatzes mit Kunden aus der Automobilindustrie. Obwohl sich die anderen Marktsegmente sehr positiv entwickeln und wir erfreuliche Wachstumszahlen verzeichnen, sind sie insgesamt zu klein, um Schwankungen in der Automobilindustrie glätten zu können. Dies wird auch in Zukunft nicht anders sein, da voraussichtlich weiterhin gegen 60% aller verarbeiteten Leitungen in Automobilen verbaut werden. Sollte sich die Automobilindustrie merklich abschwächen, würde dies somit auch Komax spüren. Unser Geschäft ist jedoch nicht ausschliesslich von der Anzahl produzierter Fahrzeuge abhängig. Mindestens die Hälfte unseres Wachstums steht im

Zusammenhang mit neuen Technologien wie autonomem Fahren und Elektromobilität sowie dem zunehmenden Druck auf unsere Kunden, die Automatisierung zu erhöhen.

2019 planen Sie Investitionsausgaben von rund CHF 90 Millionen. Werden Sie sich in den nächsten Jahren weiterhin eine Ausschüttungsquote von 50–60% leisten können?

Beat Kälin: Komax hat bereits 2018 kräftig in die Kapazitätserweiterung investiert. Dennoch haben wir beim freien Cashflow nur ein Minus von CHF 4.3 Millionen erzielt. 2019 wird dieses Minus sicherlich grösser sein, da die Investitionen gegen CHF 50 Millionen höher sein werden. Ab 2020 wird das Investitionsvolumen aber wieder wesentlich geringer ausfallen und der freie Cashflow entsprechend zunehmen. Da Komax grundsätzlich sehr solide finanziert ist, spricht deshalb aus heutiger Sicht nichts dagegen, auch in Jahren mit starker Investitionstätigkeit am Ziel einer Ausschüttungsquote von 50–60% des Gruppenergebnisses nach Steuern festzuhalten.

Welches sind Ihre Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2019?

Matijas Meyer: 2019 gibt es verschiedene Themen, die für mich hohe Priorität haben. Dazu gehört die erfolgreiche Lancierung mehrerer neuer Produkte, mit denen wir zusätzliche Alleinstellungsmerkmale schaffen. Dann gilt es die laufenden Projekte in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Digitalisierung voranzutreiben, um auch in den folgenden Jahren unsere Kunden kontinuierlich mit Neuem zu begeistern. Auch der planmässige Abschluss unserer vier Bauprojekte ist von grosser Wichtigkeit im Jahr 2019. Zudem lege ich weiterhin Wert darauf, dass wir an unserer Operational Excellence arbeiten und dadurch unsere Profitabilität steigern. Da noch nicht klar ist, wie sich eine Verlangsamung des globalen Wirtschaftswachstums mittelfristig auf die Automobilindustrie auswirken wird, ist es für Komax wichtig, flexibel zu sein, um auf sich verändernde Kundenbedürfnisse reagieren zu können. Alles in allem bin ich zuversichtlich, dass wir gut positioniert sind und die Herausforderungen im Jahr 2019 werden meistern können.

GLOBALE MEGATRENDS

Die Nachfrage nach Automatisierungslösungen nimmt stetig zu und steigert das Wachstum von Komax. Globale Megatrends wie Umweltbewusstsein, Sicherheit sowie vernetzte und erschwingliche Fahrzeuge tragen wesentlich dazu bei. Denn sie führen zu mehr und neuartigen Kabeln in den Fahrzeugen, die aufgrund von Faktoren wie Qualität, Effizienz, Komplexität, Kosten, Miniaturisierung und Rückverfolgbarkeit eine zunehmend automatisierte Verarbeitung erfordern.

Globale Megatrends unterstützen langfristig das Geschäft von Komax. Dazu zählen das wachsende Umweltbewusstsein der Konsumenten und das damit einhergehende Ziel von emissionsfreien Fahrzeugen. Der Elektromobilität kommt dabei eine entscheidende Bedeutung zu. Ein weiterer Megatrend ist die wachsende Vernetzung. Die Infotainmentsysteme in den Fahrzeugen werden immer umfassender und komplexer. Integrierte Informationssysteme bilden die Basis für die Zukunft: das autonome Fahren. Das Bedürfnis nach mehr Sicherheit im Strassenverkehr zählt ebenfalls zu den Megatrends. Dabei steht nicht mehr nur der Unfallschutz im Vordergrund, sondern vor allem auch die Unfallvermeidung. Als Folge davon wird die Anzahl Sensoren in den Fahrzeugen weiter steigen. Schliesslich zeichnet sich auch ein globaler Megatrend zu erschwinglichen Fahrzeugen ab. Dies bedingt eine höhere Kosteneffizienz in der Fertigung, wodurch der Druck steigt, die Kabelverarbeitung weiter zu automatisieren.

Mehr Kabel pro Fahrzeug

Die Megatrends münden in eine zunehmende Elektrifizierung der Fahrzeuge. Dadurch steigt die Anzahl Kabel, die pro Fahrzeug konfektioniert werden muss. Bordnetze von Personenwagen der Kompaktklasse umfassen heute rund 1300 Leitungen, 2300 Crimpkontakte und 250 Steckgehäuse. Fahrzeuge der Oberklasse benötigen sogar rund 1800 Leitungen, 3200 Crimpkontakte und 350 Steckgehäuse. Die Innovationen im Fahrzeugbau, neue Funktionalitäten und der stetig steigende Ausrüstungsgrad in sämtlichen Fahrzeugklassen führen dazu, dass der Bedarf an Leitungen und Crimpkontakten weiter zunimmt. Diese seit einigen Jahren spürbare Tendenz wird sich künftig weiter verstärken.

Druck auf Automatisierung

Ein Grossteil der Kabelsatzherstellung erfolgt heute noch von Hand. Doch steigende Lohnkosten und knapper werdende personelle Ressourcen begünstigen Investitionen in Automatisierungslösungen. Mit der Zunahme der Komplexität erhöhen sich bei der manuellen Kabelverarbeitung und Montage die Fehlerquellen. Manuelle Prozesse werden diesen Anforderungen immer weniger gerecht. Zudem können sie die lückenlose Rückverfolgbarkeit der einzelnen Prozessschritte nicht in gleichem Mass sicherstellen wie Automatisierungslösungen. Dadurch wird beispielsweise eine nachträgliche Fehlersuche erschwert. Intelligente Automatisierungslösungen, Qualitätssicherungstools und Testsysteme zur Prüfung von Kabelsätzen vor dem Einbau in Fahrzeuge helfen, die Effizienz und Sicherheit im Produktionsprozess zu gewährleisten. Dies wurde von den Automobilherstellern erkannt. Deshalb fordern sie von ihren Zulieferern mehr und mehr, den Automatisierungsgrad ihrer Produktion zu erhöhen.

Zunehmende Komplexität und Miniaturisierung

Die Fahrzeugindustrie verlangt zunehmend nach Subsystemen und Bauteilen, die mehr leisten, weniger Raum und Gewicht beanspruchen, aber gleichzeitig günstig in der Beschaffung sind und höchst verlässlich funktionieren. Diesen Forderungen sehen sich nicht nur die direkten Zulieferer der Automobilindustrie, sondern auch deren Lieferanten und Geschäftspartner ausgesetzt. Die einzelnen Subsysteme und Baugruppen, allen voran die Kabelsätze, werden ausserdem immer komplexer. Gleichzeitig schreitet die Miniaturisierung voran. Um Herstellungskosten, Gewicht und Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge zu reduzieren, werden die zu verarbeitenden Einzelteile stetig kleiner, was eine manuelle Bearbeitung erschwert oder sogar verunmöglicht.

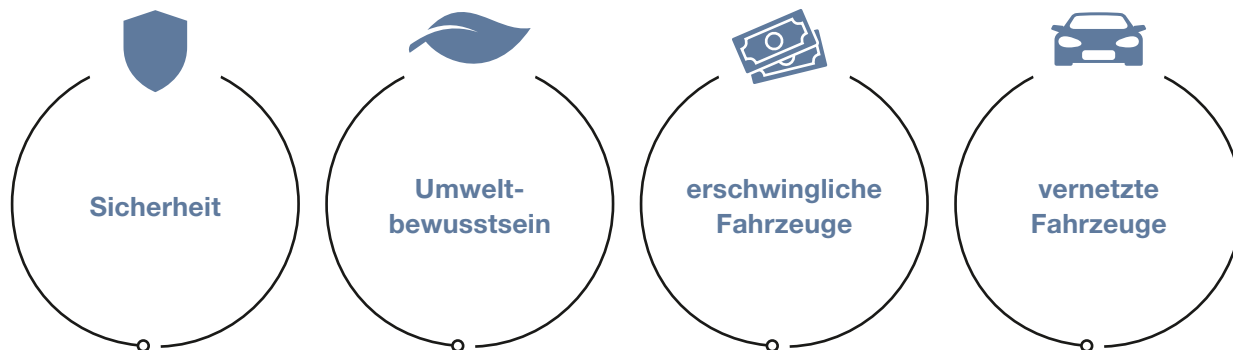
Vorteile für Komax

In den letzten Jahren profitierte Komax von der Dynamik in der Automobilindustrie. Dank der globalen Präsenz vermochte sie nicht nur regional unterschiedliche Zyklen auszugleichen, sondern wuchs insgesamt deutlich stärker als die Automobilindustrie. Prognosen für die weltweite Nachfrage nach Automobilen gehen im mehrjährigen Durchschnitt von einem jährlichen Wachstum von rund 1 bis 3% aus (Prognose von IHS Markit für 2019: 1.2% Wachstum). Die Nachfrage nach Automatisierungslösungen zur Kabelverarbeitung wird jedoch nur teilweise durch die Produktions- und Absatzzahlen von Fahrzeugen bestimmt. Für Komax sind genannte Faktoren – steigende Lohnkosten, fehlende personelle Ressourcen, fortschreitende Miniaturisierung, lückenlose Rückverfolgbarkeit sowie höhere Qualitäts- und Effizienzansprüche der Automobilhersteller – mindestens ebenso wichtige Wachstumstreiber von Automatisierungslösungen. Zudem erhält Komax durch neuartige Kabel (z.B. für Infotainmentsysteme oder Elektrofahrzeuge) sowie neue Materialien (z.B. Aluminium) die Chance für weitere Alleinstellungsmerkmale und damit weiteres Wachstum. Durch all diese Faktoren bietet sich Komax ein zusätzliches Wachstumspotenzial von jährlich 2 bis 3%.

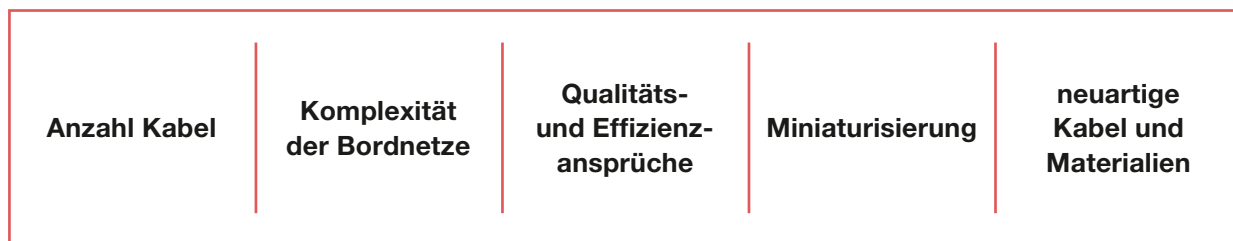
Das sich rasch ausbreitende Prinzip der Nullfehlertoleranz führt dazu, dass der Bedarf an Prüfsystemen, welche die hundertprozentige Funktionalität von in Fahrzeugen verbauten Kabelsätzen und Baugruppen sicherstellen, weiter zunimmt. Denn fehlerhafte Kabelsätze können nur mit grossem Aufwand auf Kosten der Produktivität und Rentabilität repariert oder ersetzt werden, wenn sie einmal im Fahrzeug eingebaut sind. Kommt es zu Funktionsmängeln der Elektronik in ausgelieferten Fahrzeugen, ist zudem mit einem hohen Reputationsschaden zu rechnen.

Komax verfügt über eine breite Lösungspalette, die ihren Kunden überzeugende Antworten auf die globalen Megatrends liefert. Diverse Trends der Automobilindustrie trifft Komax auch in den anderen Marktsegmenten an, in denen sie tätig ist. Mit ihrem Know-how und ihrem marktnahen Produktsortiment ist Komax für ein Wachstum auch ausserhalb der Automobilindustrie sehr gutgestellt.

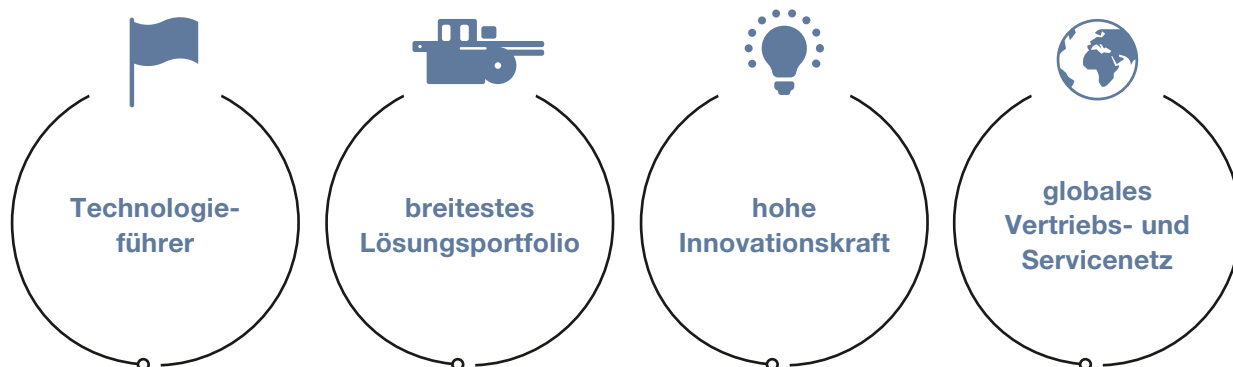
GLOBALE MEGATRENDS



WACHSTUMSTREIBER

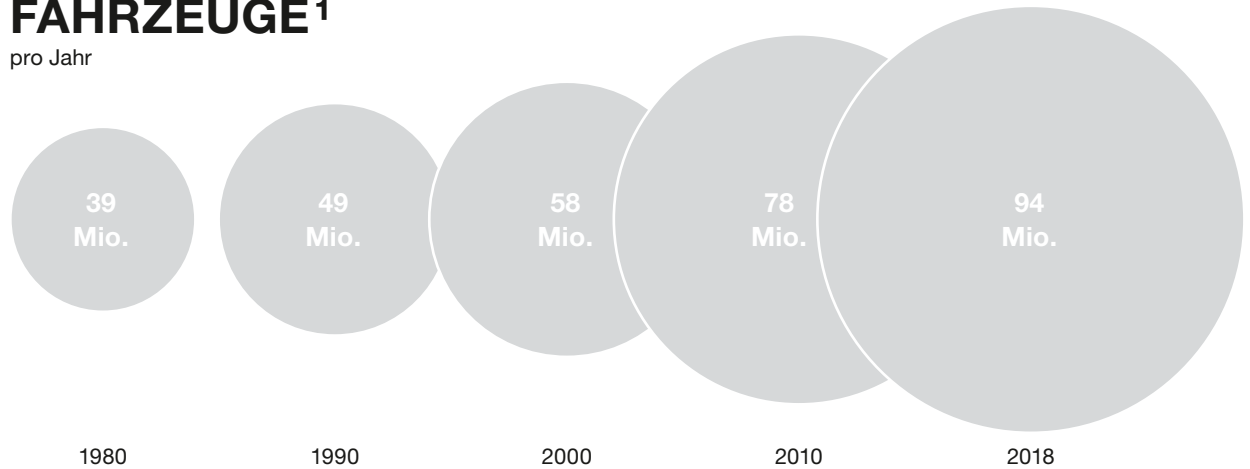


VORTEILE VON KOMAX



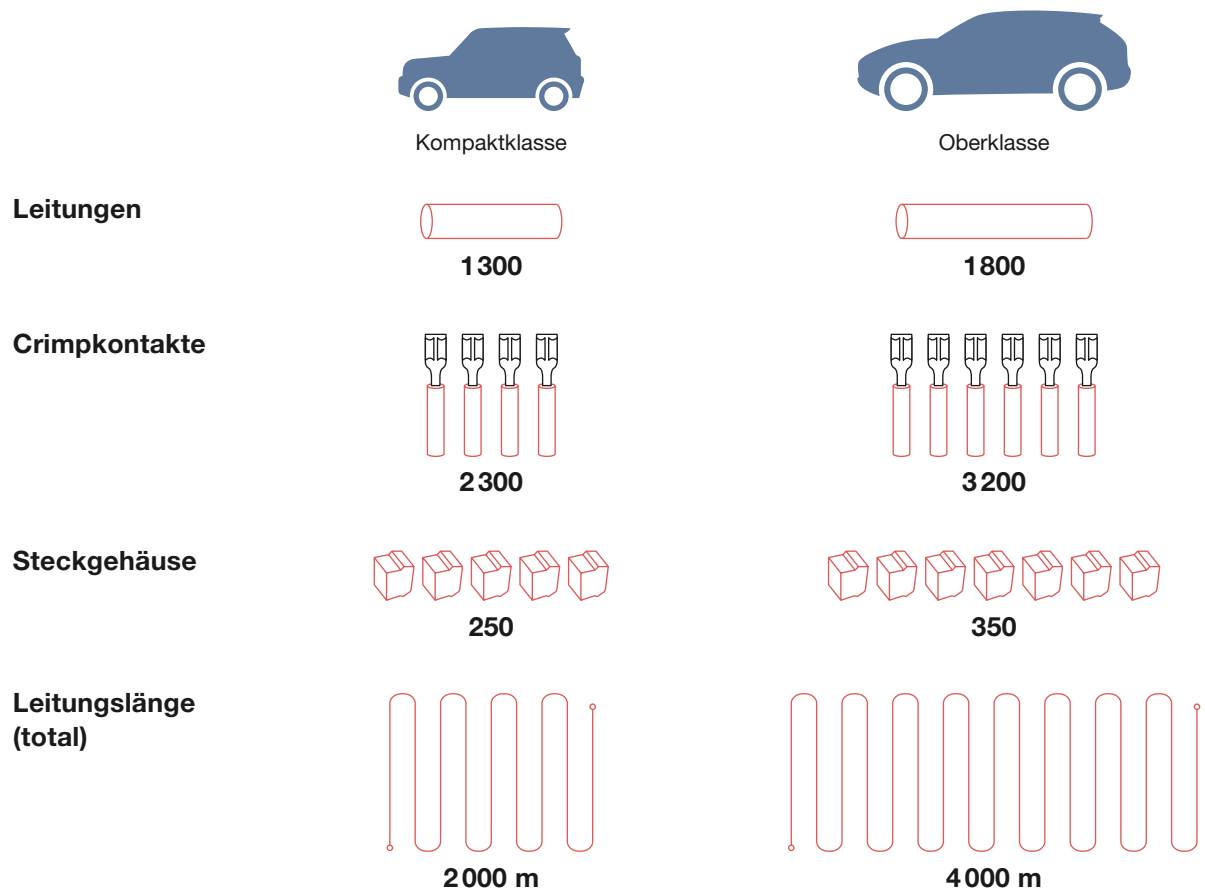
ANZAHL WELTWEIT PRODUZIERTER FAHRZEUGE¹

pro Jahr



¹ Pkw und leichte Nutzfahrzeuge (Quelle: IHS Markit).

ZUNEHMENDE ELEKTRIFIZIERUNG



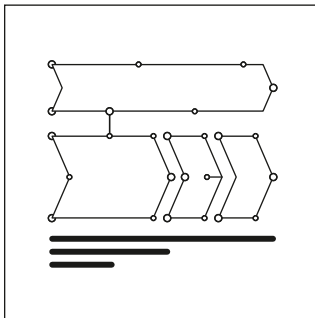
GESCHÄFTS- MODELL UND STRATEGIE

Lösungen für die automatisierte Kabelverarbeitung in vier Marktsegmenten sind die Stärke von Komax. Hier ist Komax Pionier, Markt- und Technologieführer und strebt danach, diese weltweite Spitzenposition weiter auszubauen. Dazu verfolgt sie vier strategische Stossrichtungen. Überdurchschnittliche Profitabilität und weiteres nachhaltiges Wachstum sind dabei wichtige Ziele. Damit verbunden ist ein umweltbewusstes, soziales und gegenüber allen Anspruchsgruppen verantwortungsvolles Handeln.

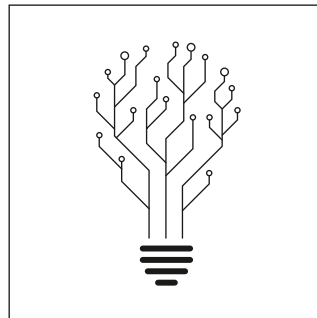
Komax ist auf innovative Lösungen für sämtliche Anwendungen der Kabelverarbeitung sowie für die Prüfung von Kabelsätzen spezialisiert. Im Vordergrund stehen Prozesse wie das Messen, Schneiden, Abisolieren, Kontaktieren (Crimpen) und Bandagieren von Leitungen sowie das Bestücken von Steckergehäusen. Komax bietet ihren Kunden sowohl voll- und halbautomatische Serienmodelle als auch kundenspezifische Anlagen (für alle Automatisierungs- und Individualisierungsgrade), welche die Prozesse optimieren und gleichzeitig die Produktivität erhöhen. Sie werden mit einem umfangreichen Angebot an Qualitätssicherungsmodulen, Testgeräten und Vernetzungslösungen für die sichere und effiziente Produktion von Kabelsätzen ergänzt. Lösungen, welche die Verfügbarkeit installierter Anlagen erhöhen und ihre Produktivität prüfen, gehören ebenso zur Angebotspalette wie intelligente Software. Damit verschafft Komax den Kunden beste Voraussetzungen, damit sie ihren Vorsprung auf ihre Mitbewerber festigen und ausbauen können.

Vier strategische Stossrichtungen

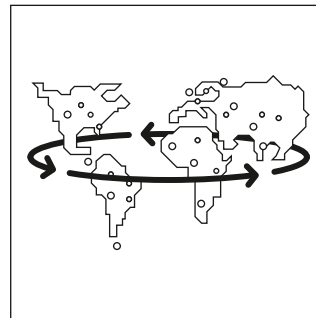
Komax verfügt über mehr als 40 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von kundengerechten Lösungen für die Kabelverarbeitung. Sie ist Technologie- und Marktführerin, und ihr Marktanteil ist mehr als doppelt so hoch wie derjenige des nächsten Mitbewerbers. Um diese weltweite Führungsposition weiter ausbauen zu können, verfolgt Komax eine Wachstumsstrategie mit vier Stossrichtungen:



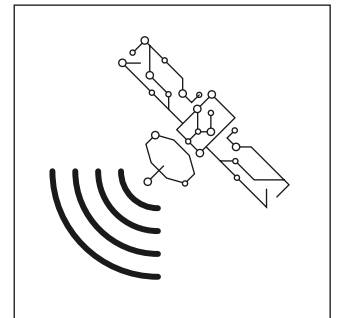
Lösungen entlang der Wertschöpfungskette



Innovative Fertigungskonzepte



Globale Kundennähe



Entwicklung von Non-Automotive-Märkten

Lösungen entlang der Wertschöpfungskette

Aufgrund der jahrzehntelangen Erfahrung und der Nähe zu ihren Kunden kennt Komax deren Bedürfnisse und bietet ihnen ein umfassendes Sortiment an innovativen und zuverlässigen Automatisierungslösungen an. Die Angebotspalette deckt die kapitalintensivsten und kritischsten Prozesse der Wertschöpfungskette ihrer Kunden ab – vom Messen und Schneiden der Kabel über das Bandagieren bis zum Testen des Kabelsatzes (siehe Seiten 32 und 33). Dabei setzt Komax einerseits auf Eigenentwicklungen und andererseits auf das Know-how etablierter Partner. Ihre Kunden erhalten dadurch Lösungen für die wichtigsten Anwendungen der Kabelverarbeitung aus einer Hand. Dies ist weltweit einzigartig. Durch mehrere Akquisitionen in den vergangenen Jahren ist es Komax gelungen, bestehende Lücken in ihrer Angebotspalette zu schliessen und dadurch Gesamtlösungen anzubieten. Komax verfügt über das breiteste Lösungsportfolio und kann dadurch gezielt auf unterschiedliche Kundenbedürfnisse eingehen. Damit ihre Kunden die Produktivität künftig weiter erhöhen können, arbeitet Komax u.a. mit Logistik- und Softwarepartnern zusammen. Komax ist bestrebt, die einzelnen Prozesse der Wertschöpfungskette miteinander zu vernetzen und zu steuern, wie beispielsweise mit dem in Zusammenarbeit mit der iTAC Software lancierten Komax MES (Manufacturing Execution System), einer Produktionssteuerungssoftware für die Kabelverarbeitungsindustrie 4.0.

Innovative Fertigungskonzepte

Innovationen sind für ein marktführendes Unternehmen wie Komax von höchster strategischer Bedeutung. Deshalb investiert Komax bereits seit Jahren in Innovationen zur Optimierung des bestehenden Produktsortiments und in Neuentwicklungen (siehe Seiten 16 und 17). Jährlich wendet Komax rund 8–9% des Umsatzes für Forschung und Entwicklung auf, mit dem Ziel, die Effizienz und Sicherheit der Prozesse ihrer Kunden zu erhöhen. Sämtliche Aktivitäten sind konsequent auf Kundenbedürfnisse und Kundenerwartungen ausgerichtet. Darum arbeiten bei Komax in der Regel interdisziplinäre Teams aus Marketingexperten, Produktmanagern und Ingenieuren der Entwicklungsabteilung an Innovationsprojekten. Beispielsweise werden durch die geschickte Kombination verschiedener Prozesse und Technologien die Schnittstellen sowie die Durchlaufzeiten reduziert. Gleichzeitig wird die Verarbeitungssicherheit erhöht.

Globale Kundennähe

Komax verfügt über 19 Produktionsstandorte, die sich in Europa, Asien, Nord- und Südamerika sowie in Afrika befinden. Über Tochtergesellschaften und unabhängige Vertretungen erbringt Komax Verkaufs- und Serviceunterstützung in über 60 Ländern und verfügt damit über eine einzigartige globale Präsenz. Komax hat sich zum Ziel gesetzt, nah bei ihren Kunden zu sein, um einen ausgezeichneten Service mit möglichst tiefen Reaktions- und Lieferzeiten bieten zu können.

Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen die Komax-Kunden flexibel sein und die wirtschaftlich optimalen Standorte für ihre Produktion wählen – das heisst, sich in der Nähe ihrer Abnehmer niederlassen. Dies gilt auch für Komax. Um stets nah bei ihren Kunden zu bleiben, auch wenn sich diese örtlich verschieben, benötigt Komax ebenfalls Flexibilität. Aus diesem Grund ist Komax bestrebt, die globale Reichweite gezielt auszuweiten, sei dies durch Akquisitionen, wie im Abschnitt «Selektive Akquisitionen» beschrieben, oder durch die Eröffnung neuer Standorte (siehe Seite 7). Die starke globale Präsenz von Komax widerspiegelt sich ebenfalls in der prozentualen Verteilung der Umsätze nach Regionen. Die einzelnen Regionen – Europa (inkl. Afrika), Asien/Pazifik und Nord-/Südamerika – erwirtschafteten 2018 je zwischen 21 und 58% des Umsatzes von Komax.

8–9%
des Umsatzes für
Forschung & Entwicklung

Entwicklung von Non-Automotive-Märkten

Komax erzielt über 80% des Umsatzes mit Kunden aus der Automobilindustrie. Marktschätzungen zeigen, dass gegen 60% der weltweit verarbeiteten Leitungen in Automobilen verbaut werden. Der hohe Anteil erklärt sich dadurch, dass die Automobilindustrie in der Standardisierung und Automatisierung am weitesten fortgeschritten ist. Die grossen Volumen an zu verarbeitenden Leitungen in grossen Losgrössen sowie die hohen Anforderungen an die Verarbeitungsqualität sind wesentliche Faktoren, die für automatisierte Lösungen sprechen.

Neben der Automobilindustrie (Automotive) gibt es zahlreiche weitere Märkte, die unzählige Kabel verarbeiten. Komax konzentriert sich hauptsächlich auf drei zusätzliche Marktsegmente (siehe Seiten 12 und 13), die Synergiepotenzial mit dem Kerngeschäft haben: Luft- und Raumfahrt (Aerospace), Daten- und Telekommunikation (Data-/Telecom) sowie Industrieanwendungen (Industrial). Da diese Märkte längerfristig attraktive Wachstumschancen bieten, strebt Komax eine zunehmend stärkere Durchdringung an. Um dies zu erreichen, werden gezielte Investitionen in Marketing und Vertrieb weiterhin unerlässlich sein. Wie u.a. der gegen Ende 2017 erhaltene erste Grossauftrag aus dem Aerospace-Bereich zeigt, tragen die jahrelangen Anstrengungen Früchte. Mit den Grossanlagen von Komax, die bis 2020 dem Kunden ausgeliefert werden, wird die Automatisierung der Kabelverarbeitung auf ein Niveau gehoben, das bisher in der Aerospace-Industrie noch nie erreicht worden ist.

Die Megatrends im Automobilsektor beeinflussen diese drei Marktsegmente in unterschiedlicher Form. Das Synergiepotenzial mit dem bestehenden Kerngeschäft in der Automobilindustrie ist allerdings beträchtlich. Themen wie beispielsweise Sicherheit, Leichtbau, Multimedia, kleine Losgrössen und vernetzte Fertigung/Industrie 4.0 werden in den drei anderen Marktsegmenten teilweise seit Jahren bearbeitet. Die in diesen Bereichen gemachten Erfahrungen nutzt Komax bei der Entwicklung von Automatisierungslösungen für die Automobilindustrie. Umgekehrt profitieren die Marktsegmente Aerospace, Data-/Telecom und Industrial vom grossen Know-how im Kerngeschäft. Dies, indem Komax vor allem bestehende Automotive-Lösungen adaptiert und, wo nötig, gezielt segmentspezifische Produkte neu entwickelt.

Selektive Akquisitionen

Die Komax Gruppe will primär organisch wachsen. Im Rahmen einer klar definierten Akquisitionsstrategie, die sich an den vier strategischen Stossrichtungen orientiert, prüft sie zudem sorgfältig potenzielle Übernahmekandidaten und Übernahmegelegenheiten. Denn Komax beabsichtigt, ihre führende Marktposition auch mit Akquisitionen und Beteiligungen zu stärken.

Die in den vergangenen Jahren getätigten Akquisitionen haben wesentlich zur Umsetzung der strategischen Stossrichtungen beigetragen. Als Beispiele seien hier die Akquisitionen der TSK Gruppe (2012, Lösungen entlang der Wertschöpfungskette), von SLE quality engineering (2014, innovative Fertigungskonzepte), der Thonauer Gruppe (2016, globale Kundennähe) und von Laselec (2017, innovative Fertigungskonzepte und Entwicklung von Non-Automotive-Märkten) genannt. Zudem hat Komax mit den Asset Deals mit Practical Solution (2017, Übernahme von Entwicklungs- und Produktionsmitarbeitenden in Singapur und Vertriebsmitarbeitenden in Schanghai), mit TX Mechatronics (2018, Übernahme von Mitarbeitenden in Marokko) und mit dem Geschäftsbereich Application Tooling von TE Connectivity (2018, Übernahme des Vertriebsgeschäfts in den USA, in Kanada und in Mexiko) die globale Kundennähe weiter erhöht.

Marken der Komax Gruppe

Die Akquisitionen der vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass die Komax Gruppe zusätzlich zur Marke Komax mit vier weiteren Marken im Markt präsent ist.



Komax stellt innovative Serienmaschinen und kundenspezifische Anlagen für die automatisierte Kabelverarbeitung her. Diese automatisieren mehrere Prozesse wie u.a. Ablängen, Abisolieren, Beschriften, Crimpen und Verdrillen oder können ganze Kabelbäume vollautomatisch fertigen. Die Kunden von Komax stammen hauptsächlich aus den Marktsegmenten Automotive, Aerospace, Data-/Telecom und Industrial.

Die 1975 von Max Koch gegründete Komax begann als Drei-Mann-Betrieb. Bereits in den Anfängen zeichnete sich das Unternehmen durch Pioniergeist aus. Nach einem Jahr lancierte es den ersten Kabelablängautomaten mit Schrittmotorantrieb und 1982 den weltweit ersten mikroprozessorgesteuerten Crimpvollautomaten. Auch die Auslandexpansion wurde mit der Gründung von Komax USA im Jahr 1981 früh eingeleitet.

Der Hauptsitz und grösste Produktionsstandort von Komax befindet sich in Dierikon, Schweiz. Ausserhalb Europas produziert Komax in Asien.



A KOMAX GROUP COMPANY

TSK entwickelt und vertreibt Prüfsysteme und Adaptionseinheiten zur Prüfung von Kabelsätzen und weiteren elektrisch-elektronischen Baugruppen und Komponenten. Die TSK-Produkte werden vor allem in der Automobilzulieferindustrie eingesetzt sowie überall dort, wo komplexe Baugruppen auf ihre Funktion zu überprüfen sind, um dadurch Fehler im Fertigungsprozess früh zu erkennen.

TSK verfügt über jahrzehntelange Erfahrung bei der Qualitätssicherung in der Kabelkonfektion. Das Unternehmen wurde 1983 von Helmut Kahl als Test Systeme Kahl, kurz TSK, gegründet und hat seinen Hauptsitz in Porta Westfalica, Deutschland. Die TSK Gruppe produziert in Europa, Nord- und Südamerika, Afrika sowie Asien. Sie gehört seit 2012 zur Komax Gruppe.

Thonauer wurde 1988 von Friedrich Thonauer in Österreich gegründet und hat den Hauptsitz in Wien. Zusätzlich zu Österreich ist Thonauer in Rumänien, Tschechien, Ungarn und in der Slowakei vertreten. Der Schwerpunkt liegt auf dem Handel mit Maschinen für die Kabelverarbeitung, insbesondere für die Automobil-, Elektro- und Elektronikindustrie.

Die Thonauer Gruppe gehört seit 2016 zu Komax. Bereits in den Jahrzehnten davor arbeiteten die beiden Unternehmen sehr erfolgreich partnerschaftlich zusammen. Thonauer war seit den Anfängen die Vertretung von Komax in sieben Ländern in Mittel- und Osteuropa.

Kabatec ist weltweiter Marktführer im Bereich der Bandagiertechnik. Das Technologieunternehmen mit Hauptsitz in Burghausen, Deutschland, ist auf das Bandagieren, Bündeln und Montieren von Befestigungen an Kabelsätzen spezialisiert.

Zur Kernkompetenz des 2008 von Heinz Billing und Markus Reisinger gegründeten Unternehmens gehört die Entwicklung und Produktion von halb- und vollautomatischen Maschinen für die Verarbeitung von klebenden und nicht klebenden Bändern. Es bedient hauptsächlich Kunden aus der Automobilzulieferindustrie und bietet diesen sowohl Serienmaschinen als auch kundenspezifische Anlagen.

Kabatec gehört seit 2016 zu Komax. Davor pflegten die beiden Unternehmen seit mehreren Jahren eine strategische Partnerschaft.

Laselec mit Hauptsitz in Toulouse, Frankreich, entwickelt lasergestützte Lösungen für die Abisolierung und Markierung von Kabeln sowie intelligente Verlegebretter (siehe Seite 16) für die Kabelsatzfertigung. Diese werden hauptsächlich in der Luft- und Raumfahrtindustrie eingesetzt. Das Unternehmen wurde 2001 gegründet und hat eine Niederlassung in den USA.

Bei der Entwicklung und Produktion von Serienmaschinen sowie kundenspezifischen Lösungen für die lasergestützte Kabelverarbeitung gehört Laselec zu den weltweit führenden Unternehmen. Es erfüllt alle wesentlichen internationalen Qualitätsstandards der Luftfahrtindustrie und zählt die namhaften Luftfahrzeughersteller zu seinen Kunden.

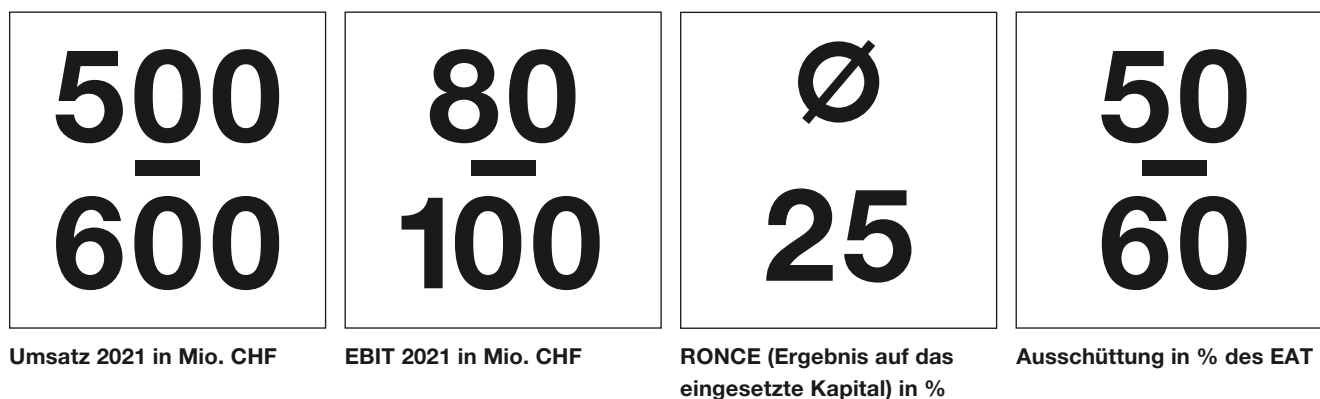
Laselec gehört seit 2017 zu Komax. Bereits 2015 beteiligte sich Komax mit gut 20% an Laselec. Seither arbeiteten die beiden Unternehmen in diversen Projekten erfolgreich zusammen. Durch die Partnerschaft fanden die Lösungen von Laselec vermehrt Einzug in der Automobilindustrie.



Ambitionierte Ziele 2017–2021

Die Komax Gruppe zeichnet sich durch eine sehr starke Eigenkapitalbasis und eine hohe Profitabilität aus. Dieses solide Fundament ermöglicht Komax, Opportunitäten zur Weiterentwicklung des Unternehmens konsequent wahrzunehmen. Zudem bietet es Sicherheit in herausfordernden Zeiten.

Für die Strategieperiode 2017–2021 hat sich Komax ambitionierte Ziele beim Wachstum, bei der Profitabilität und der Rentabilität gesetzt. Dadurch will sie ihre führende Position ausbauen und über profitables Wachstum den Wert des Unternehmens weiter steigern.



Mit der auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Geschäftsstrategie will Komax nachhaltig Wert schaffen, wovon auch ihre Investoren profitieren werden. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2021 jährlich 50–60% des Gruppenergebnisses nach Steuern (EAT) an ihre Aktionärinnen und Aktionäre auszuschütten.

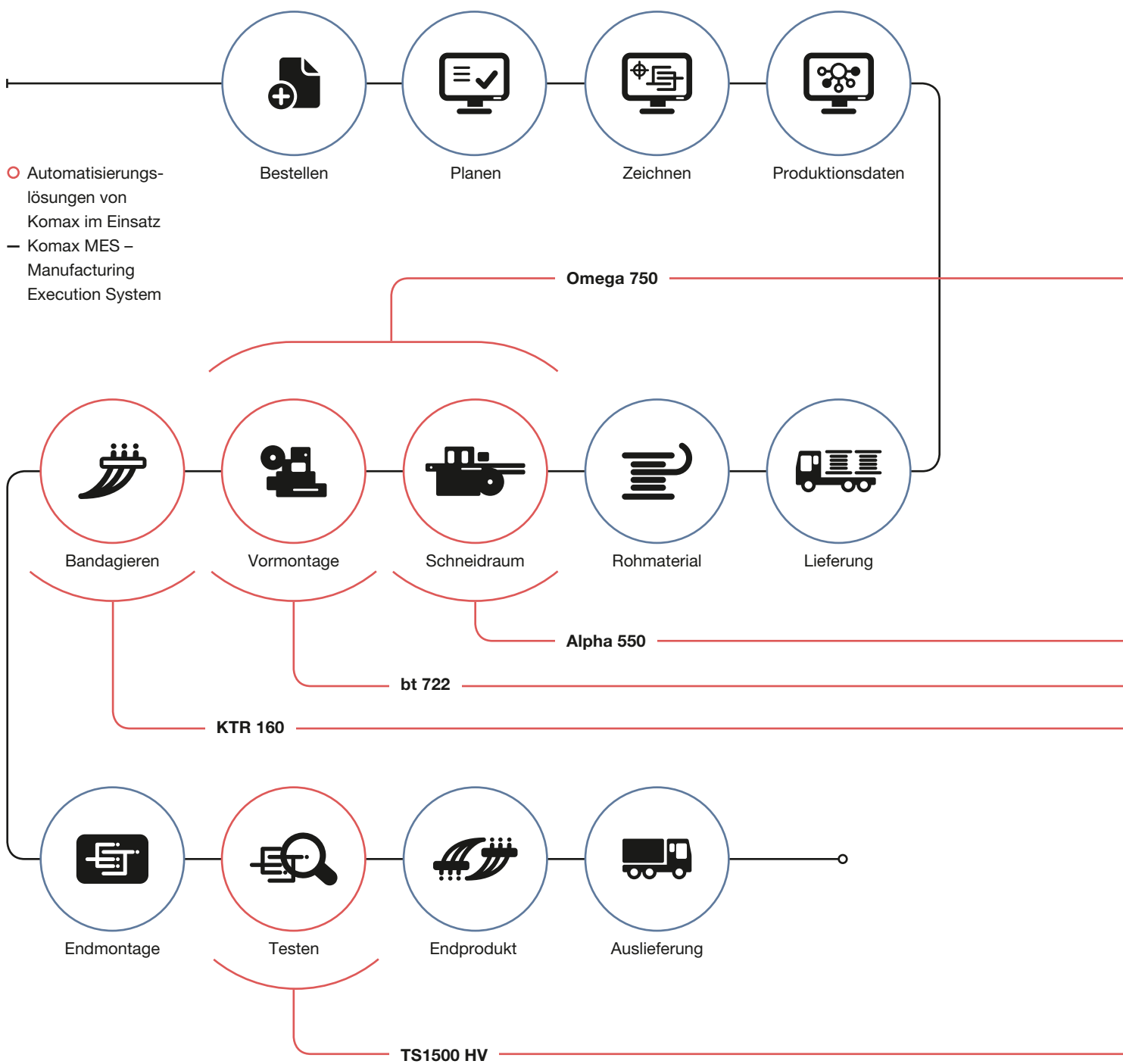
Der bis 2021 angestrebte Umsatz von CHF 500–600 Millionen soll sowohl durch organisches als auch durch akquisitorisches Wachstum erreicht werden. Dabei geht Komax davon aus, in den Jahren bis 2021 mindestens eine jährliche organische Wachstumsrate zu erreichen, welche die stetig steigende Automobilproduktion sowie die zunehmende Anzahl an Kabeln in den Fahrzeugen widerspiegelt (CAGR: 4–6%).

Komax hat sich als Gesamtlösungsanbieter positioniert. Sie unterstützt ihre Kunden mit Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Da die Profitabilität der angebotenen Lösungen schwanken kann, steht bei Komax nicht die EBIT-Marge im Fokus, sondern die Erhöhung des absoluten EBIT bis 2021 (auf CHF 80–100 Millionen).

	2018	2017
Umsatz (in CHF Mio.)	479.7	408.5
EBIT (in CHF Mio.)	67.3	55.1
RONCE (in %) ¹	25.2	23.8
Ausschüttungsquote (in % des EAT)	52.0	59.2

¹ Der Return on Net Capital Employed (RONCE) berechnet sich aus dem EBIT und dem durchschnittlich eingesetzten operativen Kapital. Das durchschnittlich eingesetzte operative Kapital entspricht der Summe aller kurz- und langfristigen operativen Vermögenswerte (ohne immaterielles Anlagevermögen und latente Steuerguthaben), bereinigt um das Abzugskapital. Beim Abzugskapital handelt es sich um die kurzfristigen Fremdkapitalanteile, die dem operativen Geschäft zinslos zur Verfügung stehen (ohne Rückstellungen und zeitliche Abgrenzungen).

LÖSUNGEN ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE



Der Grossteil der Komax-Kunden sind Kabelsatzkonfektionäre, die einzelne Kabel – mehrheitlich von Hand – zu Kabelsätzen (Kabelbäumen) verarbeiten und diese anschliessend Fahrzeugherstellern (OEM) liefern. Zur automatisierten, effizienten Verarbeitung der Kabel sowie zum Bandagieren und Prüfen der Kabelsätze bietet Komax ihren Kunden eine Vielzahl von Lösungen und Systemen. Diese kommen im Schneidraum, bei der Vormontage sowie beim Bandagieren und Testen zum Einsatz. Mit dem Komax MES unterstützt Komax ihre Kunden zudem entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Planung bis zur Auslieferung. Die Software automatisiert das Planen, Steuern, Überwachen und Analysieren sämtlicher Ressourcen und Produktionsprozesse. Maschinen, Materialien und Mitarbeitende werden dadurch optimal eingesetzt, so dass Kabelsätze in der gewünschten Qualität termintreu gefertigt werden.



Schneiden, abisolieren, crimpen, bestücken

Mit der Omega 750 erfolgt das Schneiden, Abisolieren, Crimpen und Bestücken des Kontakts mit ein und derselben Maschine. Endprodukte sind vollautomatisch gefertigte Kabelbäume, die beidseitig mit Kontaktgehäusen bestückt sind.



Schneiden, abisolieren, crimpen

Im Schneidraum sind Crimpvollautomaten (Crimp to Crimp) sowie Verdrillmaschinen (Twister) im Einsatz. Für das beidseitige Crimpen und Bestücken mit Tüllen setzen Komax-Kunden den Crimpvollautomaten Alpha 550 ein, mit dem u.a. auch die Litzen verdrillt und verzinkt werden können.



Halbautomatisch crimpen

Um in der Vormontage einzelne Leitungen verarbeiten zu können, eignet sich u.a. die Tischcrimppresse bt 722. Die programmierbare Crimphöhe, die integrierte Crimpkraftüberwachung und der Schlechkontaktschneider garantieren ein qualitativ hochstehendes Endprodukt.



Bandagieren

Zum Reduzieren von Geräuschquellen sowie Eindämmen elektromagnetischer Störungen werden Kabelsätze bandagiert, beispielsweise mit der KTR 160 von Kabatec. Werden Kabel gebündelt oder Befestigungen an Kabelsätzen montiert, findet dies ebenfalls in diesem Bereich der Wertschöpfungskette statt.



Testen

Bevor die Komax-Kunden die fertigen Kabelsätze den OEM liefern, führen sie bei jedem einzelnen Kabelsatz einen Verbindungstest (elektrischer Test) durch. Dazu nutzen sie Prüfsysteme von TSK wie u.a. das TS1500 HV für Hochvoltkabel.

VERWALTUNGSRAT



Beat Kälin (1957)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied und Präsident des Verwaltungsrats seit 2015, gewählt bis 2019, Schweizer, wohnhaft in Birmensdorf (CH).

Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Huber + Suhner AG, Pfäffikon ZH, und der CabTec Holding AG, Rotkreuz, sowie Präsident des Verwaltungsrats der Sevensense Robotics AG, Zürich.

Beat Kälin ist diplomierter Ingenieur der ETH Zürich und Dr. sc. techn. ETH. Er besitzt einen MBA-Abschluss des INSEAD. Er war von 1987 bis 1997 in verschiedenen Managementpositionen im Elektrowatt-Konzern, Stäfa und Zug, tätig, von 1998 bis 2004 Mitglied der Konzernleitung der SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft Holding AG, Neuhausen, von 2004 bis 2006 Mitglied des Bereichsvorstands Verpackungstechnik der Robert Bosch GmbH, Stuttgart (DE), von 2006 bis 2007 COO und von 2007 bis Mai 2015 CEO der Komax Gruppe.



Daniel Hirschi (1956)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2005, Vizepräsident seit 2014, gewählt bis 2019, Schweizer, wohnhaft in Biel (CH).

Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Gavazzi Holding AG, Steinhäusern.

Daniel Hirschi ist diplomierter Ingenieur HTL. Von 1983 bis 2005 war er für Saia-Burgess in Murten in verschiedenen Managementfunktionen tätig. Ab 2001 war er CEO und ab 2003 Delegierter des Verwaltungsrats des Unternehmens. Von 2006 bis 2009 war Daniel Hirschi CEO und Delegierter der Benninger AG in Uzwil; von 2009 bis August 2016 gehörte er deren Verwaltungsrat an. Daniel Hirschi war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.



David Dean (1959)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2014, gewählt bis 2019, Schweizer, wohnhaft in Cham (CH).

Mitglied des Verwaltungsrats der börsenkotierten Agta Record AG, Fehraltorf, und der Haag-Streit Holding AG, Köniz, sowie Mitglied des Industry Executive Advisory Board des Executive MBA Supply Chain Management der ETH Zürich.

David Dean ist seit 2005 CEO der Bossard-Gruppe, Zug. Von 1998 bis 2004 war er CFO und davor Corporate Controller des Unternehmens. David Dean ist Experte in Rechnungslegung und Controlling mit eidg. Diplom und diplomierter Wirtschaftsprüfer. Darüber hinaus verfügt er über Managementausbildungen der Harvard Business School sowie des IMD, Lausanne. David Dean war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.



Andreas Häberli (1968)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2017, gewählt bis 2019, Schweizer, wohnhaft in Bubikon (CH).

Andreas Häberli ist diplomierter Elektroingenieur der ETH Zürich und hat am Labor für Physikalische Elektronik der ETH Zürich promoviert (Dr. sc. tech.). Seit 2003 ist er in verschiedenen Managementfunktionen für die dormakaba Gruppe (ehemals Kaba Gruppe) tätig – seit 2011 als Chief Technology Officer (CTO) und Mitglied der Konzernleitung. Von 1999 bis 2003 war er Mitglied der Geschäftsleitung der Sensirion AG in Stäfa und von 1997 bis 1999 arbeitete er bei Invox Technology (USA). Andreas Häberli war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.



Kurt Haerri (1962)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2012, gewählt bis 2019, Schweizer, wohnhaft in Birrwil (CH).

Kurt Haerri ist Masch.-Ing. HTL/FH der Fachhochschule Luzern und verfügt über einen Executive MBA HSG der Universität St. Gallen. Seit 1987 arbeitet er für Schindler. Von 1996 bis 2003 war er für Schindler in China tätig. Seit 2017 ist er zurück in Schanghai, wo er vor Ort das Neuanlagengeschäft von Schindler China leitet. Von 2006 bis 2013 war Kurt Haerri Präsident der Wirtschaftskammer Schweiz-China. Er ist ausserdem nebenamtlicher Dozent der ETH Zürich, wo er das Asien-Modul eines Executive MBA leitet. Kurt Haerri war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.



Roland Siegwart (1959)

Nicht exekutives, unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrats seit 2013, gewählt bis 2019, Schweizer, wohnhaft in Schwyz (CH).

Mitglied des Verwaltungsrats der Evatec Holding AG, Trübbach, der NZZ-Mediengruppe (AG für die Neue Zürcher Zeitung), Zürich, und der Sevensense Robotics AG, Zürich, sowie Präsident des Stiftungsrats der Gebert Rüt Stiftung, Basel.

Roland Siegwart studierte an der ETH Zürich Maschinenbau und promovierte am selben Institut. Von 1996 bis 2006 war er Professor an der EPFL Lausanne und von 2010 bis 2014 Vizepräsident für Forschung und Wirtschaftsbeziehungen der ETH Zürich. Seit Juli 2006 ist er Professor für Robotik an der ETH Zürich und seit 2015 auch Co-Direktor des Wyss Translational Center Zurich, eines gemeinsamen Forschungszentrums der ETH Zürich und der Universität Zürich. Roland Siegwart war in den letzten drei Jahren weder Mitglied der Gruppenleitung noch unterhielt er wesentliche Geschäftsbeziehungen zur Komax Gruppe.

GRUPPENLEITUNG



Matijas Meyer (1970)
Vorsitzender der Gruppenleitung (CEO) seit 2015, Mitglied der Gruppenleitung seit 2010, bei Komax seit 2007, Schweizer, wohnhaft in Ebikon (CH).

Matijas Meyer ist diplomierte Ingenieur der ETH Zürich und besitzt einen MBA-Abschluss der Cranfield University (GB). Von 1998 bis 2004 war er bei OC Oerlikon/ESEC, Cham, in der Produktentwicklung tätig und von 2005 bis 2006 bei Tornos SA, Moutier, im Product Management. 2007 begann er für die Komax Gruppe zu arbeiten und leitete bis 2010 den französischen Produktions- und Entwicklungsstandort in Rousset. Anschliessend übernahm er die Leitung der Business Unit Wire und wurde Mitglied der Gruppenleitung von Komax. Seit Mai 2015 ist er CEO der Komax Gruppe.



Andreas Wolfisberg (1958)
Leiter Finanz- und Rechnungswesen (CFO) seit 1996, Mitglied der Gruppenleitung seit 1996, bei Komax seit 1991, Schweizer, wohnhaft in Adligenswil (CH).

Präsident des Verwaltungsrats der Kowema AG, Rotkreuz, und ihrer Tochtergesellschaft CabTec Holding AG, Rotkreuz.

Andreas Wolfisberg ist eidgenössisch diplomierte Experte in Rechnungslegung und Controlling. Vor seinem Eintritt in die Komax Gruppe arbeitete er im Finanzbereich für die von Moos Stahl AG, Luzern. Seit 1991 ist er für die Komax Gruppe tätig – zuerst als Abteilungsleiter im Finanz- und Rechnungswesen und seit 1996 als CFO und damit als Mitglied der Gruppenleitung.



Marc Schürmann (1971)
Executive Vice President, Mitglied der Gruppenleitung ab 1. Januar 2019, bei Komax seit 1995, Schweizer, wohnhaft in Zug (CH).

Marc Schürmann ist Wirtschaftstechniker FH mit einem Executive MBA von Rochester-Bern. Er arbeitet seit 1995 für die Komax Gruppe, zu Beginn als Servicetechniker, anschliessend in verschiedenen Führungsfunktionen im In- und Ausland. Marc Schürmann war unter anderem fünf Jahre für Komax Frankreich tätig und war zwei Jahre Geschäftsführer von Komax China in Schanghai. Von 2010 bis 2017 war er Mitglied der Geschäftsleitung der Business Unit Wire der Komax Gruppe, zuletzt als Leiter des Bereichs Marketing, Sales & Service. Seit 2018 leitet er einen Bereich, der auf Wire Processing fokussiert, und ist Geschäftsführer der Komax AG in der Schweiz.



Marcus Setterberg (1978)

Executive Vice President, Mitglied der Gruppenleitung ab 1. Januar 2019, bei Komax seit 2007, Schwede, wohnhaft in Bäch (CH).

Marcus Setterberg hat einen Master of Science in Industrial Engineering & Management vom KTH Royal Institute of Technology in Stockholm sowie einen Master of Science in Business Administration and Economics von der Universität Stockholm. Von 2004 bis 2007 arbeitete er als Projektleiter und Process Engineer für die SIG Pack bzw. Bosch Packaging in Neuhausen am Rheinfall in Post-Merger-Projekten und Projekten zur Entwicklung des Servicegeschäfts. Seit 2007 ist Marcus Setterberg für die Komax Gruppe tätig, zuerst in der Schweiz für den globalen Servicebereich. Anschliessend arbeitete er während rund fünf Jahren in China, wovon rund drei Jahre als Geschäftsführer von Komax China in Schanghai. Seit August 2016 leitet er einen Bereich, der den Fokus auf Prüfsysteme für die Kabelverarbeitung legt, und ist für die TSK-Gesellschaften verantwortlich. In diesen beiden Funktionen war er bis Ende 2017 Mitglied der Geschäftsleitung der Business Unit Wire der Komax Gruppe.



Günther Silberbauer (1971)

Executive Vice President, Mitglied der Gruppenleitung ab 1. Januar 2019, bei Komax seit 2014, Schweizer, wohnhaft in Grafenau (DE).

Günther Silberbauer ist Maschinen- und Wirtschaftstechniker HF mit einem Executive MBA von Rochester-Bern. Von 1997 bis 2010 arbeitete er für Müller Martini in Zofingen und anschliessend bis 2013 für die Bystronic Gruppe in Niederönz. In beiden Unternehmen war er Mitglied der Geschäftsleitung und bekleidete Führungsfunktionen in der Entwicklung sowie im globalen Vertrieb. Seit 2014 ist Günther Silberbauer für Komax tätig. Er leitet einen Bereich in der Automatisierung entlang der Wertschöpfungskette, der mehrheitlich auf kundenspezifische Lösungen für die Kabelverarbeitung fokussiert, und ist u.a. Geschäftsführer von Komax SLE in Grafenau (DE). Bis Ende 2017 war er Mitglied der Geschäftsleitung der Business Unit Wire der Komax Gruppe.

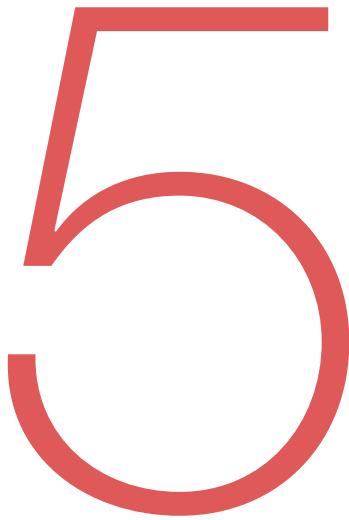
NACHHALTIGKEIT UND SOZIALE VERANTWORTUNG

Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung sind Bestandteile der Unternehmensstrategie von Komax. Sie prägen sowohl die langfristigen Zielsetzungen als auch die operative Tätigkeit. Komax ist darauf bedacht, ihre Kompetenzen in Fragen der Nachhaltigkeit und der sozialen Verantwortung kontinuierlich weiterzuentwickeln – zum Wohle ihrer Anspruchsgruppen und der Umwelt.

Wie Komax von ihren Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und weiteren Anspruchsgruppen wahrgenommen wird, hängt wesentlich vom Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Bei Komax gilt deshalb ein Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeitenden der Gruppe verbindlich ist und periodisch überprüft wird. 2018 wurde er komplett überarbeitet und in 15 Sprachen veröffentlicht.

Der neue Verhaltenskodex baut auf den ethischen Grundsätzen auf, die Komax seit vielen Jahren befolgt. Er definiert allgemeine Verhaltensregeln und behandelt Themen wie Chancengleichheit, Interessenkonflikte, Sicherheit und Gesundheit sowie Nachhaltigkeit. Zudem enthält er die Definition von fünf Kernwerten – Innovation, Kundenorientierung, Erfolg, Qualität und Verantwortung –, die wesentliche Bestandteile der Identität der Komax Gruppe sind. Jeder Mitarbeitende erhält bei Stellenantritt eine Schulung. Verstösse gegen den Verhaltenskodex werden nicht toleriert und ziehen entsprechende Konsequenzen für fehlbare Mitarbeitende nach sich. Wer einen Verstoß feststellt, kann diesen entweder dem Vorgesetzten, der Personalabteilung oder der unabhängigen externen Whistleblowing-Stelle melden (codeofconduct@ssrlaw.ch).

Komax legt bei geschäftlichen Beziehungen grossen Wert auf Respekt, Anstand, soziale Verantwortung und die konsequente Einhaltung internationaler Richtlinien. Deshalb hat Komax je einen Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner erarbeitet, dessen Einhaltung sie nach Möglichkeit vertraglich regelt.



KERNWERTE DER KOMAX GRUPPE



INNOVATION

Als Pionier und Visionär verfolgen wir eine auf Langfristigkeit ausgerichtete Geschäftstätigkeit. Wir sind stets offen für Neues und hinterfragen regelmässig Bisheriges. Dazu gehört auch, dass wir immer wieder einen Blick über den Tellerrand werfen. Wir sind bereit – mit Wissen und Verstand –, Risiken einzugehen, um unsere Innovationsführerschaft weiter auszubauen. Wenn wir neue Wege beschreiten, können auch Fehler passieren. Das ist uns bewusst und tolerieren wir, denn es gibt uns die Gelegenheit, noch besser zu werden. Unseren Vorsprung vergrössern wir, indem wir Innovationen weiterhin proaktiv, schnell und beharrlich vorantreiben und dabei unserem hohen Qualitätsanspruch verpflichtet bleiben.



KUNDENORIENTIERUNG

Die unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Kunden stehen im Mittelpunkt: Wir hören ihnen aufmerksam zu und fragen bewusst nach. Indem wir ihre Anforderungen verstehen, gelingt es uns, stetig besser zu werden. Mit unseren Lösungen streben wir danach, unseren Kunden Mehrwert zu bieten, so dass sie ihre Effizienz und Produktivität steigern können und dadurch einen Wettbewerbsvorteil erhalten. Wir sind nahe bei unseren Kunden, kommunizieren aktiv und pflegen enge, langfristige Beziehungen und Partnerschaften, die auf Respekt und Wertschätzung basieren.



ERFOLG

Wir verfolgen ambitionierte Ziele und setzen uns täglich dafür ein, diese zu erreichen. Als Markt- und Technologieführer haben wir hohe Ansprüche an uns selber und streben nach der besten Lösung für unsere Kunden. Unsere langjährige Erfolgsgeschichte spornt uns an, diese weiterzuschreiben und nachhaltige Werte zu schaffen. Davon profitieren unsere Kunden, Mitarbeitenden und Investoren. All diese Anspruchsgruppen sollen ausgewogen an unserem Erfolg teilhaben. Wir fördern kompetente, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unser Grundstein für zufriedene und wiederkehrende Kunden sind.



QUALITÄT

Unsere tägliche Arbeit ist geprägt von hohem Qualitätsdenken und der Bereitschaft, unser Handeln immer wieder kritisch zu hinterfragen. Wir bedienen unsere Kunden mit Lösungen, die auf Antrieb unseren Qualitätsansprüchen gerecht werden und das bieten, was wir vereinbart haben. Diese Verbindlichkeit ist die Basis unserer langfristigen, vertrauensvollen Kundenbeziehungen. Zu unserem Streben nach kontinuierlicher Verbesserung gehört, dass wir stets die vereinbarte Qualität liefern und bei den Kunden aktiv nachfragen, wie wir uns weiter steigern können. Wir sind uns bewusst, dass dies Vertrauen schafft, das von unschätzbarem Wert ist.



VERANTWORTUNG

Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber unseren Kunden, Mitarbeitenden und Investoren wahr und sind ein verlässlicher, vertrauensvoller Partner für sie. Unsere Integrität und das Einhalten von Vereinbarungen und Terminen zeichnen uns aus. Wir halten unser Wort und sorgen dafür, dass unsere Partner und Kollegen dies auch tun. Mitverantwortung ist uns wichtig und fördern wir. Wir übernehmen die Verantwortung für unser Handeln, fällen Entscheide und setzen diese um.

Nachhaltigkeit der Produkte

Die von Komax entwickelten Maschinen zeichnen sich durch eine ausserordentlich hohe Qualität und Langlebigkeit aus. Über das eigene globale Servicenetz und die Zusammenarbeit mit Partnern ist eine fachgerechte Wartung der Maschinen sichergestellt, was die Leistungsfähigkeit, die Werthaltigkeit und die Lebensdauer positiv beeinflusst und generell Ressourcen schont. Komax stellt auch Jahre über die vertraglich vereinbarten Fristen hinaus den Service sowie die Verfügbarkeit von Upgrades und Ersatzteilen sicher. Dank dem modularen Aufbau der Maschinen können sie in der Regel an neue technologische Entwicklungen oder sich ändernde Bedürfnisse angepasst werden. Dadurch sind zahlreiche Produkte bei den Kunden über Jahrzehnte im Einsatz.

Steigende Energieeffizienz

Bei der Entwicklung von neuen Maschinen achtet Komax darauf, dass der Ressourcenverbrauch stetig reduziert wird – sowohl im Produktionsprozess als auch während der Laufzeit der Maschinen bei den Kunden. So hat Komax beispielsweise bei zwei in den letzten Jahren entwickelten und jährlich in grosser Stückzahl verkauften Maschinenmodellen ein besonderes Augenmerk auf den Stromverbrauch für die Kühlung eines Steuerschranks gelegt. Die Lüftung der neuen Maschinen benötigt fünf Mal weniger Strom als die bisherige. Durch das optimierte Kühlkonzept und die verbesserte Leistung der Lüfter sind die neuen Maschinen trotz geringerem Energieverbrauch für höhere Umgebungstemperaturen konzipiert. Rechnet man die bei einer einzelnen Maschine erzielte Energieeinsparung auf die Jahresproduktion dieser beiden Maschinenmodelle hoch, ergibt sich eine jährliche Einsparung von über 300 MWh. Bei dieser neuen Maschinengeneration hat Komax zudem für eine ölfreie Pneumatik gesorgt, was sich ebenfalls positiv auf die Umwelt auswirkt.

Sinkender Kraftstoff- und Materialverbrauch

Die von Komax gelieferten Lösungen für die Kabelverarbeitung enthalten keine umweltschädlichen Komponenten. In der Automobilzulieferindustrie werden sie u.a. eingesetzt für die Verarbeitung von Leitungen für neue, kraftstoffverbrauchsschonende Antriebskonzepte wie Elektro- und Hybridfahrzeuge. Dank innovativen Technologien können darüber hinaus immer kleinere Leitungsquerschnitte oder innovative Materialien wie Aluminium verarbeitet werden, was zur Gewichtsreduktion und folglich zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge beiträgt. Zudem tragen beispielsweise die Automatisierungslösungen im Bereich Bandagieren dazu bei, dass die Komax-Kunden weniger Klebeband benötigen als beim manuellen Bandagieren.

Unabhängige Marktforschungsunternehmen führen im Auftrag von Komax periodisch Zufriedenheitsanalysen der Kunden durch. Diese messen beispielsweise den Grad ihrer Loyalität und wie gut Komax ihre Erwartungen erfüllt. Von besonderem Wert für Komax sind jeweils Kundenrückmeldungen zu Verbesserungspotenzialen.

Mit dem Ziel einer stetigen Optimierung des Umweltschutzes hat Komax 2011 in der Schweiz das Programm «Oekomax» lanciert. Seither befasst sich ein Team, bestehend aus Mitarbeitenden verschiedener Bereiche, mit Nachhaltigkeitsthemen. Das Themenspektrum reicht von Kampagnen, welche die Mitarbeitenden zum schonenden Umgang mit Ressourcen motivieren, bis zu Ideen, welche die Energieeffizienz neu entwickelter Maschinen steigern.

5 Mal
weniger Energieverbrauch für die Kühlung eines Steuerschranks

5

%

**Reduktion des
Strom- und
Trinkwasserver-
brauchs bis 2021**

Nachhaltigkeit in der Beschaffung

Komax setzt auf langfristige Partnerschaften und wählt Lieferanten, die sich durch umweltbewusstes Verhalten auszeichnen und deren Produkte nachhaltigen Kriterien entsprechen. Dies wird mit Hilfe eines Lieferantenbeurteilungsbogens ermittelt, nach dem alle neuen und bestehenden Partner nach den gleichen Kriterien bewertet werden. Kriterien sind der Stellenwert, den das liefernde Unternehmen der Nachhaltigkeit beimisst, Qualität, Preis, Beschaffungskette und Liefertreue sowie Produktion und Technologie. In einem eigens für Lieferanten bestimmten Verhaltenskodex verpflichtet Komax ihre Zulieferer ausserdem zur Einhaltung von Gesetzen und zu umweltbe-

wusstem und ethischem Handeln. Die Einhaltung der vereinbarten Richtlinien und Kenngrössen wird durch Lieferantenaudits regelmässig geprüft. Die Feststellung von Verstössen kann zur sofortigen Beendigung einer Lieferantenpartnerschaft führen.

Bei der Beurteilung und der Auswahl neuer Produktionsanlagen sind neben dem Investitionsvolumen auch Energieeffizienz, Umweltfreundlichkeit und schonender Umgang mit Ressourcen wichtige Entscheidungskriterien.

Nachhaltigkeit in der Produktion

Die Komax Gruppe stellt im Wesentlichen Maschinen sowie Anlagen her und erbringt Leistungen für deren Unterhalt. Ein Grossteil der eigenen Wertschöpfung besteht aus Ingenieurleistungen. Die Komponenten werden mehrheitlich von Dritten hergestellt und geliefert, sodass die eigentliche Produktion bei Komax hauptsächlich aus dem Zusammenbau von Komponenten besteht. Daher generiert Komax im Vergleich zu anderen Industrieunternehmen relativ wenig Emissionen.

Operational Excellence

Für strategisch wichtige Komponenten, die Komax hausintern herstellt, kommen modernste und hochautomatisierte Produktionsanlagen zum Einsatz. Sie sind auf Lean-Management-Konzepte ausgelegt, die u.a. zum Ziel haben, Fehler zu vermeiden und den Ausschuss zu minimieren. Der sorgfältige und effiziente Umgang mit Ressourcen hat höchste Priorität: Abfälle und Schmutzwasser werden wenn immer möglich recycelt oder sachgerecht entsorgt und Abfallmengen im Rahmen von Optimierungsprogrammen kontinuierlich reduziert. Wenn möglich verwendet Komax erneuerbare Energien wie Strom aus Sonnenenergie oder Wasserkraft. In der Schweiz zum Beispiel, dem Land, in dem Komax am meisten produziert, bezieht das Unternehmen Naturstrom aus dem Zentralschweizer RegioMix und betreibt auf dem Dach des Produktionsgebäudes in Rotkreuz eine eigene Photovoltaikanlage.

Auch beim momentan in Dierikon entstehenden Erweiterungsbau (siehe Seite 7) wird eine Photovoltaikanlage installiert. Diese Anlage deckt den Strombedarf des neuen Gebäudes für rund einen Monat. Um Ressourcen zu schonen, setzt Komax technische Lösungen wie künstliche Belüftung, Beleuchtung und motorisierte Beschattung sparsam ein. Der Innenhof erhält eine zentrale Bedeutung, da er als grosser Lichtspender die innere Zone komfortabel beleuchtet wird. Zudem wird er als vertikaler Kamin warme Luft abführen und so die natürliche Belüftung über die Aussenfassade ankurbeln. Beim Heizen des neuen Gebäudes setzt Komax auf Fernwärme. Auch bei den bisherigen Gebäuden in Dierikon plant Komax, bis spätestens ab 2020 CO₂-neutral zu heizen und folglich von der Ölheizung auf Fernwärme umzusteigen.

Wichtige Faktoren im Streben nach Operational Excellence sind für Komax die Sicherheit und der Gesundheitsschutz ihrer Mitarbeitenden. Das Management misst diesem Thema einen hohen Stellenwert bei und lässt die internen Abläufe regelmässig auf Sicherheits- und Gesundheitsrisiken untersuchen. Zudem werden die Mitarbeitenden an den einzelnen Produktionsstandorten gezielt auf mögliche Risiken am Arbeitsplatz sensibilisiert. Die seit Jahren tiefe Zahl an Arbeitsunfällen ist ein Indiz für die erfolgreichen Bemühungen in diesem Bereich. Im Jahr 2018 haben die Arbeitsunfälle in der gesamten Komax Gruppe weiter abgenommen: von 32 auf 25. Komax hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeitsunfälle bis 2021 um 10% zu senken (Basis ist der Durchschnitt der Jahre 2016 und 2017: 33 Arbeitsunfälle). In den letzten beiden Jahren ist Komax stark gewachsen und hat aufgrund des gestiegenen Mitarbeiterbestands 2018 rund 20% mehr Arbeitsstunden geleistet als 2016. Gleichwohl nahmen in diesem Zeitraum die Arbeitsunfälle um rund 25% ab. Komax ist bestrebt, diesen positiven Trend dank der Umsetzung diverser Massnahmen fortzusetzen, um das bis 2021 gesteckte Ziel deutlich zu übertreffen.

Status Zertifizierungen und integriertes Managementsystem

Die wesentlichen Produktionsstandorte der Komax Gruppe, namentlich in Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, der Schweiz, Tunesien, der Türkei, Ungarn und den USA, sind nach ISO 9001 zertifiziert. Darüber hinaus haben die Komax AG mit den Standorten in Dierikon, Rotkreuz und Küssnacht am Rigi, die Komax SLE in Grafenau, die TSK in Porta Westfalica sowie die SC Thonauer Automatic in Bukarest ein ISO-14001-Testat. An diesen sechs Standorten sind rund 940 Mitarbeitende tätig. Sie verfügen über integrierte Managementsysteme, die sämtliche Unternehmensprozesse, die Umwelt, den Gesundheitsschutz sowie die Arbeitssicherheit ganzheitlich umfassen.

Land	Gesellschaft	Zertifizierung		
Schweiz	Komax AG	ISO 9001	ISO 14001	OHSAS 18001
Brasilien	TSK do Brasil Ltda.	ISO 9001		
China	Komax Shanghai Co. Ltd.	ISO 9001		
Deutschland	Komax SLE GmbH & Co. KG	ISO 9001	ISO 14001	DE AEOC 104360
	TSK Prüfsysteme GmbH	ISO 9001	ISO 14001	
Frankreich	Laselec SA	ISO 9001		
Österreich	Thonauer Gesellschaft m.b.H.	ISO 9001		
Rumänien	SC Thonauer Automatic s.r.l.	ISO 9001	ISO 14001	OHSAS 18001
Tschechien	Thonauer spol. s.r.o.	ISO 9001		
Tunesien	TSK Tunisia s.a.l.	ISO 9001		
Türkei	TSK Test Sistemleri Ltd. Şti.	ISO 9001		
Ungarn	Komax Thonauer Kft.	ISO 9001		
USA	Komax Corporation	ISO 9001		
	TSK Innovations Co.	ISO 9001		

Ressourcen- und Energiesparziele

Für die Schweizer Standorte Dierikon und Rotkreuz hat Komax in Zusammenarbeit mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) Ressourcen- und Energiesparziele bestimmt. So sollte beispielsweise der Stromverbrauch bis Ende 2018 um mindestens 6% abnehmen (Basis 2014: 2822 MWh bzw. 5.9 MWh pro Kopf). Trotz des kräftigen Umsatzwachstums seit 2014, das mit einem starken Mitarbeiteranstieg verbunden war, konnte Komax das Ziel deutlich übertreffen: 2018 verbrauchte Komax an den beiden Standorten 2923 MWh Strom, was einem Pro-Kopf-Verbrauch von 4.7 MWh entspricht. Somit reduzierte sich der Stromverbrauch pro Mitarbeitenden seit 2014 um rund 20%. Komax hat sich zum Ziel gesetzt, bis Ende 2021 den Stromverbrauch pro Mitarbeitenden auf Basis von 2018 um weitere 3% zu senken.

Auch wenn der Stromverbrauch dadurch leicht steigen könnte, fördert Komax an den Standorten in Dierikon und Rotkreuz die Elektromobilität. Ab Februar 2019 gibt es an beiden Standorten insgesamt sechs Ladestationen für Elektrofahrzeuge, die Mitarbeitende und Kunden nutzen können. Einen Beitrag zur CO₂-Reduktion leistet der 2017 eingeführte Öko-Bonus: Alle Mitarbeitenden in der Schweiz, die auf ihrem Arbeitsweg auf den motorisierten Individualverkehr verzichten, erhalten monatlich 100 Franken ausbezahlt.

Komax baut die Berichterstattung zu Nachhaltigkeitsthemen sukzessive aus. Dazu gehört beispielsweise, dass Komax nun erstmals den Stromverbrauch aller Produktionsstandorte – und somit den Verbrauch von über 80% der Mitarbeitenden der Komax Gruppe – rapportiert. 2017 wurde gut die Hälfte der Produktionsstandorte erfasst. Komax hat sich zum Ziel gesetzt, den Strom- und Trinkwasserverbrauch bis 2021 im Vergleich zu 2017 um je 5% zu senken. 2018 hat der Stromverbrauch pro Kopf deutlich abgenommen (-5.2%), während der Trinkwasserverbrauch pro Kopf kräftig angestiegen ist (+5.5%).

Nachhaltigkeitskennzahlen	2018	2017
Verbrauch/Unfälle¹		
Strom in MWh	6 088	5 689
Strom pro Kopf in MWh	3.7	3.9
Anzahl Betriebsunfälle	25	32
Anzahl Betriebsunfälle pro 1000 Mitarbeitende	15.1	22.2
Verbrauch/Abfall²		
Trinkwasser in m ³	5 359	4 888
Trinkwasser pro Kopf in m ³	8.0	7.6
Papier in kg	6 799	8 171
Papier pro Kopf in kg	10.2	12.7
Kehricht in kg	46 889	39 099
Kehricht pro Kopf in kg	70.0	60.7

¹ Umfasst alle Produktionsstandorte der Komax Gruppe.

² Umfasst die Produktionsstandorte in Dierikon (CH), Rotkreuz (CH) und Küssnacht am Rigi (CH).

Beitrag zur regionalen Entwicklung

Seit 1975 ist Komax im Kanton Luzern, Schweiz, verwurzelt und einer der grössten Arbeitgeber in der Region. Komax bekennt sich zum Standort Schweiz, da er gute Rahmenbedingungen bietet, eine sehr hohe Produktivität ermöglicht und über viele hochqualifizierte Arbeitskräfte verfügt. Komax ist in der Region nicht nur ein wichtiger Arbeitgeber, sondern engagiert sich auch in verschiedenen Bereichen (u.a. Bildung, Sport, Kultur, Soziales) für die Förderung der Jugend.

Die nach 1975 weltweit gegründeten Produktions- und Vertriebsstandorte befinden sich nach wie vor an den ursprünglichen Orten. Daraus ergibt sich eine lokale Verbundenheit. Sie kommt u.a. darin zum Ausdruck, dass eine grosse Anzahl der Mitarbeitenden regional rekrutiert werden kann und im Rahmen des wirtschaftlich Möglichen und Sinnvollen lokale Lieferanten berücksichtigt werden.



«Über 2 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bietet sich bei Komax eine Welt voller Möglichkeiten.»

Attraktive Arbeitgeberin

Komax beschäftigte am Jahresende 2018 weltweit 2 006 Mitarbeitende (2017: 1 841 Mitarbeitende). Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand lag 2018 bei 1 936 Personen (2017: 1 720 Personen). Diese Zunahme hängt im Wesentlichen mit der Akquisition von Laselec (Oktober 2017) sowie dem anhaltend sehr guten Geschäftsgang und den damit verbundenen Neueinstellungen an diversen Standorten zusammen. Der Personalaufwand im Berichtsjahr belief sich auf CHF 157.4 Millionen (2017: CHF 137.0 Millionen).

2018

	CH ¹	Europa ¹	Amerika ¹	Asien ¹	Afrika ¹	Total
Produktion	241	309	84	78	45	757
Forschung und Entwicklung	149	38	0	30	0	217
Engineering	31	97	19	15	11	173
Marketing, Verkauf, Service	205	196	111	114	33	659
Verwaltung ²	51	77	36	27	9	200
Total Mitarbeitende per 31.12.2018	677	717	250	264	98	2006

2017

	CH	Europa	Amerika	Asien	Afrika	Total
Produktion	231	263	67	72	41	674
Forschung und Entwicklung	142	35	0	23	0	200
Engineering	30	87	23	16	10	166
Marketing, Verkauf, Service	194	182	110	110	29	625
Verwaltung ²	47	66	31	26	6	176
Total Mitarbeitende per 31.12.2017	644	633	231	247	86	1841

¹ Die einzelnen Gesellschaften und deren Standorte sind auf Seite 108 aufgeführt.

² Inkl. Management.

Die Unternehmen der Komax Gruppe gewährleisten Chancengleichheit, Gleichbehandlung und faire Anstellungsbedingungen, zahlen marktgerechte Löhne und bieten landes- und branchenübliche Sozialleistungen. Die letzte Beteiligung am Salärvergleich des Branchenverbands Swissmem ergab, dass die Löhne an den Schweizer Produktionsstandorten marktgerecht sind und die Lohngleichheit von Mann und Frau gegeben ist. Weltweit betrug der Frauenanteil der Komax Gruppe im Jahr 2018 20.4% (2017: 19.0%). Mit einem relativ geringen Frauenanteil ist Komax in ihrer Branche kein Einzelfall. Der Hauptgrund liegt in der grossen Anzahl an technischen Arbeitsplätzen, für die das Rekrutierungspotenzial bei Frauen limitiert ist.

Die Fluktuationsrate der Gruppe ist seit Jahren erfreulich niedrig. 2018 betrug sie 6.9% (2017: 7.2%).

Aktive Förderung der Mitarbeiterentwicklung

Komax hat einen sehr guten Ruf als attraktive Arbeitgeberin, was u.a. auch mit der Firmenkultur zusammenhängt. Diese ist von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und Qualitätsdenken geprägt. Zudem werden trotz ambitionierten Zielsetzungen die Bedürfnisse der Mitarbeitenden nicht vernachlässigt. Im Rahmen einer aktiv geförderten Mitarbeiterentwicklung organisiert Komax regelmässig Managementseminare und Fortbildungsanlässe und unterstützt die individuelle Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden auch finanziell. Für die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden gibt Komax jährlich rund 1% des Personalaufwands aus. Im Weiteren fördert Komax den internationalen Austausch, damit die Mitarbeitenden neue Erfahrungen sammeln und ihre beruflichen Perspektiven erweitern können.

Als Nummer 1 der automatisierten Kabelverarbeitung bietet Komax ihren Mitarbeitenden die Chance, die Branche zu prägen und ihren Erfolg selbst in die Hand zu nehmen. Komax lässt sich dabei von drei Prinzipien leiten: Gestaltungsmöglichkeit, Verantwortung und Zusammengehörigkeit.



Gestaltungsmöglichkeit

Raum für Ideen

Wir bieten unseren Mitarbeitenden Handlungsspielraum zur Gestaltung ihrer Aufgaben und zu ihrer individuellen Weiterentwicklung. Jeder Einzelne zählt.

Wir ermöglichen Entwicklungen.

Zusammengehörigkeit

Inspiration durch Gemeinschaft

Wir pflegen ein wertschätzendes Arbeitsklima in einem internationalen Umfeld und den Gemeinschaftssinn. Jeder ist Teil des Ganzen.

Wir pflegen ein inspirierendes Miteinander.

Verantwortung

Verbindlichkeit schafft Vertrauen Handlungsspielraum bedingt Verbindlichkeit und Mitverantwortung. Wir fordern unsere Mitarbeitenden. Jeder trägt Verantwortung.

Wir übernehmen und übertragen Verantwortung, die verpflichtet.

Young Community @Komax

Um die Bedürfnisse ihrer jüngeren Mitarbeitenden (bis 30 Jahre) besser kennenzulernen und sie dadurch gezielter fördern zu können, hat Komax im Jahr 2018 die Young Community in der Schweiz gegründet. Die Young Community ist ein Netzwerk aus nahezu 50 jungen Komax-Mitarbeitenden, das wie ein Verein organisiert ist. Es bietet seinen Mitgliedern eine Plattform, um ihre Bedürfnisse betreffend Arbeitgeber und Arbeitsumfeld zu kommunizieren sowie allfällige Massnahmen und Lösungsansätze zu erarbeiten. Der Vorstand der Young Community bespricht einmal jährlich diese aufbereiteten Themen mit dem CEO der Komax Gruppe und ist während des gesamten Jahres für den direkten Draht zwischen den jungen Arbeitnehmenden und dem Arbeitgeber besorgt. Während des Jahres gibt es ein vielfältiges Programm mit Workshops, Fachvorträgen und Veranstaltungen zur Stärkung der Community. Ein fester Bestandteil ist auch die Förderung des Wissensaustauschs und des Verständnisses für die unterschiedlichen Tätigkeiten bei Komax. Dies geschieht beispielsweise, indem zwei Mitglieder ihre Arbeitsplätze für einen halben Tag tauschen. Komax ist überzeugt, sich mit Hilfe der Young Community als Arbeitgeber weiterentwickeln zu können, um auch für junge, talentierte Mitarbeitende attraktiv zu sein.

**YOUNG
COMMUNITY**

Grosser Einsatz für den Berufsnachwuchs

Damit Komax auch in Zukunft weltweit Markt- und Technologieführer bleibt, setzt sich das Unternehmen aus Überzeugung für die Ausbildung künftiger Berufsfachleute ein. Im Jahr 2018 waren an den Standorten in der Schweiz 47 Lernende (2017: 44) in elf Berufen in Ausbildung. In Deutschland (Grafenau, Porta Westfalica und Burghaun) waren 43 Lernende (2017: 35) in Ausbildung. Seit 2016 hat Komax die Anzahl Ausbildungsplätze für Lernende kontinuierlich erhöht – von 74 auf 90.

Komax bietet ihren Lernenden eine abwechslungsreiche Ausbildung. Die jungen Berufsleute stehen mitten im Geschehen und begleiten aktiv die gesamte Entwicklung einer Maschine von der Idee bis zur Serienreife. Während der Ausbildung erhalten sie Einblicke in die verschiedenen Abteilungen und lernen so die zahlreichen Prozesse eines Unternehmens kennen und verstehen. Komax verfügt über modern eingerichtete Arbeitsplätze sowie gut ausgestattete mechanische Werkstätten und Montageplätze für die spezifischen Ausbildungen. Die angehenden Berufsleute werden von einem Ausbildungsteam begleitet, das sich durch hohe fachliche und pädagogische Fähigkeiten sowie ein Gespür für die sozialen Anliegen der Jugendlichen auszeichnet.

Neben einer professionellen Ausbildung bietet Komax den Lernenden viele attraktive Zusatzleistungen wie Sprachkurse, kulturelle Veranstaltungen, Gesundheitsprävention und eigene teambildende Anlässe. Nach der abgeschlossenen Lehrzeit ermöglicht Komax den Berufseinstieg sowohl im angestammten Lehrbetrieb als auch international an einem der Komax-Standorte. Ausserdem unterstützt das Unternehmen die ausgebildeten Berufsleute in ihrer beruflichen Entwicklung und fachlichen Weiterbildung.

Zufriedene und gesunde Mitarbeitende

Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden wird im Rahmen der jährlichen Qualifikationsgespräche systematisch erfasst und ausgewertet. Die Ergebnisse der periodisch durchgeführten Mitarbeiterbefragungen nutzt Komax als wertvolle Grundlage für die Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen. Die Resultate der in den vergangenen Jahren mit externen Partnern durchgeführten Befragungen fielen mehrheitlich sehr positiv aus und lagen vielfach deutlich über dem Branchendurchschnitt. 2018 fanden keine Mitarbeiterbefragungen statt.

Komax erfüllt selbstredend weltweit alle gesetzlichen Anforderungen an die Rahmenbedingungen der Arbeitsplätze. Zudem fördert sie an den verschiedenen Standorten aktiv die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden durch unterschiedliche Massnahmen. In der Schweiz profitieren die Mitarbeitenden beispielsweise von fit@work, dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Die Schwerpunkte von fit@work liegen auf Bewegung, Ernährung und Entspannung. Mit einem vielfältigen Angebot, das u.a. kostenlose Sportangebote, Früchte-Aktionen sowie Workshops und Fachvorträge umfasst, unterstützt Komax ihre Mitarbeitenden beim Stärken ihrer körperlichen und geistigen Fitness. Ein wichtiger Bestandteil von fit@work ist auch die alle drei Jahre bei den Mitarbeitenden durchgeführte Gesundheitsbefragung.

Zur Gesundheitsförderung nimmt Komax zudem an der jährlich in der Schweiz stattfindenden Aktion «bike to work» teil. Dabei motiviert Komax ihre Mitarbeitenden jeweils im Juni, möglichst oft das Fahrrad für den Arbeitsweg zu benutzen. 2018 haben sich 100 Mitarbeitende (2017: 108 Mitarbeitende) an der Aktion beteiligt und insgesamt über 30 000 Kilometer (2017: über 29 000 Kilometer) per Fahrrad zurückgelegt.

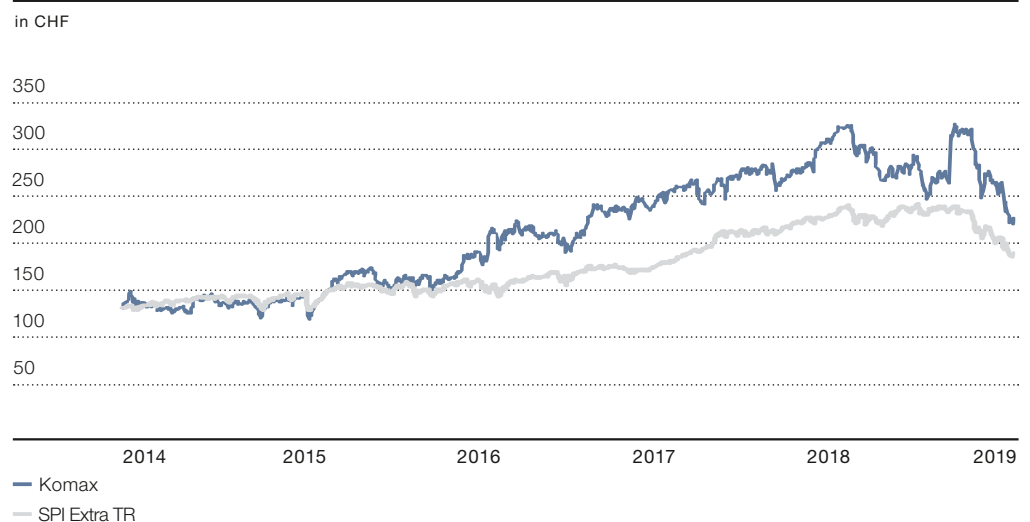
fit@work

INFORMATIONEN FÜR INVESTOREN

Komax pflegt eine offene und transparente Kommunikation mit ihren Investoren. Durch ihre attraktive, nachhaltige Dividendenpolitik (Ausschüttungsquote 50–60%) lässt sie die Aktionärinnen und Aktionäre am Erfolg des Unternehmens teilhaben.

Die Tagesschlusskurse der Komax-Aktie bewegten sich 2018 zwischen CHF 223.00 und CHF 329.00. Am Jahresende notierte die Aktie bei CHF 230.00. Dies entspricht einer Abnahme um 28.0% gegenüber dem Vorjahresschlusskurs (CHF 319.50). Somit folgte die Komax-Aktie dem Trend der Schweizer Industrieaktien, die 2018 mehrheitlich über 20% an Wert einbüssten. In den vergangenen fünf Jahren ist der Wert der Komax-Aktie um rund 70% gestiegen. Der SPI Extra hat in dieser Zeitspanne um rund 44% zugelegt.

Kursentwicklung (3. Januar 2014 – 31. Dezember 2018)



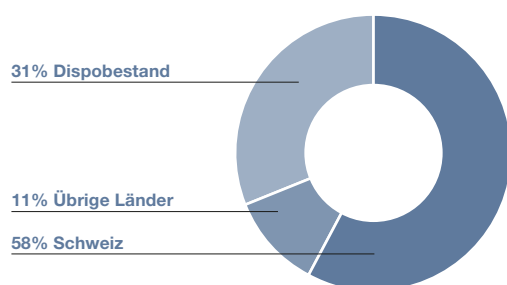
Kotierung

Komax ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Per Jahresende 2018 betrug die Börsenkapitalisierung CHF 884.9 Millionen.

ISIN	CH0010702154
Valorennummer	1070215
Bloomberg-Kürzel	KOMN SW
Thomson-Reuters-Kürzel	KOMN.S

Geografische Verteilung der Aktien

Die Mehrheit der nicht in der Schweiz gehaltenen Aktien befindet sich in Grossbritannien, Deutschland, Luxemburg, den Niederlanden und den USA.



Aktionäre nach Anzahl eingetragener Aktien

	31.12.2018	31.12.2017
1–100	3 787	3 082
101–1 000	1 964	1 713
1 001–10 000	247	220
10 001–100 000	25	28
> 100 000	4	5

Das Aktionariat hat sich 2018 stark verbreitert. Per Jahresende 2018 waren 6027 Aktionärinnen und Aktionäre im Aktienregister eingetragen. Dies sind 979 Personen mehr als per Jahresende 2017. In den vergangenen drei Jahren hat sich das Aktionariat mehr als verdoppelt (2801 Aktionärinnen und Aktionäre per 31. Dezember 2015).

Free Float

Der Free Float gemäss Definition der SIX Swiss Exchange beträgt 100%.

3.0 %
Dividenden-
rendite

Offenlegung von Beteiligungen/ Bedeutende Aktionäre

Gemäss Art. 120 des Finanzmarktinfrastukturgesetzes (FinfraG) ist der Erwerb oder die Veräusserung von Beteiligungspapieren für eigene Rechnung meldepflichtig, wenn dadurch der Grenzwert von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33⅓, 50 oder 66⅔% der Stimmrechte (ausübbar oder nicht) unter- oder überschritten wird. Informationen zu diesen bedeutenden Aktionären sind auf Seite 54 zu finden.

Die Meldepflicht gilt für alle, die direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten Aktien einer Gesellschaft erwerben oder veräussern, deren Sitz in der Schweiz ist oder deren Beteiligungspapiere mindestens teilweise in der Schweiz kotiert sind. Meldepflichtig ist zudem, wer die Stimmrechte an solchen Beteiligungspapieren nach freiem Ermessen ausüben kann. Die Meldung hat an die Gesellschaft und an die Börsen zu erfolgen, an denen die Beteiligungspapiere kotiert sind.

Dividendenpolitik

In der Strategie 2017–2021 hat der Verwaltungsrat eine attraktive Dividendenpolitik definiert. Aufgrund des erfreulichen Ergebnisses beantragt er der Generalversammlung vom 16. April 2019 eine Dividenden-erhöhung von CHF 6.50 auf CHF 7.00 je Aktie. CHF 0.80 je Aktie werden aus Kapitaleinlagereserven ausgeschüttet und werden somit für natürliche Personen in der Schweiz, die Aktien im Privatvermögen halten, steuerfrei sein. Trotz momentan sehr hoher Investitionsausgaben erfüllt Komax ihre strategische Zielsetzung (Ausschüttungsquote 50–60%) und schüttet 52.0% des Gruppenergebnisses nach Steuern an ihre Aktionärinnen und Aktionäre aus. Die Dividendenrendite per 31. Dezember 2018 liegt bei attraktiven 3.0% (2017: 2.0%).

Finanzkalender

Generalversammlung	16. April 2019
Dividendenzahlung	24. April 2019
Halbjahresresultate 2019	20. August 2019
Erste Informationen zum Geschäftsjahr 2019	28. Januar 2020
Medien-/Analystenkonferenz zum Jahresabschluss 2019	17. März 2020
Generalversammlung	21. April 2020

Kennzahlen Komax-Namenaktie

		2018	2017	2016 ¹	2015 ¹	2014 ¹
Aktienkapital per 31.12.	in TCHF	385	383	377	369	361
Anzahl Aktien per 31.12.	Stück	3 847 510	3 834 482	3 774 148	3 691 651	3 605 101
Durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	Stück	3 830 864	3 810 276	3 741 364	3 652 728	3 552 840
Kennzahlen je Aktie						
Nominalwert	CHF	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
Unverwässertes Ergebnis	CHF	13.52	11.05	10.34	8.00	7.64
EBITD	CHF	20.52	17.35	17.22	16.19	15.99
EBIT	CHF	17.56	14.45	14.81	13.67	13.34
Eigenkapital	CHF	73.20	67.33	65.23	76.70	78.82
Ausschüttung	CHF	7.00²	6.50	6.50	6.00	5.00
Ausschüttungsquote	%	52.0²	59.2	63.4	75.0	65.4
Dividendenrendite per 31.12.	%	3.0²	2.0	2.6	3.1	3.5
Kursentwicklung						
Höchstkurs	CHF	329.00	319.50	251.25	194.90	152.40
Tiefstkurs	CHF	223.00	243.50	180.10	122.90	124.60
Schlusskurs per 31.12.	CHF	230.00	319.50	251.25	194.90	144.50
Durchschnittliches Handelsvolumen pro Tag	Stück	13 342	12 274	8 191	7 881	8 613
P/E (Kurs-Gewinn-Verhältnis) per 31.12.		17.0	28.9	24.3	24.4	18.9
Gesamtertrag je Aktie						
Ausschüttung aus Vorjahresgewinn	CHF	6.50	6.50	6.00	5.00	4.50
Wertveränderung	CHF	-89.50	68.25	56.35	50.40	9.20
Total (Total Return)	CHF	-83.00	74.75	62.35	55.40	13.70
Jahresrendite ³	%	-25.98	29.75	31.99	38.34	10.13

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Zahlen von 2016 wurden entsprechend angepasst. Die Jahre 2014 und 2015 sind nach IFRS dargestellt.

² Antrag des Verwaltungsrats der Komax Holding AG: Ausschüttung von CHF 7.00 pro Namenaktie.

³ Gemessen am Vorjahresschlusskurs.

Weitere Informationen zur Komax-Namenaktie sind im Internet zu finden: www.komaxgroup.com.

CORPORATE GOVERNANCE

Konzernstruktur
und Aktionariat

54

Kapitalstruktur

55

Verwaltungsrat

57

Gruppenleitung

61

Entschädigungen,
Beteiligungen und
Darlehen

62

Mitwirkungsrechte
der Aktionäre

62

Kontrollwechsel und
Abwehrmassnahmen

63

Revisionsstelle

63

Informationspolitik

64

Die Sicherstellung einer guten Corporate Governance ist für Komax sehr wichtig. Ziele sind die langfristige Sicherung von Wert und Erfolg im Interesse von Kunden, Aktionären, Mitarbeitenden, Kreditgebern, Lieferanten und der Öffentlichkeit sowie eine transparente, rasche und gleichzeitige Information aller Interessengruppen. Komax orientiert sich dabei an den Prinzipien und Regeln des «Swiss Code of Best Practice» der Economiesuisse sowie an der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLGC) der SIX Exchange Regulation und legt im Geschäftsbericht jährlich Rechenschaft darüber ab. Die zentralen Elemente sind in den Statuten, im Organisationsreglement sowie in den Reglementen über den Vergütungsausschuss und den Prüfungsausschuss festgelegt. Der Verwaltungsrat setzt sich zudem regelmässig mit dem Thema Corporate Governance auseinander und initiiert gegebenenfalls entsprechende Anpassungen.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Konzernstruktur und die zur Gruppe gehörenden Tochtergesellschaften sind auf den Seiten 108 und 109 im Geschäftsbericht dargestellt. Zum Konsolidierungskreis gehören ausser der Komax Holding AG keine Gesellschaften, deren Beteiligungspapiere kotiert sind.

Die Komax Holding AG, die Dachgesellschaft der Komax Gruppe, hat ihren Sitz in Dierikon, Schweiz. Angaben zum Ort der Kotierung, zur Börsenkapitalisierung sowie zu Valorenummer und ISIN sind auf Seite 50 aufgeführt («Informationen für Investoren»).

Bedeutende Aktionäre

Aktionäre, deren Anteil am Aktienkapital 3, 5, 10, 15, 20, 25, 33⅓, 50 und 66⅔% über- bzw. unterschreitet, sind nach dem Finanzmarktinfrastukturgesetz (FinfraG) meldepflichtig. Am 31. Dezember 2018 verfügte die Gesellschaft gemäss Offenlegungsmeldungen über folgende bedeutende Aktionäre, die mehr als 3% der Stimmen vertreten:

Aktionär/Aktionärsgruppe	Anzahl Aktien 31.12.2018	Anteil in % 31.12.2018 ¹
Max Koch, Meggen, Schweiz	190 285 ²	4.962
Swisscanto Fondsleitung AG, Zürich, Schweiz	131 218 ³	3.422
Leo Steiner, Steinhausen, Schweiz	126 954 ⁴	3.311

¹ Basis für die Berechnung bildet die per 31. Dezember 2018 im Handelsregister eingetragene Anzahl von 3 834 482 Namenaktien.

² Meldung des Unterschreitens der 5%-Schwelle am 13. März 2018.

³ Meldung des Überschreitens der 3%-Schwelle am 16. Dezember 2016.

⁴ Meldung des Überschreitens der 3%-Schwelle am 19. Dezember 2007.

Unter www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html sind Meldungen abrufbar, die während des Geschäftsjahrs 2018 der Komax Holding AG und der Offenlegungsstelle der SIX Swiss Exchange AG gemäss Art. 120 FinfraG gemeldet und über die elektronische Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange AG publiziert wurden.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

2 Kapitalstruktur

Kapital

in CHF

Ordentliches Kapital	384 751.00
Bedingtes Kapital	249.00
Genehmigtes Kapital	0.00

Details sind den nachfolgenden Kapiteln zu entnehmen.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Zum bedingten Kapital siehe Details auf Seite 103 der Konzernrechnung der Komax Holding AG sowie Art. 3.2 der Statuten.

Die Generalversammlung vom 13. Mai 2009 stimmte der Schaffung von neuem bedingtem Kapital im Maximalbetrag von CHF 18000 zu. Damit konnte sich zu diesem Zeitpunkt das Aktienkapital der Gesellschaft um maximal CHF 46248 erhöhen für den Fall der Ausübung von Options- und Bezugsrechten, die im Rahmen von Kader- und Mitarbeiterbeteiligungen an der Komax Holding AG ausgegeben werden. Das Bezugsrecht wie auch das Vorwegzeichnungsrecht der übrigen Aktionäre der Gesellschaft sind ausgeschlossen.

Die Zuteilung der Optionen erfolgte in einem vom Vergütungsausschuss festgesetzten Rahmen. Massgebend war der Optionsplan der Komax Holding AG. Die individuelle Zuteilung erfolgte nach Ermessen des Verwaltungsrats bzw. der Gruppenleitung. Diese Optionen haben eine Laufzeit von fünf Jahren und sind für drei Jahre gesperrt. Der im Voraus festgelegte Ausübungspreis entsprach dem tieferen der beiden folgenden Werte: Durchschnittskurs des vierten Quartals des Vorjahres oder Durchschnittskurs im März des Jahres der Optionsausgabe. 2015 wurde die Zuteilung von Aktienoptionen aufgehoben und durch aktienbasierte Programme ersetzt. Die letzten, d.h. die im Jahr 2014 zugeteilten Optionen, konnten bis spätestens 31. Dezember 2018 in Aktien umgewandelt werden. Weitere Informationen zu den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen der Komax Gruppe sind auf den Seiten 72 und 73 sowie 111 bis 113 des Geschäftsberichts dargestellt.

Im Jahr 2010 wurden 13360 Optionen in Aktien im Nennwert von CHF 0.10 umgewandelt, im Jahr 2011 wurden keine und im Jahr 2012 42909 Optionen ausgeübt. Die Anzahl der im Jahr 2013 ausgeübten Optionen betrug 79991, 2014 waren es 81321, 2015 86550, 2016 82497, 2017 60334 und 2018 13028. Per 31. Dezember 2018 betrug das bedingte Kapital somit CHF 249.00.

Das 2018 neu geschaffene Kapital wurde innert der in Art. 653h OR vorgesehenen Frist beim Handelsregister angemeldet.

Die Komax Holding AG hat kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Angaben zu den Kapitalveränderungen in den Jahren 2017 und 2018 finden sich auf Seite 82 des Finanzberichts. Die entsprechenden Angaben zum Jahr 2016 sind in der finanziellen Berichterstattung des Geschäftsberichts 2017 auf Seite 76 aufgeführt.

Aktien, Partizipations- und Genussscheine

Die Komax Holding AG verfügte per 31. Dezember 2018 über ein voll liberiertes Aktienkapital von CHF 384751.00, aufgeteilt in 3847510 Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 0.10. An der Generalversammlung berechtigt jede Namenaktie zu einer Stimme, sofern der Aktionär im Aktienbuch als «Aktionär mit Stimmrecht» eingetragen ist (siehe auch «Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen» auf Seite 56). Die Namenaktien sind voll dividendenberechtigt. Die Komax Holding AG verfügt weder über Partizipations- noch über Genussscheine.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Das Aktienbuch der Komax Holding AG enthält die Rubriken «Aktionäre ohne Stimmrecht» und «Aktionäre mit Stimmrecht». Ein «Aktionär ohne Stimmrecht» kann sämtliche Vermögensrechte ausüben, nicht aber das Stimmrecht und die mit dem Stimmrecht zusammenhängenden Rechte. Der «Aktionär mit Stimmrecht» kann alle mit der Aktie verknüpften Rechte ausüben (Statuten, Ziff. 6 Abs. 2).

Die Eintragung eines Erwerbers von Aktien als «Aktionär mit Stimmrecht» kann gemäss den Statuten (Ziff. 6 Abs. 4) der Komax Holding AG abgelehnt werden, sofern ein Erwerber infolge der Anerkennung als «Aktionär mit Stimmrecht» direkt oder indirekt mehr als 15% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl von Aktien erwerben oder insgesamt besitzen würde. Juristische Personen und Rechtsgemeinschaften, die durch Kapital, Stimmkraft, Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind, sowie alle natürlichen oder juristischen Personen und Rechtsgemeinschaften, die durch Absprache, Syndikat oder auf andere Weise koordiniert vorgehen, gelten für die Anwendung dieser Bestimmung als ein Erwerber. Diese Begrenzung gilt auch im Fall des Erwerbs von Namenaktien in Ausübung von Bezugs-, Options- und Wandelrechten. Keine Anwendung findet die Begrenzung bei Erwerb durch Erbgang, Erbteilung oder eheliches Güterrecht.

Gemäss den Statuten (Ziff. 6 Abs. 5 und 6) der Komax Holding AG kann der Verwaltungsrat die Eintragung ins Aktienbuch ausserdem verweigern, wenn der Erwerber auf Verlangen nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Nominees werden im Aktienregister als «Aktionäre ohne Stimmrecht» geführt. Die Komax Holding AG kann ferner nach Anhörung des Betroffenen Eintragungen im Aktienbuch streichen, falls diese durch falsche Angaben des Erwerbers zustande gekommen sind. Der Erwerber muss über die Streichung sofort informiert werden.

Wandelanleihen und Optionen

Die Komax Holding AG hat keine Wandelanleihen ausstehend. Angaben zu den Mitarbeiteroptionen finden sich auf der vorherigen Seite unter «Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen» sowie auf Seite 111 des Geschäftsberichts.

Managementtransaktionen

Das Kotierungsreglement der SIX Swiss Exchange statuiert eine Meldepflicht für Managementtransaktionen. Der Verwaltungsrat hat zur Einhaltung dieser Bestimmungen ein entsprechendes Reglement erlassen. Meldepflichtig gegenüber der Gesellschaft sind die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 19 Meldungen eingereicht. Veröffentlichte Meldungen sind unter www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/management-transactions.html (Website der SIX Swiss Exchange) abrufbar.

3 Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehörten am 31. Dezember 2018 sechs Personen an. Ausser dem Präsidenten gehörte keines der Mitglieder in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren der Gruppenleitung an, und es bestehen keine wesentlichen geschäftlichen Beziehungen zu einer der Konzerngesellschaften.

Mitglieder des Verwaltungsrats

	Eintritt	Gewählt bis	Ausschüsse
Beat Kälin, Präsident	2015	2019	VA (Vorsitzender)
Daniel Hirschi, Vizepräsident	2005	2019	
David Dean	2014	2019	PA (Vorsitzender)
Andreas Häberli	2017	2019	VA
Kurt Haerri	2012	2019	PA
Roland Siegwart	2013	2019	VA

PA: Prüfungsausschuss
VA: Vergütungsausschuss

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat. Biografische Daten sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder sind auf den Seiten 34 und 35 des Geschäftsberichts aufgeführt.

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl zulässiger Tätigkeiten gemäss

Art. 12 Abs. 1 Ziff. 1 VegüV

Gemäss Ziff. 21 Abs. 3 der Statuten ist die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrats in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen, und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft nicht kontrollieren, auf

- vier zusätzliche Mandate bei börsenkotierten Unternehmen,
- fünf zusätzliche Mandate bei nicht börsenkotierten Unternehmen und
- fünf zusätzliche Mandate bei gemeinnützigen Organisationen

beschränkt, sofern damit keine gesetzlichen Bestimmungen wie insbesondere die Sorgfaltspflicht des Verwaltungsrats verletzt werden. Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Unternehmensgruppe angehören, zählen als ein Mandat. Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats auf Anordnung einer Gruppengesellschaft oder in Ausübung eines öffentlich-rechtlichen Amtes wahrnimmt, fallen nicht unter die Beschränkung zusätzlicher Mandate.

Die Übernahme von anderen als den vorgenannten Mandaten ist ohne zahlenmässige Beschränkung zulässig, solange diese Mandate unentgeltlich sind und das Verwaltungsratsmitglied in der Wahrung seiner Pflichten gegenüber der Gesellschaft nicht beeinträchtigen. Ein allfälliger Spesenersatz gilt nicht als Entgelt.

Wahl und Amtszeit

Gemäss Statuten (Ziff. 14 Abs. 1) umfasst der Verwaltungsrat drei bis sieben Mitglieder. Er setzt sich mehrheitlich aus unabhängigen, nicht exekutiven Mitgliedern zusammen und wird durch die Generalversammlung einzeln bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Die Generalversammlung wählt auch den Präsidenten. Wiederwahlen sind möglich. Eine Amtszeitbeschränkung ist nicht vorgesehen. Die Statuten sehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in Bezug auf die Ernennung des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrats vor.

An der nächsten Generalversammlung vom 16. April 2019 stellt sich Daniel Hirschi für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. Der Präsident und sämtliche weiteren Mitglieder des Verwaltungsrats werden zur Wiederwahl vorgeschlagen. Zudem beantragt der Verwaltungsrat die Wahl von Dr. Mariel Hoch als neuem Mitglied in das Gremium.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Präsidenten und maximal sechs weiteren Verwaltungsratsmitgliedern. Er konstituiert sich – mit Ausnahme des Präsidenten, der vorbehältlich einer unterjährigen Vakanz durch die Generalversammlung gewählt wird – selbst. Wird das Amt des Präsidenten während seiner Amtsdauer vakant, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer einen neuen Präsidenten, der Mitglied des Verwaltungsrats sein muss.

Der Präsident führt den Vorsitz. Der Verwaltungsrat bestimmt zudem einen Sekretär, der nicht Mitglied des Verwaltungsrats sein muss. Der Verwaltungsrat tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, jedenfalls aber viermal pro Jahr. Er versammelt sich auf Einladung des Präsidenten. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats ist ausserdem berechtigt, unter Angabe des Verhandlungsgegenstands die Einberufung einer Sitzung zu verlangen. In diesem Fall beruft der Präsident innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt des Antrags die Sitzung ein.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit seiner Mitglieder persönlich anwesend ist. Beschlüsse des Verwaltungsrats werden mit absoluter Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Bei Stimmgleichheit zählt die Stimme des Vorsitzenden doppelt. Alle Beschlüsse werden protokolliert. In dringenden Fällen kann eine Verwaltungsratssitzung telefonisch oder auf andere geeignete Art abgehalten werden. Zirkularbeschlüsse sind zulässig, sofern kein Verwaltungsratsmitglied mündliche Beratung verlangt.

Im Jahr 2018 fanden fünf ordentliche Verwaltungsratssitzungen statt. Bis auf eine Sitzung, bei der Kurt Haerri entschuldigt war, waren jeweils sämtliche Mitglieder anwesend. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug rund acht Stunden. Diese Zeitangabe bezieht sich auf die eigentliche Sitzungsdauer ohne Berücksichtigung der Vor- und Nachbereitungszeiten der einzelnen Verwaltungsräte. Innerhalb des Verwaltungsrats bestehen zwei Ausschüsse, die ausschliesslich aus nicht exekutiven Verwaltungsräten zusammengesetzt sind.

Der Verwaltungsrat nimmt jährlich eine Selbstevaluation seiner Arbeit und derjenigen seiner Ausschüsse vor. Zudem evaluiert er regelmässig die Zusammensetzung des Gremiums.

– Vergütungsausschuss

In diesem Ausschuss sind die Aufgaben eines Vergütungs- und Nominierungsausschusses zusammengefasst. Der Vergütungsausschuss besteht aus maximal drei nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats. Sie werden von der Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich. Mitglieder sind Beat Kälin (Vorsitz), Andreas Häberli und Roland Siegwart. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 16. April 2019 die Wiederwahl der drei bisherigen Mitglieder.

Die Statuten sehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in Bezug auf die Ernennung der Mitglieder vor. Scheidet ein Mitglied vor Ablauf seiner Amtsdauer aus, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer aus seiner Mitte das fehlende Mitglied.

Der Vergütungsausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal jährlich. Die Einladung mit Angabe der Traktanden erfolgt schriftlich spätestens zehn Tage vor der entsprechenden Sitzung. Der CEO und weitere Mitglieder der Gruppenleitung können an den Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen. Bei der Besprechung ihrer eigenen Vergütungen verzichten sie allerdings auf eine Teilnahme. Der Vorsitzende des Ausschusses erstattet dem gesamten Verwaltungsrat nach jeder Ausschusssitzung Bericht über seine Tätigkeit. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2018 hielt der Ausschuss zwei ordentliche und eine ausserordentliche Sitzung ab; es waren jeweils sämtliche Mitglieder anwesend. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug gut vier Stunden. In dieser Zeitangabe nicht enthalten sind die Vor- und Nachbearbeitungszeiten der einzelnen Mitglieder.

Zu den Aufgaben des Vergütungsausschusses gehört die Unterstützung des Verwaltungsrats in der Erfüllung seiner vom Gesetz und von den Statuten vorgegebenen Aufgaben im Bereich der Entschädigungs- und Personalpolitik. Insbesondere stellt der Vergütungsausschuss Antrag zur Entschädigungspolitik und bereitet alle relevanten Entscheide des Verwaltungsrats vor betreffend Ernennung und Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung. Die detaillierten Aufgaben und Kompetenzen des Vergütungsausschusses sind in einem Reglement über den Vergütungsausschuss festgelegt. Weitere Ausführungen zum Vergütungsausschuss finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 65 bis 77.

– Prüfungsausschuss

Mitglieder des Prüfungsausschusses sind David Dean (Vorsitz) und Kurt Haerri. Der Ausschuss tagt mindestens zweimal jährlich. Im Jahr 2018 fanden zwei ordentliche Sitzungen statt, an denen jeweils sämtliche Mitglieder teilgenommen haben. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug vier Stunden. In dieser Zeitangabe nicht enthalten sind die Vor- und Nachbearbeitungszeiten der einzelnen Mitglieder.

Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses gehört die Oberaufsicht über die externe Revision und die interne Prüfung sowie über die finanzielle Berichterstattung. Der Prüfungsausschuss legt Prüfungsumfang und Prüfungsplan dieser beiden Organe fest und stimmt sie aufeinander ab.

Die externe Revision und die interne Prüfung erstatten Bericht über ihre Prüfungen, und der Prüfungsausschuss überwacht die Umsetzungen der Prüfungsfeststellungen. Im Weiteren beurteilt er die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements und macht sich ein Bild vom Stand der Einhaltung der gesetzlichen und unternehmensinternen Vorschriften (Compliance).

Der CEO und der CFO nehmen an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Zudem wird die externe Revision eingeladen. Die interne Prüfung wird durch den CFO repräsentiert. Beide Organe haben Zugang zu den Protokollen der Verwaltungsrats- und Gruppenleitungssitzungen. Die detaillierten Aufgaben und Kompetenzen des Prüfungsausschusses sind im Reglement über den Prüfungsausschuss festgelegt.

Kompetenzregelung

Gemäss Art. 716a Abs. 1 OR und Ziff. 19 der Statuten obliegen dem Verwaltungsrat folgende Aufgaben:

- Die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen
- Die Festlegung der Organisation
- Die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern diese für die Führung der Gesellschaft notwendig ist
- Die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung und der Vertretung betrauten Personen
- Die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- Die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse
- Die Erstellung des Vergütungsberichts
- Die Benachrichtigung des Richters im Fall der Überschuldung
- Die Beschlussfassung über die nachträgliche Leistung von Einlagen auf nicht voll liberierte Aktien
- Die Beschlüsse zur Feststellung von Kapitalerhöhungen und die daraus folgenden Statutenänderungen

Die detaillierten Aufgaben, Pflichten und Befugnisse des Verwaltungsrats, seines Präsidenten und der Ausschüsse sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement der Komax Holding AG und in den Reglementen über den Vergütungs- bzw. den Prüfungsausschuss festgehalten. Sie definieren ausserdem die Rechte, Pflichten und Kompetenzen des CEO und der Gruppenleitung. Die Reglemente werden periodisch überprüft und im Bedarfsfall angepasst. Die letzten Anpassungen sind seit 28. August 2018 in Kraft.

Im Rahmen des gesetzlich und statutarisch Zulässigen hat der Verwaltungsrat die operative Führung dem CEO der Komax Gruppe übertragen. Die Gruppenleitung setzt sich aus dem CEO und dem CFO zusammen. Die Mitglieder der Gruppenleitung werden auf Antrag des Vergütungsausschusses vom Verwaltungsrat ernannt.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung

Der CEO orientiert den Verwaltungsrat an jeder ordentlichen Sitzung über den laufenden Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle sowie über den Status der an die Gruppenleitung delegierten Aufgaben. Ausserdem werden anlässlich dieser Sitzungen die im Managementinformationssystem (MIS) generierten Eckdaten ausführlich mit dem CEO und dem CFO diskutiert. Zwischen den Sitzungen wird der Verwaltungsrat monatlich umfassend über den laufenden Geschäftsgang und die finanzielle Situation der Gruppe informiert. Ausserdem stehen der Präsident des Verwaltungsrats und der CEO in Bezug auf unternehmenspolitisch wichtige Fragen in regelmässigen Kontakt.

Anhand eines institutionalisierten Risikomanagements werden die mit der unternehmerischen Tätigkeit verbundenen Risiken jährlich systematisch erfasst, analysiert, überwacht und gesteuert. Diese Risiken sind thematisch zu Gruppen zusammengefasst. Dabei handelt es sich um allgemeine externe Risiken, leistungswirtschaftliche Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken, Risiken im Zusammenhang mit der Corporate Governance und um IT-Risiken. Operativ ist die Gruppenleitung für das Risikomanagement verantwortlich. Die Steuerung wesentlicher Einzelrisiken erfolgt durch eigens dafür ernannte Prozessverantwortliche. Diese treffen konkrete Massnahmen und überwachen deren Umsetzung. Die Gruppenleitung informiert den Prüfungsausschuss jährlich über die identifizierten Risiken und die im Rahmen des Risikomanagements getroffenen Massnahmen.

Das MIS der Komax Gruppe ist wie folgt ausgestaltet: Die wichtigsten Bilanz- und Erfolgszahlen der einzelnen Tochtergesellschaften werden monatlich erstellt und konsolidiert. Quartalsweise, halbjährlich und jährlich werden Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung sowie zahlreiche Kennzahlen der Tochtergesellschaften erhoben und ebenfalls konsolidiert. Dabei erfolgt ein Vergleich mit dem Vorjahr sowie mit dem Budget. Das Budget wird aufgrund der Quartalsabschlüsse in Form einer Prognose auf seine Erreichbarkeit je Gesellschaft sowie konsolidiert überprüft.

Mit dem internen Kontrollsystem (IKS) werden anhand von Schlüsselkontrollen die ordnungsmässige und effiziente Geschäftsführung, die Sicherung der Vermögenswerte, die Verhinderung bzw. Aufdeckung von deliktischen Handlungen und Fehlern, die Korrektheit und Vollständigkeit der Aufzeichnungen des Rechnungswesens sowie die rechtzeitige Erstellung verlässlicher Finanzinformationen sichergestellt. Zu den Resultaten dieser Prüfungen und den daraus abgeleiteten Massnahmen wird ein Bericht zuhanden des Prüfungsausschusses erstellt.

Die interne Prüfung beurteilt die Effektivität des IKS und der Führungs- und Überwachungsprozesse. Ausserdem unterstützt sie die Gruppenleitung im Risikomanagementprozess. Die Aufgaben der internen Prüfung werden durch das Finanz- und Rechnungswesen der Komax Management AG, Dierikon, wahrgenommen. Sie prüft nach Vorgabe eines jährlich aktualisierten Prüfplans in periodisch wiederkehrenden Abständen die einzelnen operativen Einheiten der Gruppe sowie die verschiedenen Geschäftsbereiche des Stammhauses. Die interne Prüfung rapportiert dem Prüfungsausschuss die Resultate ihrer Prüfungen. Der Prüfungsausschuss prüft und genehmigt den Prüfungsumfang, die Jahresplanung und die Verantwortlichkeiten. Er entscheidet zudem über allfällig einzuleitende Massnahmen, die sich aus den Prüfungsfeststellungen der internen Prüfung ergeben.

4 Gruppenleitung

Die Gruppenleitung setzt sich zusammen aus dem CEO und dem CFO.

	in dieser Funktion seit
Matijas Meyer, CEO	2015
Andreas Wolfisberg, CFO	1996

Per 1. Januar 2019 wird die Gruppenleitung von zwei auf fünf Mitglieder erweitert. Biografische Daten zu den bisherigen und den neuen Gruppenleitungsmitgliedern sind auf den Seiten 36 und 37 aufgeführt.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Gruppenleitung übten neben den auf Seite 36 aufgeführten Mandaten ausserhalb der Komax Gruppe keine Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien bedeutender schweizerischer und ausländischer Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des privaten und öffentlichen Rechts aus (Stichtag 31. Dezember 2018).

Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl zulässiger Tätigkeiten gemäss

Art. 12 Abs. 1 VegüV

Gemäss Ziff. 26 Abs. 1 der Statuten ist die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder der Geschäftsleitung in obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen, und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft nicht kontrollieren, auf

- zwei zusätzliche Mandate bei börsenkotierten Unternehmen,
- zwei zusätzliche Mandate bei nicht börsenkotierten Unternehmen und
- fünf zusätzliche Mandate bei gemeinnützigen Organisationen

beschränkt, sofern damit keine gesetzlichen Bestimmungen wie insbesondere die Sorgfalts- und Treuepflicht verletzt werden. Mandate bei verschiedenen Gesellschaften, die der gleichen Unternehmensgruppe angehören, zählen als ein Mandat. Mandate, die ein Mitglied der Geschäftsleitung auf Anordnung einer Gruppengesellschaft wahrnimmt, fallen nicht unter die Beschränkung zusätzlicher Mandate.

Die Annahme sämtlicher vorgenannten Mandate durch Geschäftsleitungsmitglieder bedarf der vorgängigen schriftlichen Zustimmung des Verwaltungsrats. Die Übernahme von anderen als den vorgenannten Mandaten ist ohne zahlenmässige Beschränkung zulässig, solange diese Mandate unentgeltlich sind und das Mitglied der Geschäftsleitung in der Wahrung seiner Pflichten gegenüber der Gesellschaft nicht beeinträchtigen. Ein allfälliger Spesenersatz gilt nicht als Entgelt.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns in Bezug auf übertragene Geschäftsführungsaufgaben.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Angaben zu den Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen sind im Vergütungsbericht (Seiten 65 bis 77) dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind grundsätzlich im Schweizerischen Obligationenrecht (OR) geregelt und werden durch Regelungen in den Gesellschaftsstatuten ergänzt. Es bestehen keine vom Gesetz abweichenden statutarischen Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung. Die Statuten der Komax Holding AG sind unter www.komaxgroup.com/statuten in elektronischer Form abrufbar.

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Stimmberechtigt sind die im Aktienbuch der Komax Holding AG eingetragenen Aktionäre; jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme. Aktien im Eigenbestand sind nicht stimmberechtigt. Ein Aktionär kann direkt oder indirekt für eigene und vertretene Namenaktien zusammen das Stimmrecht von höchstens 15% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl Aktien auf sich vereinigen. Juristische Personen und Rechtsgemeinschaften, die durch Kapital, Stimmkraft, Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind, sowie alle natürlichen oder juristischen Personen und Rechtsgemeinschaften, die durch Absprache, Syndikat oder auf andere Weise koordiniert vorgehen, gelten für die Anwendung dieser Bestimmung als eine Person. Vorbehalten bleibt die Vertretung durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter.

Aktionäre können sich an der Generalversammlung mittels schriftlicher Vollmacht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär sowie mittels elektronischer oder schriftlicher Vollmacht durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Der Vorsitzende der Generalversammlung entscheidet über die Zulässigkeit der Vertretung. Der unabhängige Stimmrechtsvertreter wird durch die Generalversammlung bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Die Statuten sehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in Bezug auf die Ernennung des unabhängigen Stimmrechtsvertreters vor. Die statutarische Stimmrechtsbeschränkung kann durch Beschluss der Generalversammlung aufgehoben werden. Dafür ist die absolute Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen erforderlich.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung wählt und fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen, soweit das Gesetz oder die Statuten für die Beschlussfassung nicht zwingend abweichende Bestimmungen vorschreiben. Neben den in Art. 704 OR aufgeführten Beschlüssen sind gemäss den Statuten der Komax Holding AG auch für die Abberufung von Mitgliedern des Verwaltungsrats mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich.

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens 1% des Aktienkapitals vertreten, können innert einer von der Gesellschaft publizierten Frist schriftlich unter Angabe der Anträge die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen.

Eintragungen im Aktienbuch

Erwerber von Aktien werden als «Aktionär mit Stimmrecht» bis maximal 15% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl von Aktien eingetragen. Besitzen sie mehr als 15% der ausgewiesenen Aktien, werden sie für diesen Anteil als «Aktionär ohne Stimmrecht» eingetragen (Statuten der Komax Holding AG, Art. 6 Abs. 4; siehe auch «Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen» auf Seite 56).

Einladung zur Generalversammlung vom 16. April 2019

An der Generalversammlung vom 16. April 2019 sind alle am 9. April 2019 um 17.00 Uhr im Aktienregister der Komax Holding AG eingetragenen Aktionäre mit ihren registrierten Aktienstimmen stimmberechtigt. Aktionären, die am 8. März 2019 eingetragen sind, wird die Einladung mit den Anträgen des Verwaltungsrats sowie mit dem Anmelde- und Bezugstalon für die Zutrittskarten zugestellt. Aktionäre, die später Aktien erwerben und für die das Eintragungsgesuch bis spätestens 9. April 2019 beim Aktienregister der Komax Holding AG eintrifft, erhalten die Einladung nachgeliefert bzw. können das Stimmmaterial am GV-Schalter abholen. Aktionäre, die ihre Aktien vor der Generalversammlung veräussern, sind nicht stimmberechtigt. Im Fall eines teilweisen Verkaufs oder Zukaufs ist die zugestellte Zutrittskarte am Tag der Generalversammlung am GV-Schalter umzutauschen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Erreicht oder überschreitet ein Aktionär den Schwellenwert von 33⅓ %, so hat er sämtlichen Aktionären der Gesellschaft ein Angebot zum Kauf ihrer Titel zu unterbreiten (Art. 135 FinfraG). Die Statuten enthalten keine «Opting out»- oder «Opting up»-Regeln.

Kontrollwechselklauseln

Kontrollwechselklauseln sind in der Komax Gruppe nicht Bestandteil von Arbeitsverträgen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Gruppenleitung sowie des Kaders haben allerdings das Recht, bei einem Kontrollwechsel ihre Optionen bzw. aktienbasierten Vergütungen ohne Beachtung der geltenden Fristen teilweise oder ganz auszuüben.

8 Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die PricewaterhouseCoopers AG, Basel, ist seit 1994 Revisionsstelle der Komax Holding AG und prüft die Konzernrechnung der Komax Gruppe. Aufgrund der Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts wird der leitende Revisor nach einer Maximaldauer von sieben Jahren ausgewechselt. Der leitende Revisor ist seit 2017 für das Revisionsmandat verantwortlich.

Revisionshonorar

PricewaterhouseCoopers stellte der Komax Gruppe im Geschäftsjahr 2018 CHF 701 322 für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Komax Holding AG und der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung der Komax Gruppe in Rechnung.

Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen fakturierte PricewaterhouseCoopers während des Geschäftsjahres 2018 CHF 76 936. Diese teilten sich auf in Honorare für Leistungen im Bereich der Steuer- und Rechtsberatung in Höhe von CHF 37 097 und in Honorare für Transaktions- und übrige Beratung in Höhe von CHF 39 839.

Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Beurteilung der externen Revision. Diese erstellt zuhanden des Verwaltungsrats und des Managements einen Prüfbericht. Es finden jährlich mindestens zwei Besprechungen zwischen der externen Revision und dem Prüfungsausschuss statt. Dabei werden die wesentlichen Feststellungen je Gesellschaft (Management Letters) und zur konsolidierten Rechnung, die im Prüfbericht zusammengefasst sind, eingehend besprochen. Im Weiteren werden von der Revisionsstelle die durchgeführten Prüfungen (Audit, Review) je Gesellschaft sowie die aktuellen Entwicklungen bei den Richtlinien von Swiss GAAP FER und ihre Auswirkungen auf die konsolidierte Jahresrechnung der Komax Gruppe aufgezeigt.

Die Leistungen der Revisionsstelle werden vom Prüfungsausschuss anhand der Qualität der Berichterstattung und der Prüfberichte, der Umsetzung der Prüfungsplanung sowie der Zusammenarbeit mit der internen Prüfung beurteilt. Zur Prüfung der Unabhängigkeit wird das Honorar für zusätzliche Leistungen der externen Revisionsstelle, unter Berücksichtigung des Gegenstands dieser Zusatzleistungen, mit dem Prüfhonorar verglichen.

9 Informationspolitik

Die Komax Holding AG informiert alle Interessengruppen transparent, rasch und gleichzeitig. Der CEO, der CFO sowie der Leiter Investor Relations und Corporate Communications stehen dabei als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Konzernrechnung wird nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER erstellt. Die Komax Holding AG veröffentlicht zweimal jährlich umfassende finanzielle Ergebnisse: für das Halbjahr und für das ganze Jahr. Neben den Finanzergebnissen werden die Aktionäre und die Finanzmärkte auch regelmässig über bedeutende Veränderungen und Entwicklungen informiert.

Kursrelevante Tatsachen veröffentlicht die Komax Holding AG im Rahmen der Bekanntgabepflicht (Ad-hoc-Publizität, Art. 53 Kotierungsreglement) der SIX Swiss Exchange AG. Das Kotierungsreglement ist unter www.six-exchange-regulation.com abrufbar. Offizielles Publikationsorgan für Bekanntmachungen der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

Unter www.komaxgroup.com sind u.a. Informationen über die Entwicklung des Aktienkurses, Geschäfts- und Halbjahresberichte, der Finanzkalender, das aktuelle Protokoll der Generalversammlung, Medienmitteilungen sowie die Statuten und das Organisationsreglement der Komax Holding AG abrufbar. Medien- und Analystenkonferenzen finden mindestens einmal jährlich statt. Um alle Medienmitteilungen der Komax Holding AG per E-Mail zu erhalten, können sich Interessierte auf der Komax-Website in die Mailingliste eintragen.

Kontakt

Komax Holding AG
Roger Müller
Vice President Investor Relations/Corporate Communications
Industriestrasse 6
6036 Dierikon
Schweiz

Tel. +41 41 455 06 16
roger.mueller@komaxgroup.com

VERGÜTUNGS- BERICHT

Einleitung des
Präsidenten des
Vergütungsausschusses

66

Aufgaben und
Kompetenzen des
Vergütungsausschusses

67

Statutenbestimmungen
zu den Vergütungen

68

Grundsätze der
Vergütungspolitik

69

Aufbau des
Vergütungssystems

70

Vergütungen, Aktien-
und Optionenbesitz
des Verwaltungsrats im
Jahr 2018 (auditiert)

74

Vergütungen, Aktien-
und Optionenbesitz
der Gruppenleitung im
Jahr 2018 (auditiert)

75

Bericht der
Revisionsstelle

77

Dieser Vergütungsbericht gibt einen Überblick über die Vergütungspolitik und -systeme sowie die angewendeten Bemessungsgrundlagen für die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung der Komax Holding AG. Darüber hinaus werden die im Jahr 2018 geleisteten Vergütungen detailliert offengelegt. Der Vergütungsbericht wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) sowie der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und den Grundsätzen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von Economiesuisse erstellt.

1 Einleitung des Präsidenten des Vergütungsausschusses

Sehr geehrte Aktionärin

Sehr geehrter Aktionär

Im Geschäftsjahr 2018 hat Komax ein erfreuliches Ergebnis erzielt und mit dem kräftigen Wachstum ihre Markt- und Technologieführerschaft ausgebaut. Komax ist strategisch weiterhin auf Kurs und gut positioniert, um auch in den kommenden Jahren für ihre Kunden Wettbewerbsvorteile zu schaffen und für ihre Aktionärinnen und Aktionäre Wert zu generieren. Der Vergütungsausschuss hat sich 2018 sowohl mit personellen Themen als auch mit dem Vergütungssystem auseinandergesetzt. Im Namen des Vergütungsausschusses erläutere ich Ihnen nachfolgend gerne einige Details dazu.

Nachdem sich Daniel Hirschi, Mitglied des Verwaltungsrats der Komax Holding AG seit dem Jahr 2005 und Vizepräsident seit 2014, entschieden hatte, an der Generalversammlung 2019 nicht mehr zur Wiederwahl anzutreten, wurde 2018 die Evaluation eines neuen Verwaltungsratsmitglieds zu einer wichtigen Aufgabe. Wir schlagen der Generalversammlung Dr. Mariel Hoch als Nachfolgerin von Daniel Hirschi vor. Dr. Mariel Hoch hat an der Universität Zürich promoviert (Dr. iur.) und ist Partnerin der Anwaltskanzlei Bär & Karrer AG in Zürich. In ihrer Tätigkeit als Anwältin fokussiert sie vor allem auf Themen im Bereich M&A-Transaktionen und berät kotierte Unternehmen in gesellschafts- und börsenrechtlichen Angelegenheiten.

Per 1. Januar 2019 wurden Marc Schürmann, Marcus Setterberg und Günther Silberbauer in die Gruppenleitung befördert, die damit im Sinne einer guten Corporate Governance von zwei auf fünf Mitglieder aufgestockt wurde. Alle drei sind Bereichsleiter des Kerngeschäfts und fokussieren hauptsächlich auf die Entwicklung und Produktion von Automatisierungslösungen entlang der Wertschöpfungskette. Wir haben 2018 die Leistungsindikatoren für die Vergütung der neuen Gruppenleitungsmitglieder definiert und diese konsequent auf die strategischen Mittelfristziele (2017–2021) ausgerichtet.

Um die Transparenz unseres Vergütungssystems weiter zu erhöhen, weisen wir im vorliegenden Vergütungsbericht nicht nur die 2018 zugeteilte Vergütung aus, sondern erstmals auch die realisierte Vergütung der Gruppenleitung. Am 1. Januar 2015 haben wir ein Anreizsystem eingeführt, das auf die langfristigen Aktionärsinteressen ausgerichtet ist. Mitglieder der Gruppenleitung erhalten seither jährlich Performance Share Units mit einer dreijährigen Vesting-Periode. Die Höhe der Auszahlung am Ende der Vesting-Periode ist vom Erreichen eines Leistungsziels abhängig (für Planperiode 2015–2017: durchschnittliche EBIT-Marge über drei Jahre). Da per 31. Dezember 2017 die erste Vesting-Periode abgelaufen ist, legen wir den Gesamtwert der 2018 vergüteten Aktien nun offen.

An der Generalversammlung vom 16. April 2019 werden wir, wie in den vergangenen Jahren, die Genehmigung der maximal möglichen Gesamtvergütungen für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung für das Geschäftsjahr 2020 beantragen. Weiterhin werden Sie an der Generalversammlung die Gelegenheit haben, über den vorliegenden Vergütungsbericht abzustimmen und damit Ihre Meinung zu unserem Vergütungssystem kundzutun. Ich versichere Ihnen, dass wir uns unserer Verantwortung bewusst sind und deshalb unverändert an unserer massvollen Vergütungspolitik festhalten. Detaillierte Angaben zu unserem Vergütungsmodell sowie zu den im Jahr 2018 gewährten Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung finden Sie auf den nächsten Seiten.

Freundliche Grüsse



Dr. Beat Kälin
Präsident des Vergütungsausschusses

2 Aufgaben und Kompetenzen des Vergütungsausschusses

Gemäss den Statuten, dem Organisationsreglement und dem Reglement über den Vergütungsausschuss der Komax Holding AG fungiert der Vergütungsausschuss als Aufsichtsorgan für die Personal- und Vergütungspolitik innerhalb der Komax Gruppe. In diesem Gremium sind die Aufgaben eines Vergütungs- und Nominierungsausschusses zusammengefasst.

Der Ausschuss hat folgende Verantwortlichkeiten und Kompetenzen:

- Entwicklung und regelmässige Überprüfung der Personalpolitik und der Vergütungspolitik, einschliesslich der Grundsätze für variable Vergütungen und der Beteiligungsprogramme
- Jährliche Überprüfung und Antrag über die maximalen Gesamtvergütungen des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung sowie Vorbereitung der Anträge an die Generalversammlung
- Antrag über die individuellen Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und des CEO innerhalb des von der Generalversammlung genehmigten Rahmens
- Beschlussfassung über die individuellen Vergütungen der übrigen Mitglieder der Gruppenleitung innerhalb des von der Generalversammlung genehmigten Rahmens
- Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat, die Gruppenleitung und weitere Schlüsselfunktionen
- Jährliche Beurteilung der Unabhängigkeit der Mitglieder des Verwaltungsrats
- Jährliche Beurteilung der Leistungen des CEO und der Mitglieder der Gruppenleitung
- Erstellung des Vergütungsberichts

Der Ausschuss beobachtet und bespricht laufend Tendenzen und Entwicklungen im Bereich von Vergütungen einschliesslich allfälliger Änderungen gesetzlicher Vorschriften und von Bestimmungen zur Corporate Governance.

Abgrenzung Kompetenzen

	CEO	Ausschuss	VR	GV
Vergütungspolitik einschliesslich der Grundsätze für variable Vergütungen und der Beteiligungsprogramme		schlägt vor	genehmigt	
Maximale Gesamtvergütungen für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung		schlägt vor	beantragt	genehmigt (verbindliche Abstimmung)
Individuelle Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats		schlägt vor	genehmigt	
Leistungsbeurteilung CEO		schlägt vor	genehmigt	
Vergütungen des CEO		schlägt vor	genehmigt	
Leistungsbeurteilung der weiteren Mitglieder der Gruppenleitung	schlägt vor	genehmigt		
Individuelle Vergütungen der weiteren Mitglieder der Gruppenleitung	schlägt vor	genehmigt		
Vergütungsbericht		schlägt vor	genehmigt	bestätigt (Konsultativ- abstimmung)

Gemäss Statuten besteht der Vergütungsausschuss aus maximal drei nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats. Sie werden von der Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Generalversammlung 2018 wählte Beat Kälin (Vorsitzender), Andreas Häberli und Roland Siegwart in den Ausschuss.

Der Vergütungsausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch zweimal jährlich, im Allgemeinen im März und Dezember. Vergütungsfragen werden anlässlich der März-Sitzung besprochen. Hierzu zählen die individuelle Leistungsbeurteilung des CEO und der übrigen Mitglieder der Gruppenleitung für das vergangene Jahr, die Festlegung der individuellen Vergütungen für die einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung sowie die Verabschiedung des Vergütungsberichts. Anlässlich der Sitzung im Dezember werden personelle Themen sowie Fragen der Corporate Governance diskutiert. Zudem werden für das folgende Jahr die Leistungsziele für den CEO und die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung festgelegt. Im Berichtsjahr hielt der Ausschuss zwei ordent-

liche Sitzungen ab sowie eine ausserordentliche; sämtliche Mitglieder waren jeweils anwesend. Der Vorsitzende des Ausschusses kann den CEO und weitere Mitglieder der Gruppenleitung mit beratender Funktion (ohne Stimmrecht) zu den Sitzungen einladen. Bei der Besprechung ihrer eigenen Leistungen und Vergütungen verzichten sie allerdings auf eine Teilnahme. Der Vorsitzende des Ausschusses erstattet dem gesamten Verwaltungsrat nach jeder Ausschusssitzung Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt.

Im Weiteren kann der Ausschuss externe Berater beiziehen und sich von ihnen in der Erfüllung seiner Pflichten unterstützen lassen.

3 Statutenbestimmungen zu den Vergütungen

Zur Einhaltung der Anforderungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) umfassen die Statuten Vergütungsbestimmungen, die nachstehend in gekürzter Form (Auszug) wiedergegeben und in den Ziffern 13 und 25 der Statuten detailliert aufgeführt sind.

Grundsätze für die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats	<ul style="list-style-type: none">– Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung in bar sowie in Aktien und/oder Optionen im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms der Gesellschaft.– Der Anrechnungswert der Aktien und/oder Optionen (bewertet zu Marktwerten) kann zum Zeitpunkt der Zuteilung den in bar vergüteten Betrag nicht übersteigen.– Der Verwaltungsrat legt die für Aktien und/oder Optionen geltenden Bedingungen fest.– Die Sperrfristen betragen mindestens drei Jahre.
Grundsätze für die Vergütungen der Mitglieder der Gruppenleitung	<ul style="list-style-type: none">– Die Mitglieder der Gruppenleitung erhalten ein fixes Grundgehalt, eine variable erfolgs- und leistungsabhängige Vergütung sowie Aktien und/oder Optionen im Rahmen des unternehmenseigenen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms.– Der Verwaltungsrat legt jährlich die Bedingungen für den erfolgs- und leistungsabhängigen Teil der Vergütungen fest. Sie knüpfen an die Erreichung von einem oder mehreren Leistungskriterien an, wobei diese Kriterien unternehmensbezogen und/oder individuell ausgestaltet sind.– Der Zielbetrag kann maximal 50% der jährlichen fixen Vergütung betragen. Bei Nichterreichen der Ziele kann die erfolgs- und leistungsabhängige Vergütung bis auf null sinken. Bei deutlichem Übertreffen aller Ziele kann sie maximal 100% der jährlichen fixen Vergütung erreichen.– Der Verwaltungsrat legt die für Aktien und/oder Optionen geltenden Bedingungen fest. Der Anrechnungswert der Aktien und/oder Optionen (bewertet zu Marktwerten) kann im Zeitpunkt der Zuteilung maximal 100% der jährlichen fixen Vergütung betragen.– Die Sperrfristen betragen mindestens drei Jahre.
Bindende Stimmabgabe zur Vergütung des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung	<ul style="list-style-type: none">– Die Generalversammlung stimmt jährlich gesondert über die Gesamtbeträge der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung ab.– Die Abstimmung hat bindende Wirkung und erfolgt für das kommende Geschäftsjahr über die jeweiligen Gesamthöchstbeträge für Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung.
Zusätzlicher Betrag für Zahlungen an Mitglieder der Gruppenleitung, die nach der Stimmabgabe der GV ernannt werden	<ul style="list-style-type: none">– Der Zusatzbetrag für die Vergütungen von Mitgliedern der Gruppenleitung, die nach der Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen ernannt werden, darf maximal 30% des genehmigten Gesamtbetrags der Vergütungen der Gruppenleitung betragen.
Vorsorgeleistungen	<ul style="list-style-type: none">– Vorsorgeleistungen an Mitglieder der Geschäftsleitung werden nur im Rahmen von in- und ausländischen Vorsorgeplänen und vergleichbaren Plänen der Gesellschaft bzw. ihrer Gruppengesellschaften ausbezahlt.– Die Leistungen an die Versicherten und die Arbeitgeberbeiträge ergeben sich aus den oben genannten Plänen bzw. den entsprechenden Reglementen.– Altersvorsorgeleistungen werden ausschliesslich im Rahmen der regulären Vorsorgepläne des Unternehmens erbracht.

Die Statuten der Komax Holding AG sind unter www.komaxgroup.com/statuten zu finden.

4 Grundsätze der Vergütungspolitik

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ausschliesslich eine fixe Vergütung. Damit ist ihre Unabhängigkeit in der Aufsicht über die Gruppenleitung sichergestellt. Diese Vergütung wird in bar sowie in gesperrten Aktien ausgerichtet. Dadurch ist auch die Gleichschaltung mit den langfristigen Aktionärsinteressen gewährleistet. Die Höhe der Vergütung reflektiert die Wichtigkeit des Mandats und orientiert sich im Allgemeinen an den üblichen Bezügen für Mitglieder von Verwaltungsräten anderer börsenkotierter international tätiger Schweizer Industrieunternehmen von vergleichbarer Grösse und Komplexität.

Gruppenleitung

Die Entschädigungspolitik für die Mitglieder der Gruppenleitung wird durch den Verwaltungsrat festgelegt. Sie orientiert sich an zentralen Grundsätzen, die eine auf profitables Wachstum ausgerichtete Geschäftsstrategie und allgemeine Werte des Unternehmens in Bezug auf Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung berücksichtigen. Das Vergütungssystem ist als Anreiz zur Wertschöpfung und Werterhaltung für die Aktionäre ausgelegt. Es soll die obersten Führungskräfte zu ausserordentlichen Leistungen motivieren und langfristig an das Unternehmen binden. Die Vergütungen messen sich am langfristigen finanziellen Erfolg des Unternehmens.

Leistungsorientierung	Ein bedeutender Teil der Vergütungen ist direkt mit der operativen und finanziellen Leistung des Unternehmens sowie der Erreichung individueller Ziele verknüpft.
Ausrichtung an Aktionärsinteressen	Ein Teil der Vergütung wird in Form von Performance Share Units entrichtet, um die Interessen des Managements besser mit den langfristigen Interessen der Aktionäre abzustimmen. Ausserdem besteht ein direkter Zusammenhang zwischen Höhe der Vergütung und langfristigem Erfolg des Unternehmens.
Marktgerechtigkeit	Die Vergütungen sind marktgerecht, verglichen mit ähnlichen Positionen in vergleichbaren Unternehmen.
Faire Vergütungen	Die Vergütungen orientieren sich am Stellenprofil, an der Verantwortung, der Kompetenz und der Erfahrung.
Transparenz	Das Vergütungssystem ist einfach und transparent.

Die Vergütungen der Gruppenleitung werden auf Basis folgender Schlüsselfaktoren festgelegt:

Praxis der Mitbewerber	Vergütungen anderer börsenkotierter international tätiger Schweizer Industrieunternehmen vergleichbarer Komplexität, Grösse und geografischer Reichweite. Die für den Benchmark-Vergleich massgebenden Quellen sind öffentlich zugängliche Daten wie Vergütungsberichte und die Ethos-Studie über Vergütungen in Schweizer Unternehmen. Nachdem im Jahr 2017 diverse Benchmark-Studien gemacht worden waren, mit denen die Vergütung der Gruppenleitungsmitglieder überprüft worden waren, wurde 2018 auf einen Benchmark-Vergleich verzichtet. Aufgrund der Studienresultate bestand 2017 kein Bedarf, die Zielbeträge für die Vergütungen grundsätzlich anzupassen. Sie blieben folglich auch 2018 praktisch unverändert.
Performance	Die finanzielle Entwicklung des Unternehmens und der relevanten Geschäftsbereiche sowie die Erreichung der individuellen, im Rahmen des jährlichen Leistungssteuerungsprozesses vereinbarten Ziele.
Finanzielle Möglichkeiten des Unternehmens und Marktlage	Budgetbezogene Überlegungen, Inflation und Lohnrends im lokalen Markt.

5 Aufbau des Vergütungssystems

5.1 Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen ausschliesslich eine fixe Vergütung. Sie erfolgt teilweise in bar, teilweise in gesperrten Aktien, um die Interessen der Mitglieder des Verwaltungsrats verstärkt auf die langfristigen Interessen der Aktionäre auszurichten. Die Zuteilung von Aktienoptionen an Mitglieder des Verwaltungsrats wurde eingestellt.

Die Höhe der Vergütung richtet sich nach Verantwortung und Zeitaufwand für das Mandat und beruht auf der nachstehenden Struktur.

in CHF	Fixes Honorar	Sitzungs- gelder	Jährliche Zuteilung von gesperrten Aktien ¹
Präsident des Verwaltungsrats	187 500	5 000	60 000
Vizepräsident des Verwaltungsrats	75 000	2 500	30 000
Verwaltungsratsmitglied	75 000	2 500	25 000
Präsident eines Ausschusses	0	5 000	0
Mitglied eines Ausschusses	0	2 500	0

¹ Fixbetrag in CHF: Wird per Zuteilungsdatum durch den Aktienkurs (Durchschnitt Schlusskurse der letzten 40 Handelstage vor Zuteilung) geteilt und auf die nächsthöhere Anzahl ganzer Aktien gerundet.

Das jährliche fixe Honorar in bar (inkl. Pauschalspesen) und die Sitzungsgelder werden im April und im Dezember des laufenden Kalenderjahrs ausbezahlt. Gesperrte Aktien werden am Ende der Amtszeit kurz vor der Generalversammlung zugeteilt; die Sperrfrist beträgt drei Jahre. Bei Amtsniederlegungen infolge Pensionierung, Todesfall oder Invalidität berechnet sich der Anspruch auf Zuteilung von gesperrten Aktien pro rata temporis. Sperrfristen können in diesen Fällen nach Ermessen des Verwaltungsrats weitergeführt oder aufgehoben werden. Bei Änderung der Kontrollverhältnisse wird die Sperrfrist automatisch aufgehoben.

Ausserordentliche Bemühungen, die nicht der ordentlichen Verwaltungsratsstätigkeit zugerechnet werden, können gegebenenfalls zusätzlich entschädigt werden. Im Jahr 2018 wurden keine derartigen zusätzlichen Vergütungen gewährt.

Auf den an die Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichteten Entschädigungen werden die üblichen Sozialabgaben entrichtet. Die Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen nicht teil am Mitarbeitervorsorgeplan von Komax.

5.2 Gruppenleitung

Im Rahmen der Grundsätze der Leistungsorientierung und der Ausrichtung auf die langfristigen Interessen der Aktionäre beziehen der CEO und die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung eine fixe Vergütung, einen variablen leistungsabhängigen Cashbonus, eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung in Form von Performance Share Units sowie berufliche Vorsorgeleistungen.

	Zweck	Treiber	Leistungsindikator	Periode	Instrument
Fixe Vergütung	Gewinnung, Bindung und Motivation	Funktion, Marktüblichkeit	–	Laufend	Monatliche Barauszahlungen
Cashbonus	Leistungsorientierung	Finanzielle und individuelle Leistung	Umsatz, EBIT, individuelle Ziele	1 Jahr	Jährliche Barauszahlung
Langfristiges Anreizsystem	Ausrichtung auf Aktionärsinteressen, Leistungsorientierung	Funktion	RONCE	3 Jahre	Performance Share Units (PSU)
Berufliche Vorsorge	Schutz vor Risiken	Marktüblichkeit	–	Laufend	Altersvorsorge-/Versicherungsplan

a) Fixe Vergütung

Die fixe Vergütung besteht aus dem fixen Grundgehalt und einem fixen Firmenwagenzuschuss, auf den die Mitglieder der Gruppenleitung gemäss den geltenden Spesenregelungen Anspruch haben. Pauschalspesen sind nicht enthalten, da sie keinen Vergütungscharakter aufweisen. Das fixe Grundgehalt bildet, zusammen mit dem Cashbonus bei 100% Zielerreichung, das sogenannte Zielgehalt. Die Höhe des Zielgehalts wird anhand folgender Faktoren festgelegt:

- Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Funktionen
- Marktübliche Entschädigung der betreffenden Funktion (externer Benchmark)
- Interner Vergleich (interner Benchmark)
- Individuelles Profil des Stelleninhabers wie beispielsweise Fähigkeiten, Erfahrung und Leistung
- Finanzielle Möglichkeiten des Unternehmens

b) Cashbonus

Der Cashbonus bemisst sich an der finanziellen Entwicklung des Unternehmens sowie der Erreichung der individuell vereinbarten Ziele im Bemessungsjahr. Der Zielbetrag (Zielbonus) kann beim CEO und bei allen weiteren Mitgliedern der Gruppenleitung maximal 50% des fixen jährlichen Grundgehalts betragen. Die Auszahlung des Cashbonus erfolgt im Allgemeinen im April des Folgejahrs.

CEO und CFO

Für den CEO und den CFO berechnet sich der Cashbonus zu 75% auf Basis der finanziellen Entwicklung der Komax Gruppe und zu 25% auf Basis der individuellen Leistungen. Die für das Geschäftsjahr 2018 massgebenden Referenzgrössen waren der Gruppenumsatz und der Gruppen-EBIT. Der Verwaltungsrat bestimmt jährlich auf Empfehlung des Vergütungsausschusses den Zielerreichungsgrad und die Höhe des Cashbonus des CEO. Daraus ergeben sich Zielerreichungsgrad und Cashbonus des CFO, die auch der Vergütungsausschuss bestimmt. Bei Nichterreichen der Ziele kann der Cashbonus bis auf null sinken. Bei deutlichem Übertreffen aller Ziele kann er maximal 175% des Zielbonus, maximal aber 100% der jährlichen fixen Vergütung erreichen.

Übrige Mitglieder der Gruppenleitung

Für die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung berechnet sich der Cashbonus zu 25% auf Basis der finanziellen Entwicklung der Komax Gruppe und zu 75% auf Basis der individuellen Leistungen. Die ab dem Geschäftsjahr 2019 massgebende finanzielle Referenzgrösse wird der Gruppen-EBIT sein. Der

Zielerreichungsgrad und die entsprechenden Boni werden vom Vergütungsausschuss auf Empfehlung des CEO festgelegt. Bei Nichterreichen der Ziele kann der Cashbonus bis auf null sinken. Bei deutlichem Übertreffen aller Ziele kann er maximal 175% des Zielbonus, maximal aber 100% der jährlichen fixen Vergütung erreichen.

Zielerreichung

Die Erreichung der finanziellen Zielvorgaben wird nach Ablauf des Geschäftsjahrs beurteilt; sie kann sich in einer Spanne von 0 bis 200% bewegen.

Die individuelle Leistungskomponente basiert auf der Erreichung persönlicher Ziele, die vorgängig im Rahmen des jährlichen Performance-Management-Verfahrens vereinbart wurden. Diese Vorgaben können sowohl quantitativer als auch qualitativer (v.a. strategischer) Art sein. Strategische Ziele können beispielsweise die Erschliessung neuer Märkte, die Entwicklung neuer Produkte, die Weiterentwicklung eines Kompetenzzentrums oder die Leitung massgeblicher Projekte und Führungsziele umfassen. Die Erreichung der persönlichen Zielvorgaben wird nach Ablauf des Geschäftsjahrs beurteilt; sie kann sich in einer Spanne von 0 bis 100% bewegen.

	CEO und CFO	Übrige Mitglieder der Gruppenleitung
Finanzielle Ergebnisse	25% Umsatz (Gruppe) 50% EBIT (Gruppe)	25% EBIT (Gruppe)
Individuelle Leistung	25% individuelle Ziele	75% individuelle Ziele ¹
Auszahlungsbandbreite	0–175%	0–175%

¹ Die Erreichung individueller quantitativer Zielvorgaben kann sich in einer Spanne von 0 bis 200% bewegen.

Damit sich die Komax Gruppe keine Wettbewerbsnachteile einhandelt, hat sich der Verwaltungsrat entschieden, die finanziellen und individuellen Ziele nicht im Detail offenzulegen. Mit der detaillierten Kommunikation der Ziele würde die Komax Gruppe einen vertieften Einblick in ihre Strategie gewähren und könnte dadurch deren Umsetzung gefährden. Die jährlich definierten Ziele sind grundsätzlich sehr ehrgeizig und darauf ausgerichtet, die finanziellen Mittelfristziele der Komax Gruppe zu erreichen.

c) Langfristiges Anreizsystem

Damit die Interessen der Gruppenleitung auf die langfristigen Aktionärsinteressen ausgerichtet sind, verfügt die Komax Gruppe über ein vom finanziellen Erfolg des Unternehmens abhängiges, langfristiges Anreizsystem. Dieser Plan umfasst Performance Share Units (PSU) mit einer dreijährigen Vesting-Periode, abhängig vom Erreichen eines Leistungsziels (durchschnittlicher RONCE-Wert über drei Jahre) und der Fortführung des Arbeitsverhältnisses. Der Verwaltungsrat bestimmt die Zuteilungsbeträge in CHF unter Berücksichtigung der Wichtigkeit der Funktion und ihrer Auswirkungen auf die Unternehmensergebnisse.

Berechnung PSU-Zuteilung

Die Anzahl der zugeteilten PSU berechnet sich durch Teilung eines fixen CHF-Betrags durch den durchschnittlichen Schlusskurs während der letzten 60 Tage vor Beginn der Vesting-Periode. Die Zuteilungshöhe kann maximal 66⅔% des fixen Grundgehalts betragen. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode erfolgt in Aktien und ist abhängig vom durchschnittlichen RONCE-Wert über drei Jahre im Vergleich zu der im Voraus durch den Verwaltungsrat festgelegten Zielgrösse. Der Auszahlungsfaktor kann zwischen 0 und 150% betragen. Der effektive Wert der Zuteilung am Ende der Vesting-Periode ist damit abhängig vom Auszahlungsfaktor und von der Aktienkursentwicklung während der Vesting-Periode.

Die definitive Aktienzuteilung erfolgt nach folgender Vesting-Regel:

- RONCE-Wert unter dem Grenzwert: 0% der PSU werden in Aktien umgewandelt (Verwirkung zu 100%).
- RONCE-Wert erreicht: 100% der PSU werden in Aktien umgewandelt.
- RONCE-Wert auf Höchstleistungsniveau: 150% der PSU werden in Aktien umgewandelt (Cap).

Der Auszahlungsfaktor zwischen dem Grenzwert, der Zielvorgabe und dem Cap errechnet sich durch lineare Interpolation.

Anzahl der im Vesting-Zeitpunkt zugeteilten Aktien	=	Anzahl der ursprünglich an die betreffende Person zugeteilten PSU	X	Auszahlungsfaktor (0–150%)
--	---	---	---	----------------------------

Plandauer

Planperiode (2018–2020)		
Planjahr 2018	Planjahr 2019	Planjahr 2020
Durchschnittlicher RONCE-Wert		
1. Januar 2018		31. Dezember 2020
Zuteilung der PSU		Ende der Vesting-Periode (Auszahlungsfaktor zwischen 0 und 150%)

Bei der allfälligen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgt ein Pro-rata-Vesting zum ordentlichen Vesting-Datum. Als Berechnungsbasis gilt die Anzahl ganzer Monate der bis zum Austrittsdatum verstrichenen Vesting-Periode. Kündigungen aus triftigem Grund sind von dieser Regelung ausgenommen; in diesem Fall sind alle noch nicht umgewandelten PSU unmittelbar wertlos und verwirkt.

Bei einem Kontrollwechsel erfolgt ein beschleunigtes Pro-rata-Vesting. Als Berechnungsbasis gilt die Anzahl ganzer Monate der bis zum Datum des Kontrollwechsels verstrichenen Vesting-Periode. Dieses Datum wird nach dem Ermessen des Verwaltungsrats festgelegt.

d) Berufliche Vorsorge

Mitglieder der Gruppenleitung sind im Rahmen des regulären Mitarbeiterpensionsplans für Mitarbeitende von Komax in der Schweiz versichert. Versichert ist die jährliche fixe Vergütung, die mit dem Faktor 1.2 multipliziert wird, um zumindest einen Teil der variablen Vergütung mitzuversichern. Die Beiträge sind nach Alter gestaffelt und werden zu gleichen Teilen durch den Versicherten und den Arbeitgeber getragen. Die Planleistungen gehen über die gesetzlichen Vorgaben des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge hinaus und decken sich mit der Marktpraxis anderer Industrieunternehmen in der Schweiz.

e) Weitere Bestimmungen in Arbeitsverträgen

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Gruppenleitung sind auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und sehen eine Kündigungsfrist von höchstens zwölf Monaten vor. Sie enthalten keinerlei Vereinbarung zu Abfindungszahlungen oder Regelungen bei Kontrollwechseln.

6 Vergütungen, Aktien- und Optionenbesitz des Verwaltungsrats im Jahr 2018

Ziffer 6 des Vergütungsberichts wurde von der externen Revisionsstelle auditiert.

6.1 Vergütungen

Im Jahr 2018 bezogen die Mitglieder des Verwaltungsrats Gesamtvergütungen von CHF 940 687 (2017: CHF 898 274) mit Barauszahlungen von CHF 692 500 (2017: CHF 661 250), Vergütungen in Form von gesperrten Aktien in Höhe von CHF 190 000 (2017: CHF 181 667) und CHF 58 187 an Sozialleistungen (2017: CHF 55 357). Die Beiträge an die berufliche Vorsorge betragen CHF 0 (2017: CHF 0).

in CHF		Fixes Honorar ¹	Zuteilungsbetrag Restricted Shares ²	Sozial- leistungen ³	Total Vergütungen 2018	Total Vergütungen 2017
Beat Kälin	Präsident	225 000	60 000	11 564	296 564	291 537
Daniel Hirschi	Mitglied	92 500	30 000	9 559	132 059	142 814
David Dean	Mitglied	97 500	25 000	9 559	132 059	132 036
Andreas Häberli ⁴	Mitglied	92 500	25 000	9 168	126 668	75 899
Kurt Haerri	Mitglied	90 000	25 000	8 973	123 973	126 647
Roland Siegwart	Mitglied	95 000	25 000	9 364	129 364	129 341
Total Verwaltungsrat		692 500	190 000	58 187	940 687	898 274

¹ Jährliches fixes Honorar in bar (inklusive Pauschalspesen) und Sitzungsgelder.

² Fixbetrag in CHF: Wird per Zuteilungsdatum durch den Aktienkurs (Durchschnitt Schlusskurse der letzten 40 Handelstage vor Zuteilung) geteilt und auf die nächsthöhere Anzahl ganzer Aktien gerundet. Der 2018 angewandte Aktienkurs betrug CHF 296.20.

³ Beinhaltet obligatorische Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen. Dieser Betrag berechtigt die Verwaltungsratsmitglieder zum künftigen Bezug der maximalen versicherten Vorsorgeleistungen.

⁴ Seit 12. Mai 2017 Mitglied des Verwaltungsrats.

An ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats wurden keine Vergütungen für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 geleistet. Die Gesellschaften der Komax Gruppe haben per 31. Dezember 2018 keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen gewährt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen sind oder waren ausserhalb ihrer normalen Tätigkeit nicht an Geschäften der Komax Gruppe beteiligt.

6.2 Bestände an Aktien und Optionen per 31. Dezember 2018

Per Ende 2017 und 2018 hielten die Mitglieder des Verwaltungsrats folgende Bestände an Aktien und/oder Optionen an der Gesellschaft:

Bestände in Stück		31.12.2018		31.12.2017	
		Aktien	Optionen	Aktien	Optionen
Beat Kälin	Präsident	9 722	0	8 507	4 000
Daniel Hirschi	Mitglied	4 730	0	4 429	1 000
David Dean	Mitglied	1 024	0	1 830	0
Andreas Häberli	Mitglied	84	0	0	0
Kurt Haerri	Mitglied	2 883	0	1 799	1 000
Roland Siegwart	Mitglied	2 024	0	940	1 000
Total Verwaltungsrat		20 467	0	17 505	7 000

7 Vergütungen, Aktien- und Optionenbesitz der Gruppenleitung im Jahr 2018

Ziffer 7 des Vergütungsberichts wurde von der externen Revisionsstelle auditiert.

7.1 Vergütungen zum Zuteilungswert

Im Jahr 2018 bezogen die Mitglieder der Gruppenleitung Gesamtvergütungen von CHF 1 608 759 (2017: CHF 1 363 710). Hiervon zählten CHF 751 820 zu den fixen Vergütungen (2017: CHF 749 383), CHF 458 670 zu den Cashboni (2017: CHF 245 278), CHF 260 000 zur Zuteilung von Performance Share Units (2017: CHF 230 000) und CHF 138 269 zu Sozialversicherungs- und Pensionskassenbeiträgen (2017: CHF 139 049).

in CHF		Fixe Vergütung ¹	Cashbonus ²	Zuteilungsbetrag PSU (Planperiode 2018–2020) ³	Sozialleistungen ⁴	Total Vergütungen 2018	Total Vergütungen 2017
Matijas Meyer ⁵	CEO	433 500	294 377	180 000	77 617	985 494	826 775
Total übrige Mitglieder der Gruppenleitung ⁶		318 320	164 293	80 000	60 652	623 265	536 935
Total Gruppenleitung		751 820	458 670	260 000	138 269	1 608 759	1 363 710

¹ Pauschalspesen sind im fixen Grundgehalt nicht enthalten, da sie keinen Vergütungscharakter aufweisen.

² Bonus für das Jahr 2018, Auszahlung im April 2019.

³ Fixbetrag in CHF: Wird per Zuteilungsdatum durch den Aktienkurs (Durchschnitt Schlusskurse der letzten 60 Handelstage vor Zuteilung) geteilt und auf die nächsthöhere Anzahl ganzer Aktien gerundet. Der 2018 angewandte Aktienkurs betrug CHF 295.00.

⁴ Beinhaltet obligatorische Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen von CHF 27 704 sowie Beiträge für die berufliche Vorsorge (BVG). Dieser Betrag berechtigt die Mitglieder der Gruppenleitung zum künftigen Bezug der maximalen staatlich versicherten Vorsorgeleistungen.

⁵ Mitglied der Gruppenleitung mit der höchsten Entschädigung im Jahr 2018.

⁶ Der CFO ist das einzige übrige Mitglied der Gruppenleitung.

Erläuterungen zur Vergütungsübersicht

Im Jahr 2018 betrug der Cashbonus des CEO 68% der fixen Vergütung (2017: 36%). Die Höhe der Ausschüttung ist begründet in der Entwicklung des Umsatzes und des EBIT sowie der Erreichung individueller Ziele. Beim weiteren Mitglied der Gruppenleitung (CFO) betrug der Cashbonus 52% der fixen Vergütungen (2017: 28%).

Die PSU-Zuteilung an den CEO im Berichtsjahr entsprach 42% der jährlichen fixen Vergütung (2017: 37%) und diejenige an den CFO 25% (2017: 22%).

Somit belief sich die gesamte variable Vergütung des CEO im Jahr 2018 auf 109% der jährlichen fixen Vergütung (2017: 73%) und diejenige des CFO auf 77% (2017: 51%). Dies entspricht den Bestimmungen in den Statuten, die einen Höchstwert von 100% des jährlichen fixen Grundgehalts für jedes Element der variablen Vergütung vorsehen. Weitere Detailangaben zu den Beteiligungsplänen finden sich im Anhang zur Jahresrechnung auf den Seiten 111 bis 113 der finanziellen Berichterstattung 2018.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung wurden keinerlei Entschädigungen für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 geleistet. Die Gesellschaften der Komax Gruppe haben per 31. Dezember 2018 keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder der Gruppenleitung sowie diesen nahestehende Personen gewährt. Die Mitglieder der Gruppenleitung sowie diesen nahestehende Personen sind oder waren ausserhalb ihrer normalen Tätigkeit nicht an Geschäften der Komax Gruppe beteiligt.

7.2 Realisierte Vergütungen

Am 31. Dezember 2017 endete die erste dreijährige Vesting-Periode von Performance Share Units, die den Mitgliedern der Gruppenleitung mit der Einführung des neuen langfristigen Anreizsystems am 1. Januar 2015 erstmals zugeteilt worden war. Für die Planperiode 2015–2017 erhielten die Mitglieder der Gruppenleitung nach der Generalversammlung 2018 Aktien im Gesamtwert von CHF 483 567 (Zuteilungsbetrag am 1. Januar 2015: CHF 193 333, angewandter Aktienkurs: CHF 139.45). Die Gesamtvergütungen 2018 von CHF 1 832 326 liegen deutlich unter dem von der Generalversammlung 2017 genehmigten Maximalbetrag von CHF 2 150 000.

in CHF		Fixe Vergütung ¹	Cashbonus ²	Vergütungsbetrag PSU (Planperiode 2015–2017)	Sozialleistungen ³	Total Vergütungen 2018
Matijas Meyer ⁴	CEO	433 500	294 377	308 422	77 617	1 113 916
Total übrige Mitglieder der Gruppenleitung ⁵		318 320	164 293	175 145	60 652	718 410
Total Gruppenleitung		751 820	458 670	483 567	138 269	1 832 326

¹ Pauschalspesen sind im fixen Grundgehalt nicht enthalten, da sie keinen Vergütungscharakter aufweisen.

² Bonus für das Jahr 2018, Auszahlung im April 2019.

³ Beinhaltet obligatorische Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen von CHF 27 704 sowie Beiträge für die berufliche Vorsorge (BVG). Dieser Betrag berechtigt die Mitglieder der Gruppenleitung zum künftigen Bezug der maximalen staatlich versicherten Vorsorgeleistungen.

⁴ Mitglied der Gruppenleitung mit der höchsten Entschädigung im Jahr 2018.

⁵ Der CFO ist das einzige übrige Mitglied der Gruppenleitung.

7.3 Bestände an Aktien und Optionen per 31. Dezember 2018

Per Ende 2017 und 2018 hielten die Mitglieder der Gruppenleitung folgende Bestände an Aktien und/oder Optionen an der Gesellschaft:

Bestände in Stück		31.12.2018		31.12.2017	
		Aktien	Optionen	Aktien	Optionen
Matijas Meyer	CEO	4 534	0	4 000	0
Andreas Wolfisberg	CFO	500	0	600	0
Total Gruppenleitung		5 034	0	4 600	0



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Komax Holding AG, Dierikon

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht (Ziff. 6 und 7) der Komax Holding AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 bis 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Komax Holding AG für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 bis 16 der VegüV.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'T. Brüderlin', written over a horizontal line.

Thomas Brüderlin
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Gutmann', written over a horizontal line.

Sebastian Gutmann
Revisionsexperte

Basel, 8. März 2019

KONZERNRECHNUNG

Konsolidierte
Erfolgsrechnung
80

Konsolidierte Bilanz
81

Konsolidierter
Eigenkapitalnachweis
82

Konsolidierte
Geldflussrechnung
83

Anhang
Allgemeine
Informationen
84

Performance
86

Operative Vermögens-
werte und Verbindlich-
keiten
93

Kapital- und Finanz-
risikomanagement
101

Gruppenstruktur
105

Übrige Angaben
110

Bericht der
Revisionsstelle
116

HOLDINGRECHNUNG

Bilanz
120

Erfolgsrechnung
121

Anhang
122

Antrag zur
Gewinnverwendung
127

Bericht der
Revisionsstelle
128

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in TCHF	Anhang	2018	%	2017	%
Nettoerlöse		477 819		407 275	
Andere betriebliche Erträge	1.2	1 879		1 234	
Umsatz	1.2	479 698	100.0	408 509	100.0
Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		1 061		8 076	
Materialaufwand		-182 856		-160 109	
Bruttogewinn		297 903	62.1	256 476	62.8
Personalaufwand	1.3	-157 355		-136 982	
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.4	-8 108		-7 705	
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	2.5	-3 252		-3 341	
Andere betriebliche Aufwendungen	1.3	-61 934		-53 379	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		67 254	14.0	55 069	13.5
Finanzergebnis	1.4	-5 225		-819	
Ordentliches Ergebnis		62 029	12.9	54 250	13.3
Betriebsfremdes Ergebnis	1.5	392		-99	
Ausserordentliches Ergebnis	1.5	0		-3 601	
Gruppenergebnis vor Steuern (EBT)		62 421	13.0	50 550	12.4
Ertragssteuern	1.6	-10 634		-8 449	
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)		51 787	10.8	42 101	10.3
Davon entfallen auf:					
- die Aktionäre der Komax Holding AG		51 787		42 101	
- die Minderheitsanteile		0		0	
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	1.7	13.52		11.05	
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	1.7	13.48		10.99	

Konsolidierte Bilanz

in TCHF	Anhang	31.12.2018	%	31.12.2017	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		50 965		59 291	
Wertschriften		15		21	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	124 890		99 723	
Sonstige Forderungen	2.1	29 008		29 459	
Vorräte	2.2	103 433		92 020	
Rechnungsabgrenzungen		5 294		3 803	
Zum Verkauf stehende Aktiven	2.3	0		6 785	
Total Umlaufvermögen		313 605	67.7	291 102	70.2
Sachanlagen	2.4	120 229		93 719	
Immaterielle Anlagen	2.5	15 379		14 480	
Latente Steuerguthaben	1.6	12 830		13 021	
Übrige langfristige Forderungen	2.6	861		2 136	
Total Anlagevermögen		149 299	32.3	123 356	29.8
Total Aktiven		462 904	100.0	414 458	100.0
Passiven					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		25 187		22 348	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.7	33 903		34 438	
Kurzfristige Rückstellungen	2.7	2 975		2 359	
Rechnungsabgrenzung		22 529		19 361	
Total kurzfristiges Fremdkapital		84 594	18.3	78 506	18.9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1	90 338		69 856	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		1 167		2 710	
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.6	5 165		5 208	
Total langfristiges Fremdkapital		96 670	20.9	77 774	18.8
Total Fremdkapital		181 264	39.2	156 280	37.7
Aktienkapital	3.2	385		383	
Kapitalreserven		24 569		28 649	
Eigene Aktien	3.2	-2 311		-4 054	
Gewinnreserven		258 997		233 200	
Den Aktionären der Komax Holding AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		281 640	60.8	258 178	62.3
Total Passiven		462 904	100.0	414 458	100.0

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in TCHF	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Verrech- nung Goodwill	Umrech- nungs- differenzen	Übrige Gewinn- reserven	Total Gewinn- reserven	Eigen- kapital Aktionäre Komax Holding AG
Stand 1. Januar 2017		377	27 670	-2 105	-58 759	-732	279 723	220 232	246 174
Gruppenergebnis nach Steuern							42 101	42 101	42 101
Kapitalerhöhung aus Optionsausübungen	3.2	6	6 707					0	6 713
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen			-5 728					0	-5 728
Dividendenausschüttung							-19 094	-19 094	-19 094
Kauf eigener Aktien	3.2			-2 098				0	-2 098
Aktienbasierte Vergütungen				149			772	772	921
Goodwill-Verrechnungen mit Eigenkapital	2.5				-13 267			-13 267	-13 267
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen						2 456		2 456	2 456
Stand 31. Dezember 2017		383	28 649	-4 054	-72 026	1 724	303 502	233 200	258 178
Stand 1. Januar 2018		383	28 649	-4 054	-72 026	1 724	303 502	233 200	258 178
Gruppenergebnis nach Steuern							51 787	51 787	51 787
Kapitalerhöhung aus Optionsausübungen	3.2	2	1 665					0	1 667
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen			-5 745					0	-5 745
Dividendenausschüttung							-19 149	-19 149	-19 149
Kauf eigener Aktien	3.2			-254				0	-254
Aktienbasierte Vergütungen				1 997			-474	-474	1 523
Goodwill-Verrechnungen mit Eigenkapital	2.5				-241			-241	-241
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen						-6 126		-6 126	-6 126
Stand 31. Dezember 2018		385	24 569	-2 311	-72 267	-4 402	335 666	258 997	281 640

Konsolidierte Geldflussrechnung

in TCHF	Anhang	2018	2017
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Gruppenergebnis nach Steuern		51 787	42 101
Anpassungen für zahlungsunwirksame Positionen			
– Steuern	1.6	10 634	8 449
– Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	2.4	8 108	7 898
– Abschreibungen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen	2.5	3 252	3 341
– Gewinn (–) / Verlust (+) aus Liquidation Anlagevermögen		–1 210	–50
– Aufwand für aktienbasierte Vergütungen		1 523	921
– Nettofinanzergebnis	1.4	5 225	819
– Sonstige zahlungsunwirksame Positionen		6	2 475
Erhaltene Zinsen und andere Finanzeinnahmen		1 115	1 345
Bezahlte Zinsen und andere Finanzausgaben		–3 311	–2 566
Bezahlte Steuern		–9 939	–10 101
Zunahme (+) / Abnahme (–) Rückstellungen		670	7
Zunahme (–) / Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–28 065	–11 409
Zunahme (–) / Abnahme (+) Vorräte		–14 755	–15 526
Zunahme (+) / Abnahme (–) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3 366	2 691
Zunahme (–) / Abnahme (+) übriges Nettoumlaufvermögen		1 223	–3 628
Total Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		29 629	26 767
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen	2.4	–37 118	–18 742
Verkauf von Sachanlagen		8 365	259
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	2.5	–4 222	–3 459
Verkauf von immateriellem Anlagevermögen		0	6
Investitionen in Gruppengesellschaften und Beteiligungen ¹		–4 298	–17 163
Verkauf von Gruppengesellschaften ²		2 000	4 100
Rückzahlung gewährte Darlehen		1 304	650
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		–33 969	–34 349
Freier Cashflow		–4 340	–7 582
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		0	–153
Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten		–533	–1 075
Aufnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten		21 431	37 795
Kapitalerhöhung (aktienbasierte Vergütungen)		1 667	6 713
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen		–5 745	–5 728
Dividendenausschüttung		–19 149	–19 094
Kauf von eigenen Aktien	3.2	–254	–2 098
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		–2 583	16 360
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		–1 403	1 982
Zunahme (+) / Abnahme (–) Fonds		–8 326	10 760
Flüssige Mittel per 1. Januar		59 291	48 531
Flüssige Mittel per 31. Dezember		50 965	59 291

¹ Abzüglich erworbener flüssiger Mittel.

² Abzüglich veräusserteter flüssiger Mittel.

Anhang zur Konzernrechnung

Allgemeine Informationen

Die Komax Holding AG (Muttergesellschaft) mit Sitz in Dierikon, Schweiz, und ihre Tochtergesellschaften (zusammen Komax Gruppe) versorgen als Pionier und Marktführer der automatisierten Kabelverarbeitung ihre Kunden mit innovativen, zukunftsfähigen Lösungen in allen Bereichen, in denen präzise Kontaktverbindungen gefragt sind.

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat der Komax Holding AG am 7. März 2019 verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben. Ihre Genehmigung durch die am 16. April 2019 stattfindende Generalversammlung steht noch aus.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Komax Gruppe basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Gruppengesellschaften per 31. Dezember 2018. Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien von Swiss GAAP FER (Fachempfehlung zur Rechnungslegung). Im Weiteren wurden die Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts eingehalten. Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten (mit Ausnahme von Wertschriften und derivativen Finanzinstrumenten, die zum Fair Value erfasst werden) und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die für das Verständnis der Jahresrechnung relevant sind, werden in den jeweiligen Anhangangaben beschrieben.

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung müssen vom Verwaltungsrat und von der Gruppenleitung Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze und auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Beträge sowie deren Darstellung haben. Die Schätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Diese dienen als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen. Folgende wesentliche Schätzungen sind in der Konzernrechnung enthalten:

	Seite
Erfassung von Erträgen nach der POC-Methode	87
Laufende und latente Ertragssteuern	92
Werthaltigkeit Sachanlagen	95
Werthaltigkeit immaterielle Anlagen und Goodwill	99
Bedingte Gegenleistungen	100
Rückstellungen	100

Schlüsselergebnisse der Berichtsperiode

Wie im Aktionärsbrief auf den Seiten 2 und 3 erläutert wird, war das Jahr 2018 geprägt vom starken Wachstum beim Bestellungseingang und beim Umsatz und von den hohen Investitionen in Kapazitätserweiterungen, in die Digitalisierung sowie in Forschung und Entwicklung. Das betriebliche Ergebnis und der Gewinn nach Steuern konnten beide um über 20% gesteigert werden. Der Gewinn nach Steuern wurde durch das negative Finanzergebnis (CHF –5.2 Mio.) belastet, das zu einem grossen Teil aufgrund unrealisierter Währungsverluste zustande kam.

Um die Finanzierung der hohen Investitionen sicherzustellen, wurde die Kreditlimite des Konsortialkredits von CHF 140 Mio. auf CHF 160 Mio. erhöht. Die Komax Gruppe verfügt somit über Kreditlimiten von maximal CHF 190 Mio. (31. Dezember 2017: CHF 165 Mio.). Nebst der Erhöhung des Nettoumlaufvermögens führten vor allem die hohen Investitionen zu einem negativen freien Cashflow von CHF –4.3 Mio. (2017: CHF –7.6 Mio.). Mit einer Eigenkapitalquote von über 60% präsentiert sich Komax weiterhin in sehr solider Verfassung.

Nebst Investitionen in das Anlagevermögen hat Komax im Jahr 2018 auch in den Kapazitätsausbau im Testing-Geschäft in Nordafrika investiert. Zudem stärkte Komax ihre Position in Nordamerika durch einen Asset Deal mit dem Geschäftsbereich Application Tooling von TE Connectivity.

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

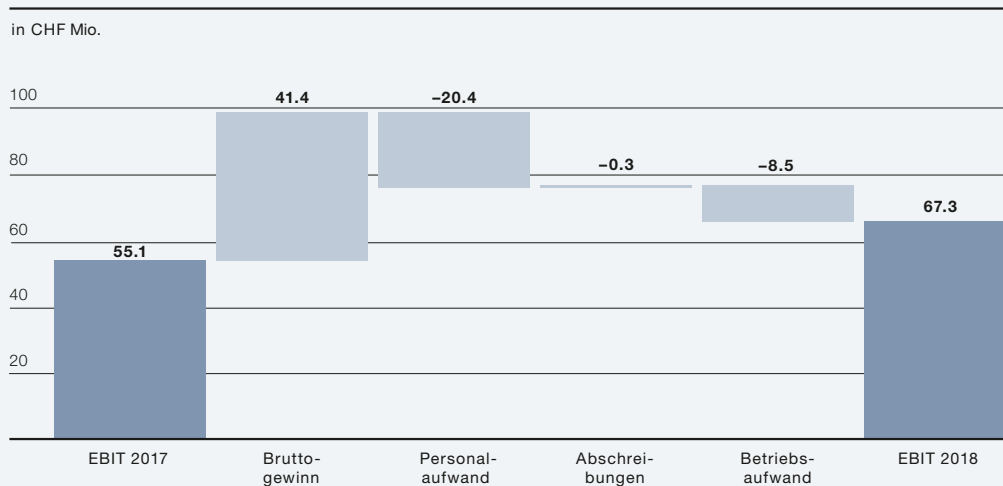
Komax hat am 22. Februar 2019 kommuniziert, dass sie ihre Präsenz in Nordamerika mit der Übernahme von Artos Engineering weiter ausbaut. Artos Engineering wurde 1911 gegründet und zeichnet sich durch ihre Kundennähe, ihr Produktportfolio und ihre grosse Erfahrung bei der Entwicklung von innovativen Applikationen für Kabelverarbeitungsmaschinen aus.

Bis auf das erwähnte Ereignis sind nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 7. März 2019 keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der konsolidierten Jahresrechnung 2018 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

1 Performance

In diesem Kapitel weisen wir Details zum Resultat 2018 der Komax Gruppe aus. Neben dem Ergebnis pro Aktie werden auch Details zum Umsatz, zu den Aufwendungen, dem Finanzergebnis sowie den Steuern aufgeführt.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) der Komax Gruppe hat sich von CHF 55.1 Mio. im Jahr 2017 auf CHF 67.3 Mio. im Jahr 2018 erhöht. Die unten aufgeführte Grafik zeigt die Veränderung vom Vorjahr zur aktuellen Berichtsperiode.



1.1 Segmentinformationen

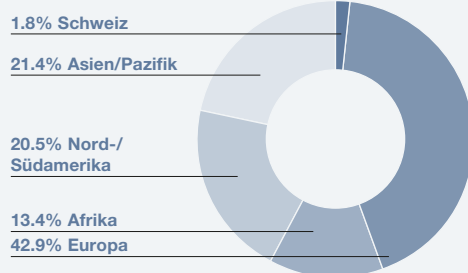
Die Komax Gruppe ist ein global aufgestelltes Technologieunternehmen, das sich auf Märkte im Bereich der Automatisierung konzentriert. Als Herstellerin innovativer und qualitativ hochstehender Lösungen für die Kabelverarbeitung unterstützt Komax wirtschaftliche und sichere Fertigungsabläufe insbesondere bei Automobilzulieferern. Alle Gruppengesellschaften sind im Bereich der Kabelverarbeitung tätig, haben eine einheitliche Kundenbasis und werden zentral geführt. Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung, die wesentliche strategische und operative Entscheidungen fällen, führen die Komax Gruppe hauptsächlich auf der Basis der Einzelabschlüsse der Gesellschaften, des Management-Informationssystem sowie des Konzernabschlusses. Aufgrund der wirtschaftlichen Ähnlichkeit und der Verflechtungen der Gruppengesellschaften stellt Komax unter Anwendung von Swiss GAAP FER 31 ihr Geschäft zusammengefasst in einem Segment dar.

1.2 Umsatz

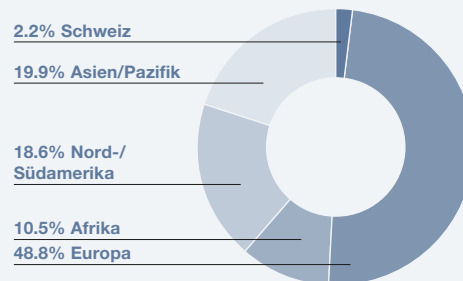
a) Umsatz nach Regionen

Die prozentuale Verteilung der Umsätze nach Regionen sieht wie folgt aus.

2018



2017



b) Fertigungsaufträge

In der laufenden Periode wurden Umsätze von CHF 17.2 Mio. (2017: CHF 11.7 Mio.) aus den langfristigen Fertigungsaufträgen aufgrund der POC-Methode erfasst.

c) Andere betriebliche Erträge

in TCHF	2018	2017
Aktivierete Eigenleistungen	436	820
Zuwendungen der öffentlichen Hand	284	184
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	1 085	116
Übrige Erträge	74	114
Total andere betriebliche Erträge	1 879	1 234

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Aufträge in der Montage- und Fertigungsautomation werden nach der «Percentage of Completion Method» (POC-Methode) bewertet, sofern ihre Abschätzung den Anforderungen gemäss Swiss GAAP FER 22 «Langfristige Aufträge» entspricht. Obwohl die Projekte jeden Monat aufgrund der umfassenden Richtlinien des Projektmanagements nach bestem Wissen bewertet werden, kann es zu nachträglichen Korrekturen kommen. Diese werden in der Folgeperiode vorgenommen und können sowohl einen positiven als auch einen negativen Einfluss auf die Erträge in der Folgeperiode haben.

Ansatz und Bewertung

Ertragsrealisierung: Die konsolidierte Erfolgsrechnung der Komax Gruppe wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Nettoerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistungen, und zwar nach Abzug von Umsatzsteuer, Rücksendungen, Rabatten, Skonti und Preisnachlässen sowie nach Elimination konzerninterner Verkäufe. Erträge werden wie in der Folge beschrieben realisiert. Bei allfälligen Vermittlungsgeschäften wird nur der Wert der selbst erbrachten Leistung ausgewiesen. Geschäftsvorfälle mit mehreren abgrenzbaren Bestandteilen werden separat erfasst und bewertet.

Verkauf von Waren: Erträge aus Warenverkäufen gelten im Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Risiken als realisiert. Sämtliche im Zusammenhang mit dem Verkauf anfallenden Aufwendungen sind periodengerecht abgegrenzt.

Verkauf von Dienstleistungen: Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Dienstleistung erfasst.

Fertigungsaufträge: Aufträge im Bereich Montage- und Fertigungsautomation, bei denen es sich um eine kundenspezifische Fertigung von Anlagen handelt, werden nach der «Percentage of Completion Method» (POC-Methode) gemäss Swiss GAAP FER 22 bewertet. Sie werden je nach Unter-/Überfinanzierung unter der Position «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» oder unter «Sonstige Verbindlichkeiten» bilanziert. Der Fertigstellungsgrad der Aufträge wird nach der Cost-to-Cost-Methode berechnet (aufgelaufene Kosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten). Erwartete Projektverluste werden vollumfänglich erfolgswirksam in der Jahresrechnung erfasst. Allfällige Fremdkapitalkosten werden kapitalisiert, sofern Fremdkapital zum Zweck der Projektfinanzierung beschafft wird und seine Kosten direkt einem Fertigungsauftrag zugerechnet werden können.

Leasingverhältnisse mit Komax als Leasinggeber: Vertragsverhältnisse, bei denen Komax als Leasinggeber agiert, werden als Finanzierungsleasing bilanziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Renditen auf den Leasingnehmer übergehen. Die Leasingzahlungen werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis in der Bilanz angesetzt. Umsatzerlöse werden analog zum direkten Verkauf von Waren erfasst. Finanzerträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

Vermögenswerte, die Gegenstand von Operating-Leasing-Verhältnissen sind, werden in der Bilanz entsprechend ihren Eigenschaften dargestellt und mit den normalen Sätzen für ähnliche Vermögenswerte abgeschrieben. Leasingerträge werden erfolgswirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Leasingverhältnisse mit Komax als Leasingnehmer: Komax tritt nur in Ausnahmefällen als Leasingnehmer von Finanzierungsleasingverträgen auf. Ein Finanzierungsleasing liegt vor, wenn der Leasinggeber praktisch sämtliche mit dem Besitz des Leasingobjekts verbundenen Risiken und Nutzen auf den Leasingnehmer überträgt. Zu Beginn der Vertragslaufzeit wird der Verkehrswert des geleasten Objekts oder der tiefere Nettobarwert der zukünftigen Leasingzahlungen als Anlagevermögen sowie als Verbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Finanzierungskosten und Tilgung der Restschuld aufgeteilt, so dass ein konstanter Zinssatz für die verbliebene Verpflichtung entsteht. Finanzierungskosten werden direkt in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Aktivierte Leasingobjekte werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragsdauer abgeschrieben.

Ein operativer Leasingvertrag liegt vor, wenn ein wesentlicher Teil der mit dem Besitz verbundenen Risiken beim Leasinggeber verbleibt. Zahlungen für operative Leasingverträge werden in der Erfolgsrechnung linear über die gesamte Dauer des Vertrags als Aufwand verbucht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand: Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Zahlungen eingehen werden und Komax die mit den Subventionen verbundenen Bedingungen erfüllen kann. Die Verbuchung erfolgt in der Position «Andere betriebliche Erträge», und zwar unabhängig vom Zahlungseingang und anteilmässig in jener Periode, in der die zugehörigen Kosten anfallen und der Erfolgsrechnung als Aufwand belastet werden. Zuwendungen, die sich auf einen Vermögenswert beziehen, werden von dessen Buchwert in Abzug gebracht.

1.3 Aufwendungen

a) Personalaufwand

in TCHF	2018	2017
Löhne und Gehälter	-126 340	-109 448
Aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	-1 294	-1 090
Aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich	-32	-284
Beiträge an Sozialversicherungen und Vorsorgeeinrichtungen	-24 070	-21 581
Übriger Personalaufwand (insbesondere Schulung, Weiterbildung)	-5 619	-4 579
Total Personalaufwand	-157 355	-136 982

b) Andere betriebliche Aufwendungen

in TCHF	2018	2017
Betriebsmittel und Energie	-2 299	-2 238
Mietaufwand	-3 804	-3 078
Unterhalts- und Reparaturaufwand	-15 105	-13 955
Fremdleistungen für Entwicklungen	-8 786	-7 128
Repräsentations- und Werbeaufwand	-13 101	-11 593
Rechts- und Beratungsaufwendungen	-4 850	-4 225
Versand- und Verpackungskosten	-8 363	-6 114
Administrations- und Verkaufsaufwendungen	-3 368	-2 921
Übrige Aufwendungen	-2 258	-2 127
Total übriger Betriebsaufwand	-61 934	-53 379

1.4 Finanzergebnis

in TCHF	2018	2017
Zinsergebnis (netto)	-1 434	-787
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen (netto)	-3 791	-558
Total Finanzaufwand	-5 225	-1 345
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	0	526
Total Finanzergebnis	-5 225	-819

Ansatz und Bewertung

Zinsen: Zinsertrag und -aufwand werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

1.5 Betriebsfremdes und ausserordentliches Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis beinhaltet die Erträge sowie die Aufwendungen aus den nicht betrieblichen Liegenschaften. Die nicht betriebliche Liegenschaft in York (USA) konnte im ersten Halbjahr 2018 veräussert werden, was zum betriebsfremden Ertrag von CHF 0.4 Mio. geführt hat.

In der aktuellen Berichtsperiode sind keine ausserordentlichen Aufwendungen oder Erträge angefallen. In der entsprechenden Vorjahresperiode mussten Aufwendungen von CHF 3.6 Mio. verbucht werden, die im Zusammenhang mit der Wertberichtigung eines an eine assoziierte Gesellschaft gewährten Darlehens standen.

Ansatz und Bewertung

Betriebsfremdes Ergebnis: Zum betriebsfremden Ergebnis gehören wesentliche Aufwendungen und Erträge, die aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen entstehen, welche sich klar von der betrieblichen Geschäftstätigkeit der Organisation unterscheiden.

Ausserordentliches Ergebnis: Als ausserordentlich gelten solche Aufwendungen und Erträge, welche im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit äusserst selten anfallen und nicht voraussehbar waren.

1.6 Steuern

a) Ertragssteuern

in TCHF	2018	2017
Laufende Ertragssteuern	-10 508	-8 766
Latenter Steuerertrag (+) / Steueraufwand (-)	-126	317
Total Ertragssteuern	-10 634	-8 449

Analyse der Steuersätze

in TCHF	2018	%	2017	%
Gruppenergebnis vor Steuern (EBT)	62 421		50 550	
Erwarteter Steueraufwand	-10 922	17.5	-7 521	14.9
Effekt aus Nichtaktivierung steuerlicher Verluste	-978	1.6	-1 475	2.9
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	1 421	-2.3	384	-0.8
Änderung von Steuersätzen	-177	0.3	45	-0.1
Steuerergutschriften/-belastungen aus Vorperioden	417	-0.7	161	-0.3
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand	-337	0.5	-189	0.4
Steuerfreier Ertrag	119	-0.2	136	-0.3
Nicht rückforderbare Quellensteuern	-258	0.4	-119	0.2
Übrige Einflüsse	81	-0.1	129	-0.2
Effektiver Steueraufwand	-10 634	17.0	-8 449	16.7

Da der Konzern international tätig ist, hängen seine Ertragssteuern von vielen unterschiedlichen Steuergesetzgebungen ab. Der erwartete Ertragssteuersatz entspricht dem gewichteten Durchschnitt der Steuersätze derjenigen Länder, in denen der Konzern tätig ist. Aufgrund der Zusammensetzung der steuerbaren Erträge des Konzerns sowie von Änderungen der lokalen Steuersätze variiert der Steuersatz von Jahr zu Jahr.

Der erwartete Ertragssteuersatz auf Basis des ordentlichen Ergebnisses betrug 17.4% (2017: 14.5%).

b) Latente Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten

in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Sachanlagen / Immaterielle Anlagen	8 714	9 870
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte ¹	4 036	4 107
Rückstellungen	1 719	1 146
Übrige Positionen	466	684
Total latente Steuerguthaben (brutto)	14 935	15 807
Verrechnung mit latenten Steuerverbindlichkeiten	-2 105	-2 786
In der Bilanz erfasste latente Steuerguthaben	12 830	13 021
Sachanlagen / Immaterielle Anlagen	2 928	3 137
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte	3 589	3 534
Rückstellungen	665	1 152
Übrige Positionen	88	171
Total latente Steuerverbindlichkeiten (brutto)	7 270	7 994
Verrechnung mit latenten Steuerguthaben	-2 105	-2 786
In der Bilanz erfasste latente Steuerverbindlichkeiten	5 165	5 208
Netto latente Steuerguthaben (+) / Steuerverbindlichkeiten (-)	7 665	7 813

¹ Inklusive nicht realisierter Zwischengewinne.

Die nicht aktivierten, nicht verwendeten steuerlichen Verlustvorträge verfallen wie folgt:

in TCHF	Innerhalb von 5 Jahren	Nach mehr als 5 Jahren	Total
Verfall nicht verwendeter steuerlicher Verlustvorträge			
31.12.2018	5 450	62 019	67 469
31.12.2017	3 382	65 888	69 270

Daraus ergeben sich ein nicht bilanzierter latenter Steueranspruch für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von CHF 18.6 Mio. (31. Dezember 2017: CHF 19.6 Mio.) sowie Steuergutschriften von CHF 3.4 Mio. (31. Dezember 2017: CHF 3.4 Mio.).

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen Einschätzungen vorgenommen werden, die auf bestehenden Steuergesetzen und Verordnungen basieren. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstige und ungünstige Auswirkungen auf die Guthaben und Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern haben. Diese Faktoren umfassen sowohl Änderungen der Steuergesetzgebungen und -verordnungen sowie ihrer Auslegung als auch Änderungen der Steuersätze und der Gesamthöhe des steuerbaren Ertrags je Standort. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in den zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern haben.

Ansatz und Bewertung

Latente Steuern: Aufgeschobene und zukünftige Steuern werden aufgrund der «Comprehensive Liability Method» berechnet. Bei dieser Methode sind die Steuersätze und Steuervorschriften massgebend, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die aufgeschobenen und zukünftigen Steuern werden auf den temporären Wertunterschieden zwischen den Einzelbilanzen und den Steuerbilanzen berechnet. Latente Steuerguthaben werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Gruppengesellschaften in Zukunft genügend steuerbare Erträge erwirtschaften werden, um die in den Steueraktiven entsprechend positiven Unterschiede zu absorbieren.

Verlustvorträge: Zukünftige Steuereinsparungen aus verrechenbaren Verlustvorträgen werden nicht aktiviert. Die Nutzung dieser Verlustvorträge würde bei der Realisierung erfasst.

Temporäre Differenzen auf Beteiligungen: Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren lassen.

1.7 Ergebnis pro Aktie (EPS)

in CHF	2018	2017
Gruppenergebnis (den Aktionären der Komax Holding AG zuzurechnen)	51 786 663	42 100 813
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	3 830 864	3 810 276
Unverwässerter Gewinn pro Aktie	13.52	11.05
Gruppenergebnis (den Aktionären der Komax Holding AG zuzurechnen)	51 786 663	42 100 813
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	3 830 864	3 810 276
Anpassung für Verwässerungseffekt von Aktienoptionen	10 437	22 094
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie	3 841 301	3 832 370
Verwässerter Gewinn pro Aktie	13.48	10.99

Ansatz und Bewertung

Ergebnis pro Aktie: Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gruppenergebnis und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres – mit Ausnahme der eigenen Anteile, die das Unternehmen selber hält – gebildet wird. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Optionsrechte und in der Erdienung befindlichen Aktienanrechte, die einen verwässernden Effekt haben würden, erhöht wird.

2 Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Dieses Kapitel beschreibt die kurz- und langfristigen operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dies beinhaltet unter anderem weitere Angaben zu den Forderungen, den Vorräten sowie den Sachanlagen und den immateriellen Anlagen.

2.1 Kurzfristige Forderungen

a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112 759	94 413
./. Delkredere-Wertberichtigung	-90	-302
Rechnungsabgrenzung Fertigungsaufträge	21 087	12 516
./. Anzahlungen an Fertigungsaufträge	-8 866	-6 904
Forderungen aus POC	12 221	5 612
Total	124 890	99 723

Die Höhe der überfälligen nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt per 31. Dezember 2018 CHF 29.5 Mio. (31. Dezember 2017: CHF 21.6 Mio.). Ihre Altersstruktur kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

in TCHF	Anzahl Tage					Total
	1-30	31-60	61-90	91-120	>120	
per 31.12.2018	15 394	5 102	3 633	1 467	3 890	29 486
per 31.12.2017	8 698	6 134	2 532	1 646	2 631	21 641

b) Sonstige Forderungen

Nebst Anzahlungen an Lieferanten von CHF 1.1 Mio. (31. Dezember 2017: CHF 1.1 Mio.) beinhalten die sonstigen Forderungen vorwiegend Guthaben gegenüber staatlichen Organisationen (Steuerverwaltung) sowie Wechselforderungen.

Ansatz und Bewertung

Kurzfristige Forderungen: Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Ausfallgefährdete Forderungen werden einzelwertberichtigt. Auf dem verbleibenden Bestand wird keine pauschale Wertberichtigung berechnet.

Bei den Fertigungsaufträgen von Anlagen sind neben den Herstellungskosten sämtliche mit den entsprechenden Anlagen zusammenhängenden Kosten enthalten. Die Auftragskosten umfassen alle dem jeweiligen Vertrag zurechenbaren Kosten ab dem Tag der Auftragserlangung bis zum Bilanzstichtag. Die Auftragserlöse je Fertigungsauftrag sind jeweils per 31. Dezember entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst.

2.2 Vorräte

in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Fertigungskomponenten und Ersatzteile	64 482	53 336
Halbfabrikate / Ware in Arbeit	16 889	13 974
Fertigfabrikate	31 642	33 371
Bruttowert Vorräte	113 013	100 681
./. Wertberichtigungen	-9 580	-8 661
Vorräte	103 433	92 020

Ansatz und Bewertung

Vorräte: Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettomarktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Skonti werden als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Die Wertermittlung erfolgt zum wesentlichen Teil bei allen Vorratskomponenten nach der FIFO-Methode. Bei der Bestimmung des Nettomarktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

2.3 Zum Verkauf stehende Aktiven

Die beiden Gebäude in York (USA) und S. Domingos de Rana (Portugal), die per 31. Dezember 2017 als «Zum Verkauf stehende Aktiven» ausgewiesen wurden, konnten im ersten Halbjahr 2018 veräußert werden.

2.4 Sachanlagen

in TCHF	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke	Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Anschaffungswerte							
Stand 31.12.2016	1 635	15 197	82 424	36 653	8 652	3 560	148 121
Zugänge	0	189	670	3 269	1 915	12 520	18 563
Abgänge	0	0	-76	-769	-477	0	-1 322
Veränderung Konsolidierungskreis	0	84	379	1 285	55	0	1 803
Umgliederungen	0	-633	-3 810	30	13	-95	-4 495
Umrechnungsdifferenzen	0	112	628	-6	165	0	899
Stand 31.12.2017	1 635	14 949	80 215	40 462	10 323	15 985	163 569
Zugänge	0	752	1 370	3 406	2 181	29 409	37 118
Abgänge	0	0	-265	-2 166	-846	0	-3 277
Umgliederungen	-494	494	551	1 310	-50	-1 811	0
Umrechnungsdifferenzen	0	-174	-1 083	-816	-270	-376	-2 719
Stand 31.12.2018	1 141	16 021	80 788	42 196	11 338	43 207	194 691
Abschreibungen							
Stand 31.12.2016	0	0	-41 010	-18 617	-4 753	0	-64 380
Zugänge	0	0	-2 756	-3 461	-1 488	0	-7 705
Abgänge	0	0	0	479	381	0	860
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-116	-979	-36	0	-1 131
Umgliederungen	0	0	2 802	0	0	0	2 802
Umrechnungsdifferenzen	0	0	-207	-20	-69	0	-296
Stand 31.12.2017	0	0	-41 287	-22 598	-5 965	0	-69 850
Zugänge	0	0	-2 631	-3 675	-1 802	0	-8 108
Abgänge	0	0	29	2 103	768	0	2 900
Umrechnungsdifferenzen	0	0	102	288	206	0	596
Stand 31.12.2018	0	0	-43 787	-23 882	-6 793	0	-74 462
Bilanzwerte							
Stand 31.12.2016	1 635	15 197	41 414	18 036	3 899	3 560	83 741
Stand 31.12.2017	1 635	14 949	38 928	17 864	4 358	15 985	93 719
Stand 31.12.2018	1 141	16 021	37 001	18 314	4 545	43 207	120 229

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich mindestens einmal geprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen abweichen.

Ansatz und Bewertung

Sachanlagen: Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen bilanziert. Fremdkapitalkosten, die während der Erstellungsphase durch die Finanzierung von Anlagen im Bau entstehen, sind Teil der Anschaffungskosten, soweit sie wesentlich sind. Die Abschreibungen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer.

Nutzungsdauer

Anlagekategorie	Jahre
Maschinen	7–10
Werkzeuge	7
Mess-, Prüf- und Kontrollgeräte	5
Betriebsmobiliar	10
Lagereinrichtungen	10–14
Fahrzeuge	5–8
Büroeinrichtungen	3–10
Informatik	3–5
Fabrikgebäude	33
Bürogebäude	40
Grundstücke	keine Abschreibung

2.5 Immaterielle Anlagen
a) Entwicklung der immateriellen Anlagen

in TCHF	Software	Patente und Kundenstamm	Software in Implementierung	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungswerte				
Stand 31.12.2016	15 215	4 062	8 551	27 828
Zugänge	3 074	0	385	3 459
Abgänge	-66	0	0	-66
Veränderung Konsolidierungskreis	141	0	0	141
Umgliederungen	8 518	0	-8 518	0
Umrechnungsdifferenzen	149	1	0	150
Stand 31.12.2017	27 031	4 063	418	31 512
Zugänge	2 603	1 238	381	4 222
Abgänge	-358	-12	0	-370
Umgliederungen	371	0	-371	0
Umrechnungsdifferenzen	-192	0	-14	-206
Stand 31.12.2018	29 455	5 289	414	35 158
Abschreibungen				
Stand 31.12.2016	-9 474	-4 060	0	-13 534
Zugänge	-3 339	-2	0	-3 341
Abgänge	60	0	0	60
Veränderung Konsolidierungskreis	-117	0	0	-117
Umrechnungsdifferenzen	-99	-1	0	-100
Stand 31.12.2017	-12 969	-4 063	0	-17 032
Zugänge	-3 252	0	0	-3 252
Abgänge	350	12	0	362
Umrechnungsdifferenzen	143	0	0	143
Stand 31.12.2018	-15 728	-4 051	0	-19 779
Bilanzwerte				
Stand 31.12.2016	5 741	2	8 551	14 294
Stand 31.12.2017	14 062	0	418	14 480
Stand 31.12.2018	13 727	1 238	414	15 379

b) Goodwill

Goodwill wird im Zeitpunkt des Erwerbs einer Tochtergesellschaft oder des Anteils an einer assoziierten Gesellschaft mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Die theoretische Aktivierung des Goodwills hätte, unter Berücksichtigung einer Nutzungsdauer von fünf Jahren bei akquirierten Handelsgesellschaften und zehn Jahren bei akquirierten Produktionsbetrieben und einer linearen Abschreibung, folgende Auswirkungen auf die Konzernbilanz:

in TCHF	2018			2017		
	Goodwill Tochtergesellschaften	Goodwill assoziierte Gesellschaften	Total	Goodwill Tochtergesellschaften	Goodwill assoziierte Gesellschaften	Total
Historische Anschaffungswerte 1.1.	72 064	0	72 064	57 308	1 530	58 838
Zugänge	241	0	241	14 797	0	14 797
Abgänge	0	0	0	0	-1 530	-1 530
Umrechnungsdifferenzen	-67	0	-67	-41	0	-41
Historische Anschaffungswerte 31.12.	72 238	0	72 238	72 064	0	72 064
Theoretische kumulierte Abschreibungen 1.1.	-24 366	0	-24 366	-17 781	-303	-18 084
Theoretische Abschreibungen	-7 499	0	-7 499	-6 673	-115	-6 788
Theoretische Abschreibungen auf Abgängen	0	0	0	0	418	418
Umrechnungsdifferenzen	9	0	9	88	0	88
Theoretische kumulierte Abschreibungen 31.12.	-31 856	0	-31 856	-24 366	0	-24 366
Theoretischer Bilanzwert netto 31.12.	40 382	0	40 382	47 698	0	47 698

Eine Aktivierung und Abschreibung des Goodwills hätte folgende theoretische Auswirkungen auf das Eigenkapital und den Konzerngewinn gehabt:

in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital gemäss Bilanz	281 640	258 178
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	40 382	47 698
Theoretische Steuereffekte	737	715
Theoretisches Eigenkapital	322 759	306 591

in TCHF	2018	2017
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) gemäss Erfolgsrechnung	51 787	42 101
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-7 499	-6 788
Theoretischer Einfluss Abgang Goodwill	0	418
Theoretische Steuereffekte	22	-235
Theoretisches Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)	44 310	35 496

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Werthaltigkeit der immateriellen Anlagen und des Goodwills wird geprüft, falls Anzeichen auf eine Wertminderung hindeuten. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen abweichen.

Ansatz und Bewertung

Software: Erworbene Softwarelizenzen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert. Die gesamten Anschaffungskosten werden über drei bis sieben Jahre linear abgeschrieben. Kosten, die mit der Entwicklung oder Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Patente: Patente werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten werden über die Laufzeit des Patents linear abgeschrieben.

Kundenstamm: Kundenstämme werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten werden über fünf bis zehn Jahre linear abgeschrieben.

Forschung und Entwicklung: Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Diese Kosten sind in den Positionen «Personalaufwand» sowie «Andere betriebliche Aufwendungen» enthalten.

Goodwill: Im Laufe des Jahres erworbene Unternehmen werden per Erwerbsdatum nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewertet und konsolidiert. Die Differenz zwischen den Erwerbskosten (inkl. wesentlicher Transaktionskosten) und den anteiligen, neu bewerteten Nettoaktiven wird als Goodwill bezeichnet. Im Rahmen von Akquisitionen potenziell existierende, bisher jedoch nicht aktivierte immaterielle Vermögenswerte wie Marken, Technologie, Nutzungsrechte oder Kundenlisten werden nicht separat angesetzt, sondern verbleiben im Goodwill. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen, entsprechend der Differenz zwischen den Erwerbskosten für die Beteiligung und den anteiligen, neu bewerteten Nettoaktiven. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird direkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Wenn der Kaufpreis von künftigen Ergebnissen abhängige Anteile enthält, werden diese im Erwerbszeitpunkt bestmöglich geschätzt und bilanziert. Ergeben sich bei der späteren, definitiven Kaufpreisabrechnung Abweichungen, wird der mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill entsprechend angepasst. Bei Veräusserung ist ein zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechneter erworbener Goodwill zu den ursprünglichen Kosten zu berücksichtigen, um den erfolgswirksamen Gewinn oder Verlust zu ermitteln.

2.6 Übrige langfristige Forderungen

in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Darlehen an assoziierte Unternehmen	0	1 337
Mieterkautionen und andere langfristige Forderungen	861	799
Total	861	2 136

2.7 Übrige Verbindlichkeiten

a) Sonstige Verbindlichkeiten

in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Anzahlungen von Kunden	13 084	11 355
Bedingte Gegenleistungen	1 427	4 357
Laufende Steuerverpflichtungen	6 125	4 978
Anzahlungen an Fertigungsaufträge	2 408	5 077
./.. Rechnungsabgrenzung Fertigungsaufträge	-2 400	-2 451
Verbindlichkeiten aus POC	8	2 626
Übrige Positionen	13 259	11 122
Total sonstige Verbindlichkeiten	33 903	34 438

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von bedingten Gegenleistungen werden Ergebnis und Umsatzprognosen sowie die aktuellen Fremdwährungskurse verwendet, deren Änderungen zu einem höheren oder tieferen beizulegenden Zeitwert führen können. Im Weiteren wurde von einer fortgesetzten Beschäftigung gewisser verkaufender Anteilseigner ausgegangen.

b) Kurzfristige Rückstellungen

in TCHF	2018	2017
Bestand 1.1.	2 359	2 222
Bildung	2 631	2 126
Veränderung Konsolidierungskreis	0	113
Verwendung	-1 183	-1 448
Auflösung	-778	-672
Währungsdifferenzen	-54	18
Bestand 31.12.	2 975	2 359

Bei den kurzfristigen Rückstellungen handelt es sich um Garantierückstellungen, die Material- und Personalkosten für Garantiarbeiten beinhalten.

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Für die bereits ausgelieferten Maschinen und Systeme berechnet Komax je Bilanzstichtag die Garantierückstellungen auf Basis von Analysen und Schätzungen. Die tatsächlichen Kosten können von den verbuchten Rückstellungen abweichen. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in zukünftigen Berichtsperioden für Garantiefälle bilanzierten Rückstellungen und somit auf das ausgewiesene Resultat der Periode haben.

Ansatz und Bewertung

Rückstellungen: Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen für Garantieleistungen basieren auf in der Vergangenheit erbrachten Leistungen, den erzielten Verkaufserlösen in den vergangenen Jahren sowie auf den laufenden Verträgen. In der Regel gewährt Komax auf Maschinen und Anlagen eine Garantie von einem Jahr.

3 Kapital- und Finanzrisikomanagement

Neben den Angaben zum Eigenkapital werden auch Angaben zum finanziellen Risikomanagement bei der Komax Gruppe offengelegt.

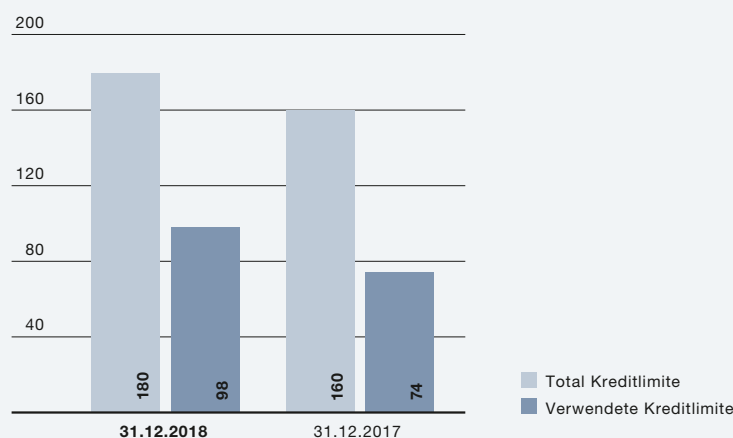
3.1 Finanzverbindlichkeiten

in TCHF	Währung	31.12.2018	31.12.2017
Bankverbindlichkeiten	CHF	59 000	46 000
Bankverbindlichkeiten	EUR	24 408	18 906
Bankverbindlichkeiten	USD	6 930	4 950
Total Finanzverbindlichkeiten		90 338	69 856

Die Komax Holding AG hat mit einem Bankenkonsortium einen Konsortialkredit in der Höhe von CHF 160.0 Mio. abgeschlossen (31. Dezember 2017: CHF 140.0 Mio.). Zudem stehen weitere lokale Kreditlimiten bei Tochtergesellschaften von CHF 19.6 Mio. (31. Dezember 2017: CHF 19.9 Mio.) zur Verfügung (maximal bis zu CHF 30.0 Mio. per 31. Dezember 2018 bzw. CHF 25.0 Mio. per 31. Dezember 2017). Insgesamt waren per 31. Dezember 2018 CHF 98.5 Mio. beansprucht (31. Dezember 2017: CHF 74.2 Mio.).

Kreditlimite Komax Gruppe

in CHF Mio.



Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten (ohne Zinsen) setzen sich wie folgt zusammen:

in TCHF	Weniger als 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
per 31.12.2018	734	86 823	2 781	90 338
per 31.12.2017	966	67 592	1 298	69 856

Ansatz und Bewertung

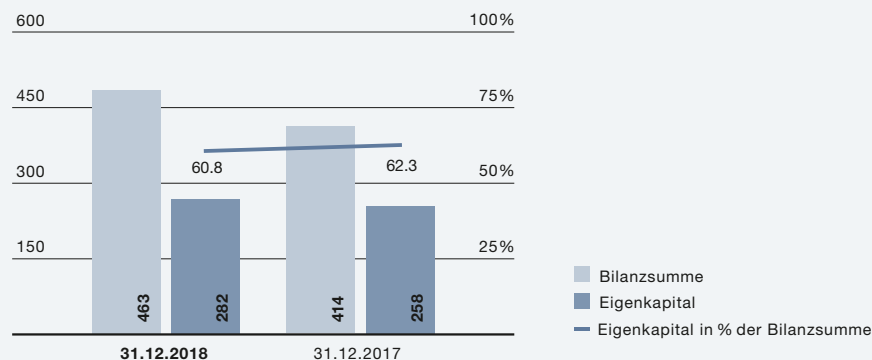
Finanzverbindlichkeiten: Finanzverbindlichkeiten bestehend aus Bankdarlehen, Hypotheken und Anleihen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Finanzverbindlichkeiten werden als kurzfristig bilanziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

3.2 Eigenkapital

Nachfolgend wird die Veränderung des Eigenkapitals im Vergleich zum Vorjahr aufgezeigt.

Eigenkapital

in CHF Mio.



a) Aktienkapital

Bilanzstichtag	Anzahl Namenaktien	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
31.12.2018	3 847 510	0.10	384 751
31.12.2017	3 834 482	0.10	383 448
31.12.2016	3 774 148	0.10	377 415

Sämtliche Namenaktien sind voll liberiert. Das Aktienkapital hat sich infolge Ausübung von Optionsrechten gegenüber den Vorjahren erhöht.

b) Eigene Aktien

	2018			2017		
	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten (Ø) in TCHF	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten (Ø) in TCHF
Bestand per 1.1.	16 364	247.75	4 054	9 000	233.85	2 105
Käufe	1 000	254.22	254	8 000	262.27	2 098
Übertragung (aktienbezogene Vergütung)	-8 061	247.75	-1 997	-636	233.85	-149
Bestand per 31.12.	9 303	248.44	2 311	16 364	247.75	4 054

Alle eigenen Aktien per Ende Berichtsjahr wie auch per Ende der Vorjahresperiode sind für aktienbasierte Vergütungsprogramme vorgesehen und werden von der Komax Holding AG gehalten. Die übrigen Gruppengesellschaften sowie die Personalvorsorgeeinrichtung der Komax AG halten keine Aktien der Komax Holding AG.

c) **Bedingtes Kapital**

	2018			2017		
	Anzahl	Nominalwert in CHF	Bedingtes Aktienkapital in CHF	Anzahl	Nominalwert in CHF	Bedingtes Aktienkapital in CHF
Bestand per 1.1.	15 518	0.10	1 552	75 852	0.10	7 585
Ausübung Optionen	-13 028	0.10	-1 303	-60 334	0.10	-6 033
Bestand per 31.12.	2 490	0.10	249	15 518	0.10	1 552

Eine Erhöhung des bedingten Kapitals fand weder 2017 noch 2018 statt. Das bedingte Kapital wurde zum Zweck der Management- und Mitarbeiterbeteiligung geschaffen.

d) **Reserven**

Die nicht ausschüttbaren Reserven beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf CHF 7.8 Mio. (31. Dezember 2017: CHF 8.0 Mio.).

Ansatz und Bewertung

Eigene Aktien: Eigene Aktien werden zu den durchschnittlich gewichteten Anschaffungskosten einschliesslich der zurechenbaren Transaktionskosten bewertet und mit dem Eigenkapital verrechnet. Beim Verkauf oder bei der Ausgabe von eigenen Aktien wird der erhaltene Gegenwert dem Eigenkapital zugerechnet.

Ausgabe von Aktien: Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Vorzugsaktien: Es wurden keine Vorzugsaktien ausgegeben.

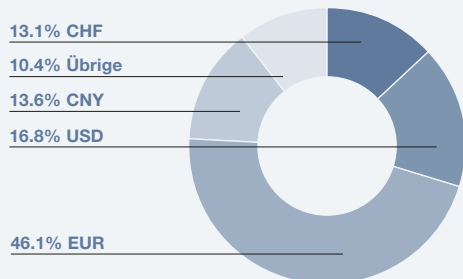
3.3 Finanzielles Risikomanagement

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die Komax Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungs-, Kredit-, Kapital-, Liquiditäts- und Zinsrisiken ausgesetzt. Das übergreifende Risikomanagement der Gruppe ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Die Gruppe nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Zins-, Währungs- und Kreditrisiken abzusichern. Das Risikomanagement erfolgt durch die Finanzabteilung der Komax Holding AG entsprechend den vom Verwaltungsrat verabschiedeten Leitlinien. Diese legen den Einsatz von Derivaten sowie den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und dem Kreditrisiko fest. Die Leitlinien sind für alle Gesellschaften der Komax Gruppe verbindlich.

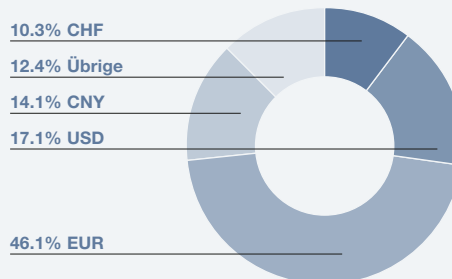
a) Währungsrisiko

Die Komax Gruppe ist international tätig und daher verschiedenen Währungsrisiken ausgesetzt. Fremdwährungsrisiken entstehen aus künftigen Geldflüssen, bilanzierten Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie infolge von Investitionen in ausländische Gesellschaften. Die Komax Gruppe erzielt ihre Umsätze in den folgenden Währungen:

2018



2017



Die für die Komax Gruppe wichtigsten Jahresend- und Durchschnittskurse sind:

Währung	Jahresendkurs 31.12.2018	Durchschnitts- kurs 2018	Jahresendkurs 31.12.2017	Durchschnitts- kurs 2017
USD	0.990	0.990	0.990	1.000
EUR	1.140	1.170	1.180	1.110
CNY	0.145	0.150	0.152	0.147

Komax ist in erster Linie den Währungsrisiken in Bezug auf den USD, den EUR und den CNY ausgesetzt. Unter der Annahme, dass die Durchschnittskurse gegenüber dem CHF um 10% schwächer bzw. höher ausgefallen und alle übrigen Parameter weitgehend gleich geblieben wären, hätte sich die EBIT-Marge wie folgt verändert:

	Veränderung EBIT-Marge 2018	Veränderung EBIT-Marge 2017
EUR/CHF Durchschnittskurs +/- 10%	+/- 1.0%-Pt.	+/- 1.0%-Pt.
USD/CHF Durchschnittskurs +/- 10%	+/- 0.8%-Pt.	+/- 0.8%-Pt.
CNY/CHF Durchschnittskurs +/- 10%	+/- 0.7%-Pt.	+/- 0.8%-Pt.

b) Kreditrisiko

Kreditrisiken können auf Guthaben bei Finanzinstituten, auf derivativen Finanzinstrumenten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Komax überprüft regelmässig die unabhängigen Ratings von Finanzinstituten. Ausserdem werden allfällige Risiken auf flüssigen Mitteln weiter minimiert, indem nicht eine einzelne Bank, sondern verschiedene Finanzinstitute berücksichtigt werden.

c) Kapitalrisiko

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die Komax Gruppe insbesondere darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist, eine dem Risiko angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt und die Bilanzstruktur unter Berücksichtigung der Kapitalkosten optimiert werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, kann Komax die Dividendenauszahlung anpassen, neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte veräussern mit dem Zweck, Schulden abzubauen.

d) Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertpapieren und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Die betriebsnotwendigen flüssigen Mittel werden zudem jährlich neu festgelegt und monatlich von der Finanzabteilung überwacht. Aufgrund des Geschäftsumfelds, in dem Komax operiert, ist es zudem unabdingbar, dass die Gruppe die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beibehält, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

e) Zinsrisiko

Die Komax Gruppe verfügte per 31. Dezember 2018 sowie per Bilanzstichtag des Vorjahres über keine Vermögenswerte, die einer wesentlichen Verzinsung unterliegen. Die Finanzrisikopolitik der Gruppe sieht vor, dass langfristige Investitionen mittels langfristiger Verbindlichkeiten finanziert werden, wodurch ein Zinsrisiko entsteht. Zinsbedingte Cashflow-Risiken werden, sofern ein wesentliches Zinsrisiko besteht, durch die Nutzung von Zinsswaps abgesichert.

4 Gruppenstruktur

In diesem Kapitel werden die Details zum Konsolidierungskreis inklusive dessen Veränderung (Akquisitionen, aufzugebende Geschäftsbereiche) ausgewiesen. Ergänzend sind im Beteiligungsspiegel alle direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen per 31. Dezember 2018 aufgeführt.

4.1 Konsolidierungskreis

In der konsolidierten Jahresrechnung sind die Einzelabschlüsse der Komax Holding AG, Schweiz, sowie ihrer Tochtergesellschaften enthalten.

2018 wurde mit der Komax TSK Maroc Sàrl., Marokko, eine weitere Tochtergesellschaft gegründet. Ausserdem wurde die nicht mehr operativ tätige Tochtergesellschaft TSK Test Systems (Shanghai) Co. Ltd., China, 2018 liquidiert. Die Tätigkeiten dieser Gesellschaft waren bereits 2016 an die Komax Shanghai Co. Ltd., China, transferiert worden. In der Vorjahresperiode waren neben den in Anhang 4.2 aufgeführten Akquisitionen mit der Komax Manufacturing de México S. de R.L. de C.V., Mexiko, und der Komax Bulgaria EOOD, Bulgarien, zwei zusätzliche Tochtergesellschaften gegründet worden.

Ansatz und Bewertung

Tochtergesellschaft: Eine Vollkonsolidierung der Tochtergesellschaften wird vorgenommen, wenn die Komax Holding AG die Kontrolle über deren Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies ist in der Regel der Fall, wenn direkt oder indirekt mehr als 50% des stimmberechtigten Kapitals gehalten werden.

Konsolidierungszeitpunkt: Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Konzerninterne Eliminationen: Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert.

4.2 Unternehmenszusammenschlüsse

a) Akquisitionen 2018

Im Dezember 2018 hat die neu gegründete Gesellschaft Komax TSK Maroc Sàrl., Marokko, Vermögenswerte sowie alle Mitarbeitenden der TX Mechatronics Sàrl., Marokko, übernommen. Mit diesem Asset Deal stärkt Komax das Testing-Geschäft in Nordafrika. Bis anhin hatten die Komax-Gesellschaften in Tunesien und in der Türkei für die marokkanischen Kunden produziert. Zudem hatte Komax Marokko punktuell mit der Firma TX Mechatronics zusammengearbeitet, die in Marokko Prüfsysteme herstellte. Die Auswirkungen auf die Darstellung des konsolidierten Jahresabschlusses aufgrund der Akquisition sind unwesentlich.

b) Akquisitionen 2017

in TCHF	Practical Solution	Laselec	Total
Erworbene Nettoaktiven zum beizulegenden Zeitwert			
Flüssige Mittel	0	579	579
Wertschriften	0	22	22
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	891	891
Sonstige Forderungen	0	365	365
Vorräte	1 176	3 700	4 876
Rechnungsabgrenzungen	0	1 276	1 276
Sachanlagen	54	618	672
Immaterielle Anlagen	0	17	17
Latente Steuerguthaben	0	346	346
Übrige langfristige Forderungen	0	88	88
Total Aktiven	1 230	7 902	9 132
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	-74	-74
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	-863	-863
Sonstige Verbindlichkeiten	0	-316	-316
Kurzfristige Rückstellungen	0	-113	-113
Rechnungsabgrenzungen	0	-1 450	-1 450
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	-1 655	-1 655
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0	-386	-386
Latente Steuerverpflichtungen	0	-38	-38
Total Fremdkapital	0	-4 895	-4 895
Erworbene Nettoaktiven	1 230	3 007	4 237
Akquisitionskosten	0	198	198
Goodwill	4 499	10 298	14 797
Total Anschaffungswert	5 729	13 305	19 034
Bedingte Gegenleistung	1 597	1 006	2 603
Anteile an assoziierten Gesellschaften	0	2 755	2 755
Übertragene Gegenleistung	4 132	9 544	13 676
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel	0	-579	-579
Nettogeldabfluss 2017	4 132	8 965	13 097

Laselec

Komax hat per 1. Oktober 2017 100% an der Laselec SA in Toulouse, Frankreich, und ihre Tochtergesellschaft in Grand Prairie, USA, übernommen. Das erworbene Unternehmen erzielte im vierten Quartal 2017 einen Umsatz von CHF 3.9 Mio. sowie einen Gewinn nach Steuern von rund CHF 0.9 Mio.

Practical Solution

Per 3. März 2017 hat Komax das Geschäft der Practical Solution Pte Ltd, Singapur, und der Practical Solution Trading (Shanghai) Co., Ltd, China, mittels Asset Deal übernommen. Mit dem übernommenen Geschäft erzielte Komax 2017 einen Umsatz von CHF 1.0 Mio. sowie einen Gewinn nach Steuern von CHF 0.1 Mio.

4.3 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Komax hält eine Beteiligung an der Xcell Automation Inc., York, USA, die als assoziierte Gesellschaft bilanziert wird. Als Grundlage für die Bewertung der Beteiligung per 31. Dezember 2018 wurde der nicht testierte Abschluss verwendet. Allfällige Änderungen der Abschlusszahlen werden in der Folgeperiode berücksichtigt. Sowohl per 31. Dezember 2018 wie auch per Ende der entsprechenden Vorjahresperiode wurde die Beteiligung mit CHF 0.0 Mio. bewertet.

Ansatz und Bewertung

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen: Gesellschaften, an denen die Komax Gruppe stimmenmässig mit mindestens 20%, aber weniger als 50% beteiligt ist oder auf die sie auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

4.4 Beteiligungsspiegel

Direkt und indirekt gehaltene Beteiligungen der Komax Holding AG per 31. Dezember 2018

Gesellschaft	Sitz
Schweiz	
Komax Management AG	Dierikon, Schweiz
Komax AG	Dierikon, Schweiz
Europa	
Kabatec GmbH & Co. KG	Burghaun, Deutschland
Komax Bulgaria EOOD	Jambol, Bulgarien
Komax Consult Deutschland GmbH	Nürnberg, Deutschland
Komax France Sàrl.	Epinay-sur-Seine, Frankreich
Komax Kabelverarbeitungs-Systeme Deutschland GmbH	Nürnberg, Deutschland
Komax Kabatec Verwaltungs GmbH	Burghaun, Deutschland
Komax Portuguesa S.A.	Alcabideche, Portugal
Komax SLE GmbH & Co. KG	Grafenau, Deutschland
Komax SLE Verwaltungs GmbH	Grafenau, Deutschland
Komax Thonauer Kft.	Budakeszi, Ungarn
Laselec SA	Toulouse, Frankreich
SC Thonauer Automatic s.r.l.	Bukarest, Rumänien
Thonauer Gesellschaft m.b.H.	Wien, Österreich
Thonauer spol. s.r.o.	Brno, Tschechien
Thonauer s.r.o.	Bratislava, Slowakei
TSK Beteiligungs GmbH	Porta Westfalica, Deutschland
TSK Prüfsysteme GmbH	Porta Westfalica, Deutschland
TSK Test Sistemleri San. Ltd. Şti.	Ergene/Tekirdağ, Türkei
TSK Test Systems SRL	Bistrita, Rumänien
Afrika	
Komax Maroc Sàrl.	Mohammédia, Marokko
Komax TSK Maroc Sàrl.	Tanger, Marokko
TSK Tunisia s.a.l.	Tunis, Tunesien
Nord-/Südamerika	
Komax Comercial do Brasil Ltda.	São Paulo, Brasilien
Komax Corp.	Buffalo Grove, Illinois, USA
Komax de México S. de R.L. de C.V.	Irapuato, Mexiko
Komax Manufacturing de México S. de R.L. de C.V.	Irapuato, Mexiko
Komax Holding Corp.	Buffalo Grove, Illinois, USA
Komax York Inc.	Buffalo Grove, Illinois, USA
Laselec Inc.	Grand Prairie, Texas, USA
TSK Sistemas de Testes do Brasil Ltda.	Colombo, Brasilien
TSK Innovations Co.	El Paso, Texas, USA
Xcell Automation Inc.	York, Pennsylvania, USA
Asien	
Komax Automation India Pvt. Ltd.	Gurgaon, Indien
Komax Japan K.K.	Tokio, Japan
Komax Shanghai Co. Ltd.	Schanghai, China
Komax Singapore Pte. Ltd.	Singapur

Zweck	Beteiligung	Konsolidierung	Ordentliches Kapital
Zentrale Dienstleistungen und Gruppenmanagement	100%	Vollkonsolidierung	CHF 100 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	CHF 5 000 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 100 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	BGN 600 000
Regionale Dienstleistungen	100%	Vollkonsolidierung	EUR 30 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 1 500 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 400 000
Verwaltung	100%	Vollkonsolidierung	EUR 25 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 750 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 5 700 000
Verwaltung	100%	Vollkonsolidierung	EUR 25 000
Engineering, Produktion, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	HUF 10 000 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 545 280
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	RON 2 200 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 36 336
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	CZK 200 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 6 639
Halten von Beteiligungen	100%	Vollkonsolidierung	EUR 4 000 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 1 764 700
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	TRY 14 950 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	RON 110 152
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	MAD 10 000 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 300 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	TND 366 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	BRL 200 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 1 000 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	MXN 3 000
Produktion	100%	Vollkonsolidierung	MXN 3 000
Halten von Beteiligungen	100%	Vollkonsolidierung	USD 8 160 000
Verwaltung	100%	Vollkonsolidierung	USD 150
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 1
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	BRL 362 500
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 1 000 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	25%	Equity-Methode	USD 560 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	INR 10 000 000
F&E, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	JPY 90 000 000
F&E, Produktion, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 12 210 000
F&E, Produktion, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	SGD 2 600 000

5 Übrige Angaben

Dieses Kapitel beinhaltet alle Angaben, die nicht in den vorgängigen Kapiteln behandelt wurden, z.B. Angaben über die Personalvorsorge oder die aktienbasierten Vergütungen.

5.1 Personalvorsorge

in TCHF	2018		2017
	Überdeckung gemäss FER 26	Wirtschaftlicher Anteil Konzern	Wirtschaftlicher Anteil Konzern
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	0	0
Total	0	0	0

in TCHF	2018			2017
	Veränderungen zum Vorjahr bzw. Aufwand der Berichtsperiode	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	4 536	4 536	4 168
Total	0	4 536	4 536	4 168

Der aufgeführte Vorsorgeaufwand beinhaltet nur Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen zulasten des Unternehmens.

Die Vorsorgepläne mit Überdeckung betreffen Pläne der Personalvorsorgeeinrichtung der Komax AG in der Schweiz. Der Deckungsgrad betrug 111.4% per 31. Dezember 2018 (31. Dezember 2017: 117.4%). Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf einem technischen Zinssatz von 2.5% (31. Dezember 2017: 2.5%) sowie den technischen Grundlagen von BVG 2015 (31. Dezember 2017: BVG 2015).

Per 31. Dezember 2018 sowie per 31. Dezember 2017 bestanden keine wesentlichen Arbeitgeberbeitragsreserven.

Ansatz und Bewertung

Personalvorsorge: Die wichtigsten Gesellschaften befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in einer rechtlich selbständigen Stiftung zusammengefasst ist, die vom Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt wird. Im Ausland werden keine wesentlichen Vorsorgepläne geführt. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen bei Schweizer Vorsorgeplänen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtungen gemäss Swiss GAAP FER 26. Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Die Aktivierung eines weiteren wirtschaftlichen Nutzens (aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) ist weder beabsichtigt noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

5.2 Aktienbasierte Vergütungen

Per 31. Dezember 2018 existierten bei der Komax Gruppe die folgenden aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen:

a) Optionsprogramm der Komax Gruppe

Es handelt sich dabei um eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Equity-Settled Plan) mittels Kapitalerhöhung für den Verwaltungsrat und das Kader der Komax Gruppe. Die Anzahl zugeteilter Optionen richtet sich nach der individuellen Leistung der Berechtigten. Die gewährten Optionen berechtigen zum Bezug einer Aktie der Komax Holding AG pro Option und haben eine Laufzeit von fünf Jahren ab dem Gewährungsdatum. Sie haben einen im Voraus festgelegten Ausübungspreis und unterliegen einer dreijährigen Sperrfrist.

	2018		2017	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	
	Stück	CHF	Stück	CHF
Ausstehend per 1.1.	18 489	129.21	95 173	115.46
Neu zugeteilt	0	0.00	0	0.00
Ausgeübt	-15 128	129.21	-72 134	115.00
Verwirkt	0	0.00	0	0.00
Verfallen	-3 361	129.21	-4 550	67.03
Ausstehend per 31.12.	0	0.00	18 489	129.21

Die Zuteilung von Aktienoptionen wurde im Jahr 2015 eingestellt. Die Komax Holding AG hat das Recht, anstelle des Verkaufs einer Namenaktie der Komax Holding AG die Differenz zwischen dem im Zeitpunkt der Ausübung bestehenden Kurswert der Namenaktie und dem Ausübungspreis in bar zu bezahlen. Da die letzten Optionen per 31. Dezember 2018 verfallen waren, musste für keine Optionen mehr (31. Dezember 2017: 2 971 Optionen) eine Abgrenzung berücksichtigt werden (31. Dezember 2017: CHF 0.6 Mio.).

b) Komax Performance Share Unit Plan (PSU)

Der Plan (Equity-Settled Plan) für die Geschäftsleitung umfasst PSU mit einer dreijährigen Vesting-Periode, abhängig vom Erreichen eines Leistungsziels und von der Fortführung des Arbeitsverhältnisses. Die Anzahl der zugeteilten PSU berechnet sich durch Teilung eines fixen Betrags durch den durchschnittlichen Schlusskurs während der letzten 60 Tage vor Beginn der Vesting-Periode. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode erfolgt in Aktien und ist abhängig von der durchschnittlichen EBIT-Marge oder dem durchschnittlichen RONCE über drei Jahre im Vergleich zu der im Voraus durch den Verwaltungsrat festgelegten Zielgrösse. Der Auszahlungsfaktor kann zwischen 0 und 150% betragen. Der effektive Wert der Zuteilung am Ende der Vesting-Periode ist damit abhängig vom Auszahlungsfaktor und von der Aktienkursentwicklung während der Vesting-Periode. Bei einer allfälligen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgt ein Pro-rata-Vesting zum ordentlichen Vesting-Datum.

Laufzeiten der ausstehenden Anrechte per 31. Dezember 2018

		2016–2018	2017–2019	2018–2020
Anzahl ausstehender Anrechte		2 785	1 862	2 826
Vesting-Periode		3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Zuteilung		2019	2020	2021
Beizulegender Zeitwert am Tag der Gewährung	CHF	175.19	241.98	295.00
Gesamter beizulegender Zeitwert bei Zuteilung	TCHF	488	451	834

c) Komax Long-term Share Incentive Plan

Der Plan (Equity-Settled Plan) für Kadermitarbeitende ist gegenwärtig nicht an Erfolgsbedingungen gekoppelt und beinhaltet eine dreijährige Vesting-Periode. Die Anzahl der zugeteilten Aktien berechnet sich durch Teilung eines fixen Betrags durch den durchschnittlichen Schlusskurs während der letzten 60 Tage vor Beginn der Vesting-Periode. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode erfolgt in Aktien. Bei einer allfälligen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgt ein Pro-rata-Vesting zum ordentlichen Vesting-Datum.

	2018	2017
Anzahl Anrechte		
Bestand 1.1.	9 111	6 770
Gewährt 1.1.	1 660	2 495
Verwirkt	0	-154
An Berechtigte übertragen	-3 526	0
Bestand 31.12.	7 245	9 111

Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung betrug CHF 295.00 (2017: CHF 241.98).

d) Komax Long-term Cash Incentive Plan

Der Plan (Cash-Settled Plan) für Kadermitarbeitende ist gegenwärtig nicht an Erfolgsbedingungen gekoppelt und beinhaltet eine dreijährige Vesting-Periode. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode wird am Ende der Performance-Periode bestimmt und ergibt sich aus der Multiplikation des Zuteilungsbetrags mit dem Aktienkursperformance-Faktor (Quotient aus dem Endkurs und dem Ausgangsaktienkurs).

Anzahl Anrechte	2018	2017
Bestand 1.1.	4 268	2 795
Gewährt 1.1.	1 189	1 473
Verwirkt	-15	0
An Berechtigte übertragen	-1 748	0
Bestand 31.12.	3 694	4 268

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung betrug CHF 294.60 (2017: CHF 222.94).

e) Komax Restricted Share Plan

Dem Verwaltungsrat werden gesperrte Aktien am Ende der Amtszeit kurz vor der Generalversammlung zugeteilt (Equity-Settled Plan); die Sperrfrist beträgt drei Jahre. Bei Amtsniederlegung infolge Pensionierung, Todesfall oder Invalidität berechnet sich der Anspruch auf Zuteilung von gesperrten Aktien pro rata temporis. Sperrfristen können in diesen Fällen nach Ermessen des Verwaltungsrats weitergeführt oder aufgehoben werden. Im Geschäftsjahr 2018 wurden dem Verwaltungsrat 640 Aktien (2017: 636 Aktien) mit einem beizulegenden Zeitwert von CHF 270.00 (2017: CHF 259.07) am Tag der Gewährung zugeteilt.

Ansatz und Bewertung

Aktienbasierte Vergütungen: Bei allen den Mitarbeitenden gewährten aktienbasierten Vergütungen werden deren beizulegende Zeitwerte am Tag der Gewährung geschätzt und verteilt über den Zeitraum bis zum Eintritt des Anspruchs den entsprechenden Erfolgsrechnungspositionen innerhalb des operativen Ergebnisses belastet. Bei den mit Eigenkapitalinstrumenten abgegoltenen Plänen werden der Aufwand der gewährten Vergütungen als Zunahme des Eigenkapitals und allfällige nach Eintritt des Anspruchs aus der Ausübung dieser Vergütungen erhaltene Mittel als Veränderung des Eigenkapitals erfasst. Der beizulegende Zeitwert des Betrags, der an die Mitarbeitenden im Hinblick auf Wertsteigerungsrechte zu zahlen ist, die bar beglichen werden, wird als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung der Schulden über den Zeitraum erfasst, in dem die Mitarbeitenden einen uneingeschränkten Anspruch auf diese Zahlungen erwerben.

5.3 Transaktionen mit Nahestehenden

Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften

in TCHF	2018	2017
Verkäufe von Waren und Dienstleistungen	36	661
Bezüge von Waren und Dienstleistungen	0	-410
Zinserträge	69	125
Ausserordentliche Aufwendungen	0	-3601
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen per 31.12.	0	22
Sonstige Forderungen (kurz- und langfristig) per 31.12.	69	0
Gewährte Darlehen per 31.12.	0	1337

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Verwaltungsräte, Gruppenleitungsmitglieder, Pensionskassen und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften. Im Berichtsjahr wurden mit nahestehenden Personen keine wesentlichen Transaktionen im Zusammenhang mit dem Kauf und Verkauf von Waren und Dienstleistungen getätigt (2017: keine). Mit Ausnahme der ordentlichen Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse wurden keine weiteren Geschäfte mit nahestehenden Parteien eingegangen (2017: keine).

5.4 Ausserbilanzgeschäfte

a) Eventualverbindlichkeiten

Nebst einer Leistungserfüllungsgarantie von CHF 0.7 Mio. (31. Dezember 2017: CHF 1.1 Mio.) wurden weitere Garantien von CHF 8.1 Mio. (31. Dezember 2017: CHF 4.4 Mio.) gewährt, wobei es sich fast ausschliesslich um Garantien handelte, die an Kunden für geleistete Anzahlungen gewährt wurden. Zusätzlich zu den vorgängig erwähnten Garantien bestanden weitere Eventualverbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftseinheiten stehen und den Käufer vor potenziellen steuerlichen, rechtlichen und/oder anderen Unwägbarkeiten in Verbindung mit der übernommenen Geschäftseinheit schützen sollen. Auf der Grundlage der aktuellen Risikoeinschätzung erwartet Komax keine Geldabflüsse im Zusammenhang mit den vorgängig erwähnten Eventualverbindlichkeiten.

b) Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen

in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Bilanzwert der Immobilien	8106	8534
Pfandbelastung	5472	4248
Beanspruchung	5358	3658

Die verpfändeten Aktiven werden zur Sicherung eigener Verpflichtungen verwendet.

c) Vertragliche Verpflichtungen

Per 31. Dezember 2018 bestanden vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen von CHF 36.5 Mio. (31. Dezember 2017: CHF 28.4 Mio.). Die zukünftigen Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen betragen CHF 2.5 Mio. mit Fälligkeit 2019 sowie CHF 3.8 Mio. mit Fälligkeit 2020 bis 2023 (31. Dezember 2017: CHF 2.5 Mio. mit Fälligkeit 2018 sowie CHF 4.1 Mio. mit Fälligkeit 2019 bis 2022).

5.5 Übrige wichtige Grundsätze zur Rechnungslegung

a) In Swiss GAAP FER nicht definierte Kennzahlen

Die Komax Gruppe weist in der Geldflussrechnung mit dem freien Cashflow eine in Swiss GAAP FER nicht definierte Kennzahl aus, die nicht nur für Komax eine wichtige Kennzahl darstellt, sondern auch in der Finanzbranche anerkannt und weit verbreitet ist. Die Kennzahl setzt sich aus dem Geldfluss aus Geschäftstätigkeit sowie dem Geldfluss aus Investitionstätigkeit zusammen. In der Erfolgsrechnung weist Komax den Umsatz als zusätzliches, in Swiss GAAP FER nicht definiertes Zwischentotal aus. Die Kennzahl beinhaltet neben dem Nettoerlös auch die anderen betrieblichen Erträge und wird für die Berechnungen von für Komax wichtigen Kennzahlen verwendet. Da der Bruttogewinn für Komax eine wichtige Kennzahl ist, wird das entsprechende Zwischentotal in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Der Bruttogewinn enthält den Umsatz (Nettoerlöse und andere betriebliche Erträge) abzüglich des Materialaufwands sowie der Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen.

b) Umrechnung von Fremdwährungen

Ansatz und Bewertung

Funktionale Währung und Berichtswährung: Der Ausweis von in den Abschlüssen der einzelnen Geschäftseinheiten ausgewiesenen Posten erfolgt in derjenigen Währung, die sich am besten zur Darstellung des wirtschaftlichen Werts der betreffenden Ereignisse und Umstände eignet (funktionale Währung). Die konsolidierte Jahresrechnung der Komax Gruppe ist in Schweizer Franken aufgestellt, der funktionalen Währung und Berichtswährung der Komax Holding AG.

Transaktionen und Verrechnung: Transaktionen in Fremdwährungen werden zu denjenigen Kursen in die funktionale Währung umgerechnet, die am jeweiligen Transaktionsdatum massgebend waren. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Abwicklung derartiger Transaktionen sowie aus der Umrechnung finanzieller Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen in Fremdwährung stammen, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Konzerngesellschaften: Die Ergebnisse und Bilanzpositionen ausländischer Geschäftseinheiten, die eine vom Schweizer Franken abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Erfolgsrechnung zum gewichteten Durchschnittskurs umgerechnet.
- Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst und als eigener Posten innerhalb der Gewinnreserven ausgewiesen.

Wechselkursunterschiede, die sich aus der Umrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftseinheiten ergeben, werden im Eigenkapital erfasst. Beim Verkauf einer ausländischen Gesellschaft werden diese Wechselkursdifferenzen als Teil des Gewinns bzw. des Verlusts aus dem betreffenden Verkauf in der Erfolgsrechnung erfasst.

c) Übrige wichtige Bewertungsgrundsätze

Ansatz und Bewertung

Flüssige Mittel: Flüssige Mittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzverpflichtungen gezeigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert verbucht, der in der Regel dem ursprünglich fakturierten Betrag entspricht, und nachfolgend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nicht betriebliche Liegenschaften: Nicht betriebliche Liegenschaften umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Nicht betriebliche Liegenschaften werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

Transaktionen mit Minderheiten: Veränderungen in den Eigentumsanteilen an Tochtergesellschaften werden, vorausgesetzt die Kontrolle bleibt bestehen, als Eigenkapitaltransaktionen verbucht.

Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte: Vermögenswerte, bei denen planmässige Abschreibungen erfolgen, werden auf Wertminderungen geprüft, sobald Ereignisse oder Veränderungen der Umstände vermuten lassen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielt werden kann. Eine Wertminderung wird für denjenigen Betrag erfasst, um welchen der Buchwert des betreffenden Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Zur Bestimmung von Wertminderungen werden die Vermögenswerte nach den kleinsten separat zu identifizierenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gruppiert.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Komax Holding AG, Dierikon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Komax Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzerngeldflussrechnung und dem Konzerneigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung auf Seiten 80 bis 115 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

- Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 3 000 000
- Wir haben bei sechs Konzerngesellschaften in fünf Ländern Prüfungen («full scope audits») durchgeführt. Diese Prüfungen decken 60% der Nettoerlöse des Konzerns ab.
- Zusätzlich wurde eine Prüfung von Kontensalden bei einer weiteren Konzerngesellschaft durchgeführt, die weitere 14% der Nettoerlöse des Konzerns abdeckt.
- Weitere Prüfungssicherheit erzielten wir durch die in acht Konzerngesellschaften (sechs verschiedene Länder) durchgeführten Prüfungen der handelsrechtlichen Jahresrechnungen. Dies ergibt eine zusätzliche Abdeckung von 16% der Nettoerlöse des Konzerns.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Periodengerechte Umsatzrealisierung

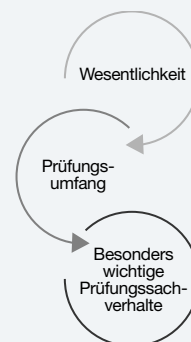
Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Die Konzernrechnung fasst 38 Einheiten im Konsolidierungskreis zusammen. Wir identifizierten sechs Konzerngesellschaften, bei denen aus unserer Sicht aufgrund ihrer Grösse oder Risikomerkmale eine Prüfung der vollständigen Finanzinformationen erforderlich war. Bei einer weiteren Konzerngesellschaft wurde eine Prüfung von Kontensalden durchgeführt, um wesentliche Positionen angemessen abzudecken. Weitere Prüfungssicherheit leiteten wir aus den zeitgerecht durchgeführten Prüfungen der handelsrechtlichen Jahresrechnungen für acht Konzerngesellschaften ab.

Alle im beschriebenen Scope befindlichen Konzerngesellschaften wurden durch PwC-Ländergesellschaften geprüft. Keine der Konzerngesellschaften, die von unserer Konzernabschlussprüfung ausgenommen sind, hat einzeln mehr als 5% zum Nettoerlös des Konzerns beigetragen.

Um die Arbeiten der Prüfer der Konzerngesellschaften angemessen zu leiten und zu beaufsichtigen, hat das Konzernprüfungsteam ausgewählte Reviews von Prüfungsarbeitspapieren und Telefonkonferenzen mit den Prüfern der Konzerngesellschaften durchgeführt.



Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

**Gesamtwesentlichkeit
 Konzernrechnung**

CHF 3 000 000

Herleitung

5% vom Gruppenergebnis vor Steuern, gerundet

**Begründung für
 die Bezugsgrösse
 zur Bestimmung der
 Wesentlichkeit**

Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das Gruppenergebnis vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt das Gruppenergebnis vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 250 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

**Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben
 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodengerechte Umsatzrealisierung

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Unser Prüfungsvorgehen

Wir erachten die periodengerechte Umsatzrealisierung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt aufgrund des Ermessensspielraums bei der notwendigen Festlegung eines genauen Übergangzeitpunkts von Nutzen und Gefahren bei erbrachten Lieferungen gemäss der massgeblichen Bestimmungen von Swiss GAAP FER. Basierend auf den vereinbarten Lieferbedingungen (Incoterms), den erwarteten durchschnittlichen Lieferzeiten bis zum effektiven Übergang von Nutzen und Gefahren auf den Kunden sowie der Berücksichtigung von Spezialfällen (bspw. Lieferverzögerungen) realisiert Komax bei Warenverkäufen Nettoerlöse zum Zeitpunkt des Übergangs von den mit dem Eigentum verbundenen Nutzen und Gefahren. Wir verweisen auf den Anhang zur Konzernrechnung, Anmerkung Seite 88.

Wir haben die periodengerechte Umsatzrealisierung basierend auf Stichproben für den Dezember 2018 sowie den Januar 2019 geprüft. Für die ausgewählten Stichproben haben wir die zugrundeliegenden Incoterms beurteilt und in kritischen Fällen die durchschnittlichen Lieferzeiten mit Stichproben von tatsächlichen Lieferzeiten verglichen. Fallweise haben wir die jeweils zuständigen Verantwortlichen, mitunter auch aus anderen Unternehmensbereichen, befragt. Wir kamen zum Schluss, dass die Kriterien einer periodengerechten Umsatzrealisierung gemäss den massgeblichen Bestimmungen von Swiss GAAP FER in der vorliegenden Konzernrechnung zum 31. Dezember 2018 eingehalten waren.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Brüderlin
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Sebastian Gutmann
Revisionsexperte

Basel, 8. März 2019

Bilanz der Komax Holding AG

in TCHF	31.12.2018	%	31.12.2017	%
Aktiven				
Flüssige Mittel	719		2 011	
Übrige kurzfristige Forderungen Dritte	54		2 092	
Übrige kurzfristige Forderungen Gruppe	2 690		2 433	
Übrige kurzfristige Forderungen Assoziierte	69		0	
Finanzdarlehen Gruppe	82 804		74 598	
Aktive Rechnungsabgrenzung	685		40	
Total Umlaufvermögen	87 021	22.6	81 174	23.0
Finanzanlagen Gruppe	82 467		66 066	
Finanzanlagen Assoziierte	0		1 238	
Beteiligungen Gruppe	215 075		204 870	
Total Anlagevermögen	297 542	77.4	272 174	77.0
Total Aktiven	384 563	100.0	353 348	100.0
Passiven				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	386		385	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte	990		3 389	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Gruppe	0		54	
Passive Rechnungsabgrenzung	317		886	
Rückstellungen	462		144	
Total kurzfristiges Fremdkapital	2 155	0.6	4 858	1.4
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Dritte	83 030		65 109	
Total langfristiges Fremdkapital	83 030	21.6	65 109	18.4
Total Fremdkapital	85 185	22.2	69 967	19.8
Aktienkapital	385		383	
Reserven aus Kapitaleinlagen	3 270		7 350	
Übrige gesetzliche Kapitalreserven	2 000		2 000	
Gesetzliche Gewinnreserven	100		100	
Beschlussmässige Gewinnreserven	257 903		240 903	
Gewinnvortrag	551		262	
Jahresgewinn	37 480		36 437	
Eigene Aktien	-2 311		-4 054	
Total Eigenkapital	299 378	77.8	283 381	80.2
Total Passiven	384 563	100.0	353 348	100.0

Erfolgsrechnung der Komax Holding AG

in TCHF	2018	2017
Dividendenertrag	37 622	37 734
Sonstiger Finanzertrag	8 099	8 759
Übrige betriebliche Erträge	690	637
Total Erträge	46 411	47 130
Finanzaufwand	-5 349	-4 392
Vergütungen	-786	-419
Übriger betrieblicher Aufwand	-2 520	-3 262
Wertberichtigung auf Finanzanlagen	0	-2 370
Direkte Steuern	-276	-250
Total Aufwendungen	-8 931	-10 693
Jahresgewinn	37 480	36 437

Anhang zur Jahresrechnung 2018 der Komax Holding AG

1 Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, die nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird.

Da die Komax Holding AG eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt (Swiss GAAP FER), hat sie in der vorliegenden Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften auf die Anhangsangaben zu verzinslichen Verbindlichkeiten und Revisionshonoraren sowie die Darstellung einer Geldflussrechnung verzichtet.

1.2 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten langfristige Finanzdarlehen. Gewährte Darlehen werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, hingegen unrealisierte Gewinne nicht ausgewiesen werden (Imparitätsprinzip).

1.3 Beteiligungen

Beteiligungen werden zunächst mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Die Bewertung der Beteiligungen wird jährlich auf Einzelbasis überprüft und sofern notwendig an einen tieferen erzielbaren Betrag angepasst.

1.4 Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag bzw. Finanzaufwand erfasst.

1.5 Aktienbasierte Vergütungen

Werden für aktienbasierte Vergütungen an Verwaltungsräte eigene Aktien verwendet, stellt die Differenz zwischen dem Anschaffungswert und der allfälligen Zahlung der Verwaltungsräte bei der Aktienzuteilung Vergütungsaufwand dar.

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Aktiven

Die übrigen kurzfristigen Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften nahmen insgesamt um CHF 0.3 Mio. zu. Diese Bilanzposition beinhaltet die offenen Zinsforderungen an die Tochtergesellschaften.

Die kurzfristigen Finanzdarlehen der Gruppe nahmen insgesamt um CHF 8.2 Mio. zu. Diese Bilanzposition umfasst ebenfalls das Kontokorrentdarlehen der Komax Holding AG gegenüber der Komax AG, Schweiz.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um langfristige Finanzdarlehen. Die Finanzanlagen Gruppe haben infolge neu gewährter Darlehen zugenommen.

2.2 Passiven

In der Bilanzposition «Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Dritte» wird der offene Betrag betreffend Übernahme der Laselec SA, Frankreich, und von Laselec Inc., USA, ausgewiesen.

Die Rückstellungen betreffen die Gewinnsteuer sowie offene Steuerforderungen zur Körperschaftsteuer, welche betreffend die Beteiligung an der Komax SLE GmbH & Co. KG, Deutschland, und die Kabatec GmbH & Co. KG, Deutschland, zu entrichten sind.

Die Komax Holding AG und ein Bankenkonsortium unter der Führung der Credit Suisse haben einen Kreditvertrag über die Kreditlimite von CHF 160.0 Mio. abgeschlossen. Der Kreditvertrag ist gültig bis zum 31. Januar 2022. Zusätzlich besteht eine Verlängerungsoption um ein Jahr bis zum 31. Januar 2023. Die Kreditlinie schafft die notwendige unternehmerische Flexibilität, sichert die Finanzierung der Geschäftstätigkeit und garantiert die weitere Umsetzung der Unternehmensstrategie. Per 31. Dezember 2018 wurden daraus CHF 59.0 Mio., USD 7.0 Mio. und EUR 15.0 Mio. beansprucht (Total Beanspruchung: CHF 83.0 Mio.).

Gemäss dem geltenden Kapitaleinlageprinzip werden die nach dem 31. Dezember 1996 geleisteten Kapitaleinlagen (Agio) als separate Position «Gesetzliche Kapitalreserven» im Eigenkapital ausgewiesen. Rückzahlungen an die Aktionäre aus diesem Konto werden gleich behandelt wie die Rückzahlung von Nominalkapital und unterliegen nicht der Verrechnungssteuer.

2.3 Erträge

Der Dividendenenertrag belief sich im Berichtsjahr auf CHF 37.6 Mio. (2017: CHF 37.7 Mio.).

Der sonstige Finanzertrag beinhaltet die Zinserträge der gewährten Darlehen sowie die realisierten und bewerteten Kursgewinne der liquiden Mittel und Darlehen in Fremdwährung.

Bei den übrigen betrieblichen Erträgen handelt es sich um verrechnete Holding-Fees und Lizenzen sowie um übrige Nebenerlöse von Dritten und der Gruppe.

2.4 Aufwendungen

In der Position «Finanzaufwand» werden unter anderem die Zinsaufwendungen und Kommissionen, Wertschriftenverluste sowie die bewerteten und realisierten Kursverluste der flüssigen Mittel und Darlehen in Fremdwährung verbucht.

Die Vergütungen umfassen die Entschädigungen an den Verwaltungsrat sowie die Barausgleiche bei Optionseinlösungen.

Die Position «Übriger betrieblicher Aufwand» enthält Patent- und Lizenzkosten, Rechts- und Beratungsaufwendungen, Kosten für Investor Relations, Repräsentationsaufwendungen, Versicherungsprämien sowie übrige Betriebsaufwendungen.

Die direkten Steuern enthalten die Aufwendungen für die Gewinnsteuer sowie Körperschaftsteuern.

3 Firma sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Firma: Komax Holding AG
 Rechtsform: Aktiengesellschaft
 Sitz: Dierikon, Kanton Luzern, Schweiz

4 Vollzeitstellen

In der Komax Holding AG sind keine Mitarbeitenden angestellt.

5 Beteiligungen

Die von der Komax Holding AG direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen werden auf den Seiten 108 und 109 der Konzernrechnung ausgewiesen.

6 Eigene Aktien

Die Details zu den von der Komax Holding AG gehaltenen eigenen Aktien werden in der Konzernrechnung auf Seite 102 aufgeführt.

7 Eventualverpflichtungen

in TCHF	31.12.2018	31.12.2017
Solidarhaftung aus Gruppenbesteuerung Mehrwertsteuer	p.m.	p.m.
Bürgschaften		
in EUR	2 147	2 725
in USD	743	1 109
in CHF	2 763	570
Total	5 653	4 404

Von den total CHF 5.7 Mio. (31. Dezember 2017: CHF 4.4 Mio.) Bürgschaften betreffen CHF 4.9 Mio. (31. Dezember 2017: CHF 3.3 Mio.) Bürgschaften zugunsten von Tochtergesellschaften.

8 Bedingtes Kapital

Die Details zum bedingten Kapital der Komax Holding AG werden auf Seite 103 der Konzernrechnung offengelegt.

9 Bedeutende Aktionäre

Am 31. Dezember 2018 verfügte die Gesellschaft über keine bedeutenden Aktionäre, die mehr als 5% der Stimmen vertraten.

Am 31. Dezember 2017 verfügte die Gesellschaft über folgende bedeutenden Aktionäre, die mehr als 5% der Stimmen vertraten.

Aktionär/Aktionärsgruppe per 31.12.2017	Anzahl Aktien	Anteil in % ¹
Veraison SICAV, Zürich, Schweiz	196 229	5.2%
Max Koch, Meggen, Schweiz	190 285	5.0%

¹ Basis für die Berechnung bildet die per 31. Dezember 2017 im Handelsregister eingetragene Anzahl von 3 774 148 Namenaktien.

10 Extern regulierte Kapitalanforderungen (Covenants)

Die Finanzverbindlichkeiten der Gruppe unterliegen folgender extern regulierten Kapitalanforderung (Covenant) gemäss Konsortialkreditvertrag:

Der Verschuldungsfaktor darf per 31. Dezember 2018 und nachfolgend jeweils per Bilanzstichtag am Quartalsende nicht mehr als 3.25 betragen.

Die Kapitalanforderung konnte seit Vertragsabschluss und per 31. Dezember 2018 eingehalten werden. Die Komax Holding AG tritt im Rahmen des Konsortialkreditvertrags zudem als Garant für alle Einzelgesellschaften innerhalb der Komax Gruppe auf.

11 Bestände an Aktien und Optionen

Bestände in Stück	31.12.2018		31.12.2017		
	Aktien	Optionen	Aktien	Optionen	
Verwaltungsrat					
Beat Kälin	Präsident	9 722	0	8 507	4 000
Daniel Hirschi	Mitglied	4 730	0	4 429	1 000
David Dean	Mitglied	1 024	0	1 830	0
Andreas Häberli	Mitglied	84	0	0	0
Kurt Haerri	Mitglied	2 883	0	1 799	1 000
Roland Siegwart	Mitglied	2 024	0	940	1 000
Total Verwaltungsrat		20 467	0	17 505	7 000
Gruppenleitung					
Matijas Meyer	CEO	4 534	0	4 000	0
Andreas Wolfisberg	CFO	500	0	600	0
Total Gruppenleitung		5 034	0	4 600	0

12 Nettoauflösung stille Reserven

Der Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven beträgt CHF 1.0 Mio. (2017: CHF 2.1 Mio.).

Antrag zur Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Gewinnverwendung und verrechnungssteuerfreie Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen sowie Dividendenausschüttung:

in CHF	31.12.2018	31.12.2017
Gewinnvortrag aus Vorjahr	550 809	262 290
Jahresgewinn	37 480 320	36 437 429
Entnahme Reserven aus Kapitaleinlagen	3 078 008	5 751 723
Zur Verfügung der Generalversammlung	41 109 137	42 451 442
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 0.80 (2017: CHF 1.50) je Namenaktie ¹	3 078 008	5 751 723
Dividende brutto von CHF 6.20 (2017: CHF 5.00) je Namenaktie ¹	23 854 562	19 172 410
Einlage in die freien Reserven	13 500 000	17 000 000
Gewinnvortrag	676 567	527 309
Total	41 109 137	42 451 442

¹ Das Ausschüttungserfordernis deckt alle ausstehenden Namenaktien ab. Namenaktien, die aufgrund der Ausübung von Optionsrechten nach dem 1. Januar 2019 ausgegeben werden, sind ebenfalls ausschüttungsberechtigt. Damit kann sich das ausgewiesene Ausschüttungserfordernis entsprechend verändern.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Komax Holding AG, Dierikon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Komax Holding AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung auf Seiten 120 bis 127 zum 31. Dezember 2018 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

- Gesamtwesentlichkeit: CHF 1 500 000
- Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Beteiligungsbewertung

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit CHF 1 500 000

Herleitung 0.5% der Nettoaktiven, gerundet

Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Nettoaktiven. Die Gesellschaft hält hauptsächlich Beteiligungen und gewährt Darlehen an Konzerngesellschaften, weshalb die Nettoaktiven eine angemessene Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen darstellen.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 150 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.



Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Beteiligungsbewertung

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
<p>In der Position Beteiligungen Gruppe werden die von der Komax Holding AG gehaltenen Anteile am Kapital der Tochtergesellschaften bilanziert (CHF 215.1 Mio.). Die Beteiligungen an Tochtergesellschaften werden einzeln bewertet und stellen die Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen dar. Die Geschäftsleitung überprüft die Werthaltigkeit der Beteiligungen, indem der Buchwert einer Beteiligung mit dem jeweiligen Eigenkapital gemäss Swiss GAAP FER verglichen wird. Ist der Buchwert höher dann wird dieser dem Nutzwert gegenübergestellt. Für die Bestimmung des Nutzwertes wird eine vertiefte Bewertungsanalyse anhand von Cash-Flow-Projektionen, die auf den von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat genehmigten Geschäftsplänen basieren, durchgeführt. Diese Bewertungsanalyse basiert auf Annahmen der Geschäftsleitung, die mit erheblichen Ermessensentscheiden verbunden sind. Deshalb war die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen ein Schwerpunkt unserer Prüfung.</p> <p>Wir verweisen auf Anhang 1.3 (Beteiligungen).</p>	<p>In Fällen, in denen der Buchwert höher als das ausgewiesene Eigenkapital ist, haben wir die vom Kunden durchgeführte Bewertungsanalyse einer detaillierten Prüfung unterzogen.</p> <p>Diese beinhaltet:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Besprechung der Ergebnisse und Zukunftsaussichten der jeweiligen Beteiligungen mit dem Management. – Beurteilung der Richtigkeit und mathematischen Korrektheit der angewendeten Bewertungsmethoden. – Plausibilisierung der von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen zum Diskontierungssatz, zu den langfristigen Wachstumsraten und zu den Margen. – Wir haben die Geschäftsergebnisse des Berichtsjahres mit den Prognosen zum Berichtsjahr in den Vorjahresmodellen verglichen und die Angemessenheit der letztjährigen Annahmen beurteilt. <p>Wir erachten das Bewertungsverfahren und die verwendeten Annahmen des Managements als eine angemessene und ausreichende Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus do-losen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Brüderlin
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Sebastian Gutmann
Revisionsexperte

Basel, 8. März 2019

FÜNF-JAHRES-ÜBERSICHT

in TCHF	2018	2017	2016 ¹	2015 ¹	2014 ¹	
Erfolgsrechnung						
Umsatz	479 698	408 509	391 820	315 093	363 338	
Bruttogewinn	297 903	256 476	247 943	205 941	220 188	
in % des Umsatzes	62.1	62.8	63.3	65.4	60.6	
Betrieblicher Cashflow (EBITD)	78 614	66 115	64 420	59 123	57 663	
in % des Umsatzes	16.4	16.2	16.4	18.8	15.9	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	67 254	55 069	55 424	49 938	48 102	
in % des Umsatzes	14.0	13.5	14.1	15.8	13.2	
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)	51 787	42 101	38 703	29 215	27 743	
in % des Umsatzes	10.8	10.3	9.9	9.3	7.6	
Abschreibungen	11 360	11 046	8 996	9 185	9 561	
Forschung und Entwicklung	41 051	36 668	29 071	25 315	25 776	
in % des Umsatzes	8.6	9.0	7.4	8.0	7.1	
Bilanz						
Anlagevermögen	149 299	123 356	125 181	160 940	145 562	
Umlaufvermögen	313 605	291 102	231 879	238 027	242 490	
Eigenkapital ²	281 640	258 178	246 174	283 134	284 168	
in % der Bilanzsumme	60.8	62.3	68.9	71.0	73.2	
Aktienkapital	385	383	377	369	361	
Fremdkapital	181 264	156 280	110 886	115 833	101 882	
in % der Bilanzsumme	39.2	37.7	31.1	29.0	26.3	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	90 338	69 856	31 445	16 518	23 670	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	78	0	0	
Nettoghuthaben (+) / Nettoverschuldung (-)	-39 358	-10 544	17 008	34 365	29 211	
Bilanzsumme	462 904	414 458	357 060	398 967	388 052	
Geldflussrechnung						
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	29 629	26 767	36 906	49 612	30 295	
Investitionen ins Anlagevermögen	41 340	22 201	22 827	18 850	15 566	
Freier Cashflow	-4 340	-7 582	441	24 519	14 412	
Mitarbeitende						
Personalbestand per 31.12.	Anzahl	2 006	1 841	1 633	1 347	1 498
Umsatz je Mitarbeitenden ³		248	238	255	248	261
Bruttowertschöpfung je Mitarbeitenden ³		120	118	122	128	126
Nettowertschöpfung je Mitarbeitenden ³		114	112	116	121	119
Aktiendetails						
Aktien ⁴	Anz. 1 000	3 848	3 834	3 774	3 692	3 605
Nennwert	CHF	0.10	0.10	0.10	0.10	0.10
Höchstkurs	CHF	329.00	319.50	251.25	194.90	152.40
Tiefstkurs	CHF	223.00	243.50	180.10	122.90	124.60
Schlusskurs per 31.12.	CHF	230.00	319.50	251.25	194.90	144.50

¹ Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2017 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Zahlen von 2016 wurden entsprechend angepasst. Die Jahre 2014 und 2015 sind nach IFRS dargestellt.

² Den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbarer Anteil am Eigenkapital.

³ Berechnet auf der Basis des durchschnittlichen Mitarbeiterbestands.

⁴ Veränderung aufgrund der Ausübung von Optionsrechten.

Komax Holding AG

Investor Relations/Corporate Communications

Roger Müller

Industriestrasse 6

6036 Dierikon

Schweiz

Telefon +41 41 455 04 55

komaxgroup.com

Finanzkalender

Generalversammlung	16. April 2019
Dividendenzahlung	24. April 2019
Halbjahresresultate 2019	20. August 2019
Erste Informationen zum Geschäftsjahr 2019	28. Januar 2020
Medien-/Analystenkonferenz zum Jahresabschluss 2019	17. März 2020
Generalversammlung	21. April 2020

Hinweis über zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen über Komax, die auf gegenwärtigen Annahmen und Erwartungen beruhen. Unvorhersehbare Ereignisse und Entwicklungen können zu starken Abweichungen führen. Beispiele dafür sind: Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes, rechtliche Entwicklungen, juristische Auseinandersetzungen, Währungsschwankungen, unerwartetes Marktverhalten unserer Mitbewerber, negative Publizität oder der Abgang von Kadermitarbeitenden. Bei den zukunftsgerichteten Aussagen handelt es sich um reine Annahmen, die auf gegenwärtigen Informationen beruhen.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Verbindlich ist das Original in Deutsch.

Impressum

Herausgeber:
Komax Holding AG, Dierikon

Gestaltung/Realisation:
Linkgroup AG, Zürich
www.linkgroup.ch

Klimaneutral produziert durch Multicolor Print AG, Baar



Komax Holding AG

Industriestrasse 6
6036 Dierikon
Schweiz

Telefon +41 41 455 04 55
komaxgroup.com